MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1915

237 (12.5.1915) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-323054

Bezugspreis: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postaufschlag M. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

# General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
# Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"

Fernsprech-Nummern:
Oberleitung u. Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung ..... 341
Schriftleitung ..... 377
Versandleitung u. Verlagsbuchhandlung .... 218 u. 7569

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Zweigschriftleitung in Berlin

Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 237. — Mannheim, Mittwoch, 12. Mai 1915. — (Abendblatt).

# Die brennenden Fragen.

## Die italienische Frage.

### Ein Umschwung?

⊡ Berlin, 12. Mai. (Von u. Berl. Bur.) Aus Genf wird der „B. Z." gemeldet: Nach Meldungen, die heute hier eingetroffen sind, soll in der Haltung Italiens ein Umschwung zu Gunsten der Neutralität eingetreten sein.

⊡ Berlin, 12. Mai. (Von u. Berl. Bur.) Die Meldungen, die heute aus Lugano kommen, lassen eine gewisse Entspannung erkennen. Tatsache ist ja auch, daß immer noch verhandelt wird und das darf man bis zu einem gewissen Grade schon als ein gutes Zeichen deuten. Immerhin möchte es sich nicht empfehlen, schon jetzt sich allzugroßem Optimismus hinzugeben.

### Der Vorwand.

Für das Kabinett Salandra-Sonnino sollen die Zwischenfälle in Tripolitanien den Vorwand zum Eintreten in den Krieg abgeben. Der Kolonialminister Martini, so meldet laut „Köln. Ztg." der Berichterstatter des Matin in Rom, habe als Ergebnis seiner über diese Vorfälle angestellten Untersuchung mitgeteilt, daß zahlreiche türkische Offiziere zu der Bildung der Aufrührerbanden beigetragen und den Verrat gegen die italienischen Truppen angestiftet hätten. Diese „Feststellungen" würden die Kündigung des Lausanner Vertrages gegenüber der Türkei begründen und zugleich einen der Gründe für die Kündigung des Dreibundvertrages und des Bruchs mit den Zentralmächten abgeben. Man muß sich hierzu erinnern, daß französische Blätter — ebenfalls auf Grund angeblicher italienischer „Feststellungen" — auch deutsche Offiziere als Anstifter und Anführer der aufrührerischen Bewegung in Tripolitanien bezeichneten, und der Temps und das Journal des Debats sogleich diese angebliche Tatsache als „Grund" für Italien zum Bruch mit Deutschland verarbeiteten. Von den deutschen Offizieren ist jetzt nicht mehr die Rede. Die amtliche Untersuchung des Kolonialministers hat sie offenbar doch nicht zu entdecken gewagt. Diese französischen Verleumdungen kennzeichnen aber auch zugleich die andere, daß türkische Offiziere die Anstifter eines solchen Anschlags gegen Italien seien, der unter den obwaltenden Umständen für die Türkei selbst statt von irgend welchem Vorteil heller Wahnsinn wäre. Wenn man die verzweifelten Hilferufe sieht, die man aus Frankreich in den letzten Monaten schon aufwandte, um nach dem gescheiterten Einwirken auf Griechenland Italien in den Krieg zu drängen, so kann es keinem Zweifel unterliegen, von wo in Wirklichkeit die Wühlereien ausgegangen sind, die jene tripolitanischen Rebellen mit der nötigen Unterstützung an Waffen und Munition zu dem Zweck in Bewegung gebracht haben, damit Italien und den italienischen Interventionisten den gesuchten Grund zum Bruch und zum Kriege zu liefern. Sie sind von da ausgenommen, wo man sich seit langem auf solche Machenschaften versteht, um den Vorwand zu lange geplanten Unternehmungen zu schaffen und die Lunte an das Pulverfaß zu legen: von dem französischen Tunesien aus.

### Französische Wertung von Italiens Intervention.

Ein Leitartikel Paolo Scarfoglios im „Mattino" vom 3. Mai führt über diesen Punkt folgendes aus: Wir Italiener täuschen uns, wenn wir auf Frankreichs Erkenntlichkeit und Dankbarkeit bauen. Wir haben gar nicht Frankreich vor dem Untergang gerettet, da unser Heer im August nicht kampfbereit war. Auch war man in Frankreich schon nach — wenigen Tagen unserer Neutralität sicher.

Frankreich ist weit entfernt davon, sich Italien verpflichtet zu fühlen, nimmt vielmehr unsere Intervention als ein natürliches Ereignis hin, das sich bisher nur verzögert hat. Der Wunsch nach unserer Intervention ist bei dem Dreiverband überhaupt gar nicht so lebhaft. England und Rußland schätzen unsere militärische Hilfe nicht hoch ein. Auch die Franzosen haben keine richtige Vorstellung von dem Wert und der Stärke unseres Heeres. Das französische Publikum sieht in seinen Haßgefühlen völlig von Österreich ab und sieht schon deshalb einem österreichisch-italienischen Kriege gleichgültig gegenüber. Ja, es fürchtet infolge unserer Intervention die Möglichkeit eines deutschen oder österreichischen Friedensschlusses mit Rußland und erwartet so die Intervention mit gewisser Besorgnis, wenn es sie auch mehr aus Höflichkeit zu ersehnen scheint. Von stürmischer Erwartung kann keine Rede sein. Die Franzosen treffen überdies alle moralischen Vorkehrungen gegen eine Lösung, die auch nur im geringsten das Machtverhältnis zwischen Italien und Frankreich im Mittelmeer verringern könnte. Wir dürfen uns nicht über die Franzosen beklagen, da wir selbst diese Lage geschaffen haben. Ein Beweis für die geringe Begeisterung, die Frankreich über unser Eingreifen empfindet, ist der Mangel an Zugeständnissen, welche sich im Grunde doch nur auf unbedeutende Grenzberichtigungen in Lybien beschränken.

Diese rückschauenden Betrachtungen, die freilich nichts mehr an den Tatsachen ändern, zeigen doch, welchen unersetzlichen Schaden die sogenannte moralische Vorbereitung mit ihren Auswüchsen und ihrer fanatischen Parteinahme unseren diplomatischen Vorbereitungen zugefügt hat.

*

## Die Einberufung von Reserven in Bulgarien.

Sofia, 12. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Zu Uebungen, die auf einen Monat berechnet sind, sind vom ersten bis 14. Mai eine Anzahl Reserve-Offiziere einberufen, ebenso für eine 21tägige Uebung 3 Jahrgänge Reserve-Infanterie. (Der 1. Mai russischen Stils ist übermorgen.)

## Die Torpedierung der „Lusitania".

### Recht so!

London, 12. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus Newyork vom 11. Mai: Dernburg habe in einer Unterredung auf Befragen gesagt, es würden noch mehr Schiffe versenkt werden. Wenn sie Munition an Bord hätten, würde sie auch die amerikanische Flagge nicht schützen.

### Die Wut in England.

London, 12. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Morningpost schreibt: Wir sind nicht im geringsten überrascht, wenn in Liverpool, London und anderwärts ein Aufruhr gegen die Deutschen ausbricht. Wir müssen uns bereit machen für einen Krieg, der Generationen dauern kann, bis die endgültige Entscheidung fällt. Wenn ein Land ein anderes so haßt, wie die Deutschen England, kann es einen Waffenstillstand aus Erschöpfung geben, aber keinen dauernden Frieden, solange bis die eine oder andere Nation untergeht. Die Westminster Gazette schreibt: Greueltaten können nur unsere Entschlossenheit verhärten und entflammen, den Krieg fortzuführen, bis wir uns und die Welt von dieser Barbarei befreit haben. Die Deutschen werden auf dieser Bahn schnell zum hostis humani generis (Feind des Menschengeschlechts) werden. Die Daily News schreiben: Die Versenkung der Lusitania übt auf die Kriegführung keinen Einfluß aus. Außer daß die Engländer vor noch größerer Entschlossenheit beseelt sind, an den Urhebern dieser Barbarei um jeden Preis die gerechte Strafe zu vollziehen.

### Nur ein Protest.

⊡ Berlin, 12. Mai. (Von u. Berl. Büro.) Aus Amsterdam wird der „B. Z." gemeldet: Der New Yorker Korrespondent der „Times" warnt das Publikum davor, sich an dem Kriegsgeschrei zu beteiligen. Die Union begehre keinen Krieg. Auch die Affäre der „Lusitania" biete nur geringe Aussichten auf kriegerische Verwicklung. Die Union wird sich mit einem Protest begnügen.

### Die Armierung der „Lusitania".

Der bekannte Marineamtarbeiter des „Daily Telegraph", Archibald Hurd, schreibt in einer Besprechung des Lusitania-Falles: In der britischen Handelsmarine gab es nur zwei Schiffe, die „Lusitania" und die „Mauretania", welche in Kriegszeiten, vermöge ihrer Geschütze und ihrer Schnelligkeit, eines besonderen Schutzes nicht bedurften. Sie waren von der Admiralität als „Reserve-Kauffahrteikreuzer" subsidiert, wurden aber schließlich nicht zum Kriegsdienst herangezogen.

Die „Lusitania" war stark armiert mit Schnellfeuergeschützen und hatte zu deren Bedienung Marine-Reservisten an Bord. Das Schiff sollte nicht den Kampf suchen, aber bei einem Zusammentreffen mit feindlichen Kreuzern, mit der Höchstgeschwindigkeit davonfahrend, den Feind durch Geschützfeuer belästigen und ihm möglichst auch Schaden zufügen.

Erstaunlich bleibt es, daß die „Lusitania" sich bei Tageslicht Liverpool näherte, da man nach Erlaß der deutschen Warnung annehmen mußte, daß der Feind alles daransetzen würde, seine Drohung auszuführen. Möglich ist auch, daß die drahtlose Telegraphie an Bord der „Lusitania" den Verbleib des Schiffes dem Feinde verriet. Es ist zweifelhaft, ob sich die britische Admiralität zu einer förmlichen Untersuchung herbeiläßt; denn bei dem Verlust von Kriegsschiffen sind die Marinebehörden nicht dazu bereit.

*

## Uneinigkeit in der englischen Regierung.

m. Köln, 12. Mai. (Priv.-Telegr.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Christiania: Der Marineamtarbeiter von Morgenbladet schreibt, in England wachse die Kritik über die Kriegführung. Admiral Carden, der den Dardanellenangriff leitete, sei bereits abgelöst. Englische Blätter hätten mitgeteilt, daß der mißglückte Angriff gegen den Rat Lord Fishers von dem Amateur Churchill befohlen worden sei. Die Times schreiben, Lord Kitchener fände nicht immer für seine Forderung Beistimmung bei der Regierung. Das Auswärtige Amt lehne sich gegen die Admiralität auf, das Handelsministerium gegen das Auswärtige Amt, kurz, es fehle in England an einem zentralen Willen, der alle Kräfte gegen dieses eine Ziel zu sammeln vermöchte: den Abschluß des Krieges.

*

Ueber englische Friedensgeneigtheit verbreitete sich gestern die Wiener Politische Korrespondenz. Nach dieser Quelle gehe aus Aeußerungen in Lissabon eingetroffener Persönlichkeiten hervor, daß in maßgebenden Kreisen der britischen Regierung unzweifelhaft Zeichen der Geneigtheit zu einem baldigen Friedensschlusse an den Tag treten. Der Beweggrund liege darin, daß man davor zurückschrecke, für die Verdrängung des deutschen Heeres, sei es auch nur aus Frankreich, noch an Menschenleben und Geld, Opfer zu bringen, deren Umfang voraussichtlich ganz riesig sein müsse. Hierzu komme noch die Befürchtung, daß ein endgültiger Mißerfolg an den Dardanellen eine sehr gefährliche Rückwirkung auf Indien, wo die Lage trotz örtlicher Unruhen im allgemeinen leidlich sei, haben müßte. Auch habe der Sieg des österreichisch-ungarisch-deutschen Heeres in Westgalizien in London einen tiefen Eindruck gemacht.

Daß alle diese Angaben des Grundes nicht entbehren, beweist eine Meldung der Basler Nachrichten aus London vom 7. Mai, die lautet: Es mehren sich die Anzeichen, daß die Opposition der Regierung das Vertrauen kündigt und auf die Bildung eines Koalitionskabinetts hinarbeitet. Die Angriffe der oppositionellen Presse wegen der verspäteten Lieferung von Munition, ungenügender Zahl der Soldaten, wegen der Verluste in den Dardanellen und in Flandern nehmen an Schärfe zu. Gleichzeitig liegt eine Reihe von Interpellationen vor, die geeignet sind, der Regierung Verlegenheiten zu bereiten.

Als ein neues Beispiel dieser kritischen Stimmung in England führen wir die folgenden Stellen aus einem Leitartikel des „Daily Telegraph" vom 7. Mai an: Die gegenwärtige parlamentarische Lage ist sehr enttäuschend. Das Parlament wird aufgehalten, und nur verbittert durch die Gesetzgebung zur Trinkfrage. Der Regierung wird vorgeworfen, daß sie das Abkommen, keine Gesetze vorzulegen, die zu innerpolitischen Streitigkeiten Anlaß geben, gebrochen habe. Die Debatte über dringende Kriegsmaßregeln wurde auf Antrag der Iren vertagt. Alles das sind höchst betrübliche Vorgänge. Zweifellos hat Lloyd George neun Zehntel der öffentlichen Meinung in der Trinkfrage gegen sich und will doch seinen Willen durchsetzen, den er nicht einmal von internationalen Gesichtspunkten aus begründen kann. Die Behauptung, daß die weit verbreitete Trunksucht die Kriegsaussichten beeinträchtige, ist ein Unsinn. Zuzugestehen ist wohl, daß in vielen Schichten Englands dem Alkohol zu viel gehuldigt wird und Trinker sich jetzt viel mehr als sonst ihrer Leidenschaft hingeben können. Doch kann ein solcher allgemeiner Eingriff in die Rechte des Volkes auch unter diesen Umständen nicht gebilligt werden. Den wirklich Schuldigen müssen Fesseln angelegt und Beschränkungen nur da eingeführt werden, wo ein schlimmes Uebel auszurotten ist, nämlich im Bereich der Kriegsmaterial-Erzeugung.

## Die geheimnisvolle Seeschlacht

London, 12. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Die Admiralität dementiert den deutschen Bericht über ein Seegefecht in der Nordsee, bei dem sich englische Schiffe gegenseitig beschossen haben und „Superby", „Warrior" und „Lion" beschädigt worden sein sollen.

MARCHIVUM

# Vergebliche feindliche Durchbruchsversuche bei Arras.
# Weiter vowärts zwischen Karpathen und Weichsel.

## Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 12. Mai. (WTB. Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Feindliche Flieger bewarfen gestern die belgische Stadt Brügge mit Bomben ohne militärischen Schaden anzurichten.

Oestlich von Ypern nahmen wir eine wichtige von schottischen Hochländern verteidigte Höhe.

Dünkirchen wurde weiter von uns unter Feuer gehalten. Oestlich Dixmuiden schossen wir ein englisches Flugzeug ab.

Die zwischen Carency und Neuville in der Gegend nördlich von Arras von den Franzosen in den letzten Tagen genommenen Gräben sind noch in ihrem Besitz. Im übrigen waren auch gestern alle Durchbruchsversuche des Feindes vergeblich. Seine Angriffe richten sich hauptsächlich gegen unsere Stellungen östlich und südöstlich von Vermelles, gegen die Lorettohöhe, die Orte Ablain, Carency sowie gegen unsere Stellungen nördlich und nordöstlich von Arras. Sämtliche Vorstöße brachen unter den schwersten Verlusten für den Feind zusammen.

Ein Versuch des Gegners, uns den Hartmannsweilerkopf wieder zu entreißen, scheiterte. Nach starker Artillerievorbereitung drangen französische Alpenjäger hier zwar in unser auf der Kuppe gelegenes Blockhaus ein, sie wurden aber sofort wieder hinausgeworfen.

### Oestlicher Kriegsschauplatz.

Bei Schawli ist ein noch unentschiedenes Gefecht im Gange.

An der Bzura wurde ein russisches Bataillon, das einen Versuch zum Ueberschreiten des Flusses machte, vernichtet.

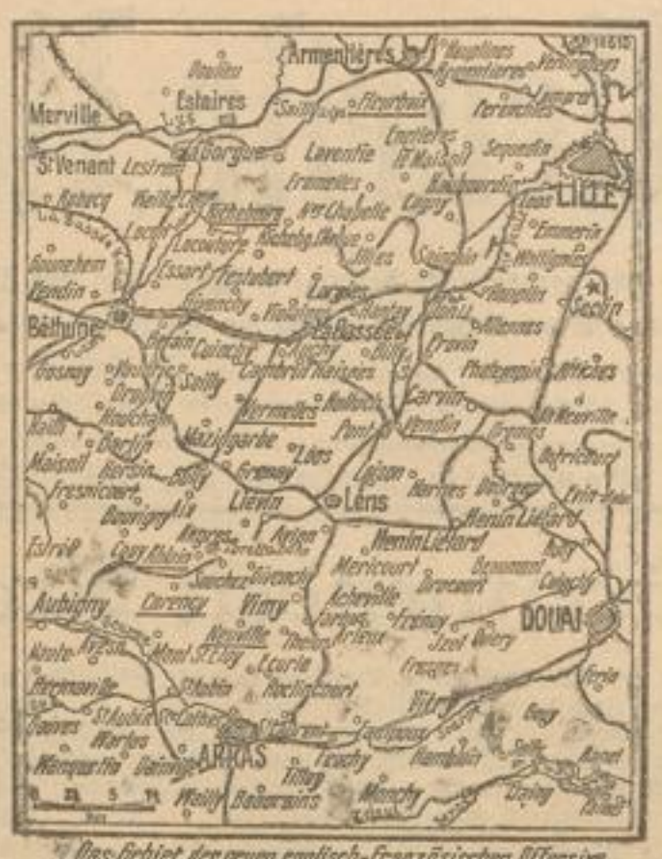
### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Verfolgung zwischen Karpathen und Weichsel ist im vollen Zug geblieben. Dem Feind wurde auf der ganzen Front weiterhin schwerer Abbruch getan. So nahm ein Bataillon des 4. Garde-Regiments zu Fuß allein 14 Offiziere, darunter einen Oberst, 1500 Mann gefangen und erbeutete 4 Geschütze, eine bespannte Maschinengewehrkompagnie und eine Bagage.

Die verbündeten Truppen überschritten den San zwischen Sanok und Dynow. Weiter nordwestlich erreichten sie die Gegend von Rzeszow - Mielec.

Die in den Karpathen beiderseits des Stryi kämpfenden Truppen warfen den Feind aus seinen Stellungen.

Oberste Heeresleitung.



Das Gebiet der neuen englisch-französischen Offensive.

## Der Seekrieg.

### Unsere Unterseeboote.

Frederikshaven, 12. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Der Dreimaster „Anna" aus Marstall, der gestern mit Kohlen aus Wemyss hier eintraf, hat 9 Mann von der schwedischen Bark „Elfo" mitgebracht, die auf der Reise von Helsingborg nach Granton von dem deutschen Unterseeboot „U 9" in Brand gesteckt worden sei.

### Die ehrliche britische Admiralität.

⊡ Berlin, 12. Mai. (Von u. Berl. Bur.) Wie erinnerlich hatte sich die britische Admiralität in einer Erklärung am 20. April über die angebliche Versenkung des englischen Fischdampfers „Vanilla" durch ein deutsches Unterseeboot ereifert, weil das Unterseeboot einen zur Rettung der Besatzung herbeieilenden Fischdampfer am Rettungswerke gehindert hat. Nunmehr ist wie die „B. Z." hört, durch eingehende Erhebung festgestellt worden, daß ein deutsches Unterseeboot am Untergang des Fischdampfers Vanilla in der Nordsee überhaupt nicht beteiligt ist. Hiernach erübrigt es sich, weiter auf die Erklärungen der britischen Admiralität einzugehen.

## Der Kampf um die Dardanellen

### Die Bedeutung der Dardanellenaktion für England.

„Morning Post" vom 8. Mai führt aus: Man hat Schätzungen angestellt über die Stärke der türkischen Truppen in Gallipoli. Ob diese Zahlen korrekt sind, läßt sich nicht feststellen. Wenn die türkische Armee auf der langgestreckten Ebene von Maba Tepe bis zur Bucht von Kheila zurückgetrieben werden kann, ist die strategische Hauptaufgabe der Verbündeten gelöst. Dann braucht die Armee der Verbündeten weiter nichts zu tun als die Halbinsel Gallipoli zu halten und dafür zu sorgen, daß sie nicht von ihrer Flotte abgeschnitten wird. Wir wissen natürlich nicht, welche Pläne die Armeeleitung hat. Eins ist aber sicher: Wir spielen um den höchsten Einsatz in unserer ganzen Geschichte! Wenn wir Erfolg haben, werden wir viel reicher sein. Verlieren wir daher, so wird unsere Position im Westen zwar nicht sehr geschwächt werden, doch erleiden wir dann eine moralische Niederlage, die uns in den Augen unserer mohammedanischen Untertanen herabsetzt und unseren Feinden neuen Mut einflößen wird.

## Unser Zug in die Baltenmark.

Vom Reichstagsabg. Ernst Bassermann.

In eine neue Phase der Kriegsführung unseres Hindenburg sind wir eingetreten. Unsere Truppen stehen in Kurland in dem Augenblick, in dem ich dieses schreibe, nur zwei Eisenbahnstunden von Riga entfernt; Libau ist in unserem Besitze. Riga, die erste deutsche Stadt in den Ostseeprovinzen, im 13. Jahrhundert von tapferen hansatischen Kaufleuten, von Verkündern des Evangeliums gegründet, diese Stadt, die sich heldenmütig bis zum heutigen Tage im Kampfe gegen russische Brutalität ihr Deutschtum bewahrt hat, rückt in den Kreis unserer militärischen Operationen.

Wir können es mitfühlen, welche mächtige Erregung in diesen Stunden durch die Herzen unserer deutschen Brüder in der Ostmark zieht und wie die Hoffnung auf bessere Zeiten für ihr Deutschtum sich neu belebt. Man wird es dem Patrioten nicht verübeln können, wenn er heute, wo die mächtigsten Völkern der Erde aufeinander schlagen u. manche einschneidende Veränderung sich schon in den Umrissen der Landkarte abzeichnet, seine Blicke zurück und vorwärts schweifen läßt. Wir haben im Laufe einer trüben Geschichte vergangener Jahrhunderte gar manches alte deutsche Land verloren und mit größerer Entsagung als gut und notwendig gewesen wäre, der Verwälschung einst deutscher Kronlande zugesehen. Wir waren zu schwach, um den Stammesgenossen zu helfen, erst Bismarck hat uns wieder gelehrt, deutsch zu fühlen und langsam ist uns mit dem Gefühle der Macht der Sinn für das größere Deutschland erwacht. Wer sich vergegenwärtigt wie Frankreich sich um die Französierung Belgiens, Rußland um die Russifizierung der Ostseeprovinzen bemühte, wie schwer überall in der Diaspora das Deutschtum zu kämpfen hat und wie gering andererseits auch noch in dem neuen deutschen Reiche das Interesse für die außerhalb desselben stehenden Deutschen war, dem tut sich hier ein gewaltiger Gegensatz auf, der sich nur geschichtlich erklären läßt. Zu lange mußten wir staatlicher Einheit entbehren, zu tief hatte sich das Gefühl der Ohnmacht in unser Volksleben eingefressen, zu sehr beherrschte uns das Gefühl, daß man erst das eigene Haus erbauen und ausbauen müsse, ehe man der verlorenen Kinder in der Fremde gedenken dürfe. Und dann fing es langsam zu tagen an. Der Verein für das Deutschtum im Ausland und der vielgeschmähte Alldeutsche Verband warfen manches Saatkorn aus, und wir nahmen in wachsendem Maße an den Sorgen und Kämpfen unserer Brüder in fremden Landen teil. Aber auch draußen erwachte der historische Sinn. In Belgien gewann die vlämische Bewegung von Jahr zu Jahr Boden. Dieses vlamische Land begann sich zu wehren gegen das französische Wallonentum, seine Presse erstarkte, seine Dichter gewannen breiten Raum und erfüllten die Volksseele mit ihren Gesängen von alter flandrischer und brabantischer Herrlichkeit. In den Ostseeprovinzen aber, wo unter dem Drucke der russischen Knute sich der Deutsche aus dem öffentlichen Leben zurückziehen mußte, stärkte sich das Deutschtum innerlich und die Ansage, daß Rußland gegen das Deutschtum den Krieg führe, gab den deutschen Balten Klarheit

## Karl Lamprecht †.

Karl Lamprecht hat das Schicksal Leopold von Rankes. Es blieb ihm versagt, das Lebenswerk zu vollenden, dem sein Denken und Schaffen galt.

Rankes Weltgeschichte „die Summe seiner Existenz" gelangte bis zum Ausgang des Mittelalters. Nur die glückliche Fügung, daß seine früheren und bekannten Arbeiten da einsetzen, wo die Weltgeschichte abbricht, hat uns die Lücke nicht allzu schmerzlich fühlen lassen.

Lamprecht stand nur vor dem Schlußstein zu dem gewaltigen Bau seines Werkes: der Geschichte der neuesten Zeit, für die zwei Bände vorgesehen waren. Die Bausteine waren gesammelt. Als hätte er geahnt, daß die Zeit dränge, galt all sein Denken, das ganze hohe Maß seiner Energie, das jugendfrische Drängen des Greises ihrem Aufbau.

Wir können nun allein ahnen, was Lamprecht uns geben wollte: ahnen vornehmlich aus seiner Kulturgeschichte des neunzehnten Jahrhunderts, ahnen aus der ungeheuerlichen Umspannung aller Strömungen des neuen Geistes, die nur ihm möglich, aus der tiefen Durchdringung und Verknüpfung, die die oberste Eigenschaft seiner Persönlichkeit war. Aber wir werden den Verlust schmerzlich zu fühlen nie aufhören können.

Keiner seiner Schüler wird im Stande sein, in des Meisters Geiste diesen Verlust zu ersetzen. Die letzte Ehrengabe seiner Schüler — dargebracht aus Anlaß der Eröffnung des Kgl. Sächs. Instituts für Kultur- und Universalgeschichte bei der Universität Leipzig — bewies wohl, daß eine an Kopfzahl stattliche Gemeinde um Lamprecht sich schart. Aber Lamprechts Geist spiegelte sich nur in der Vielseitigkeit dieser Studien, nicht in Methode und Durchdringung. Denn Methode und Durchdringung des Stoffes war er selbst.

Und der Verlust wird immer unersetzlich bleiben, weil Lamprechts Persönlichkeit in einer Geschichte der neuesten Zeit am lebendigsten sich auswirken konnte, weil die Vorzüge seiner Methode in ihr am hellsten ins Licht treten konnten.

Denn Lamprecht war mehr Mann des Lebens als der Wissenschaft. Alles theoretische Klügeln, alles Starre und Dogmatische, alle Kühle des objektiven Gelehrten lag ihm fern. Daß er alle Erscheinungen des Lebens, das um ihn her nach Gestaltung rang, teilnehmend, mitringend durchlebte, daß nichts Menschliches ihm fern war, das war seine Größe. Durch das Mitleben und Nachdenken wuchsen ihm Menschen und Dinge ferner und näher Zeit zu lebendigen Erscheinungen aus unerschöpflich scheinender Kraft der Empfindung ergossen sich die Worte, die sie uns darstellten, wie dem Dichter das Kunstwerk aus dem Erlebnis fließt.

Diese Teilnahme am Leben, dieser innere Drang immerfort zu werden und sich selbst zu erneuern, diese Universalität des Geistes mit seiner Andacht zum Großen und seinem Sinn für Einheit und Ganzheit, seine „Methode" — in der Umspannung und inneren Ordnung der die Gegenwart treibenden Kräfte konnten so am markantesten in die Erscheinung treten.

Von der Seele dieser Zeit waren wir selbst ein Teil. So war für Lamprechts Gedanke: Geschichte aus den seelischen Kräften einer Zeit darzustellen, hier die Probe aufs Exempel gestellt, die wir alle abzunehmen berufen waren. Aus dem Streit der Gelehrten war, mehr noch als durch die herrlichen Bände „zur jüngsten deutschen Vergangenheit" das Urteil über seine Art, die Dinge und die Menschen zu schauen und zu verstehen, der Allgemeinheit in die Hand gegeben, wenn er ihr ihre eigene Zeit geläutert, auf die wesentlichen Züge vereinfacht, von ihrem Geiste durchdrungen vor Augen stellte.

Als Lamprecht in die deutsche Geschichtsschreibung eintrat, fand er für seine Betrachtungsweise den Boden noch nicht geackert. Man bemühte sich gerade, die politische Weisheit der Sybillischen Generation als Erbe festzuhalten. Aber es fehlte der unmittelbare politische Impuls und so war der Quell des Lebens versiegt.

Erst Lamprecht hat den versandenden Strom in ein neues Bett gelenkt.

Was Lamprecht wollte, faßt also ein Wort Dilthey's zusammen: „Eben das von der Geschichte zu lernen, wie der Mensch auch in seinen tiefsten Bezügen ahnungslos, doch wie von Wänden, von den geschichtlichen Bedingungen, unter denen er lebt, umschlossen ist." Nicht auf die Untersuchungen der großen Leistungen der Einzelwillen: auf die der breitesten Geschichte der Zustände, in denen eingebettet auch die geniale Persönlichkeit ruht, war er bedacht.

Die Geschichtsschreibung um ihn ging von oben aus: von der Einzelperson und vom Staat, ihrem Wirkungsplatz. Lamprecht verlegt die Grundlage in die Geschichte der materiellen und geistigen Zustände, um von da aus die politische Geschichte und die großen Persönlichkeiten zu begreifen. Bezeichnend dafür ist das Bild, das vor zwei Jahren Lamprecht von unserem Kaiser entwarf, seinem letzten großen Versuch erschöpfender Charakteristik einer großen Persönlichkeit. Bis auf die urgermanischen Vorstellungen ist zurückgegriffen, um ihre ererbten Züge zu verstehen; Kernanlage, Einflüsse der Umwelt, Einzelausprägungen des Charakters werden untersucht; sein Zusammenhang mit der Zeit der nervösen Reizsamkeit dargestellt, die er vertritt.

Auch Lamprecht ist das geschichtliche Leben nicht verständlich ohne den Glauben an ein oberstes schöpferisches Prinzip. Aber es wirkt sich ihm aus nur im Sinne zusammenhängender Entwicklung, in die die Tätigkeit großer Menschen eingeschrieben ist auf Grund einer inneren, an die Zeit gebundenen Bestimmung. Floß den Individualisten die große Einzeltat und der Held unmittelbar aus dem Göttlichen, aus einem mystischen Urgrund des Geschehens, so ist auch Lamprechts idealistische Weltanschauung die beste Wurzel seiner künstlerisch-historischen Anschauung.

Sein Ideal lag in seinem Vaterland. In deutschem Lichte sieht er die Vergangenheit, im Sinn „eines großen moralischen Zusammenhangs gedachte er Gegenwart und Zukunft der gesamten Nation innerhalb und außerhalb der schwarz-weiß-roten Pfähle gestalten zu helfen."

Seine — deutsche — Geschichte stellt darum das Leben unseres Volkes dar in seinem ganzen individuellen Reichtum, und zugleich auf dem für die größten Zusammenhänge maßgebend bleibenden Hintergrunde der typischen nationalen Entwicklung. Gegen Dietrich Schäfer, der die Menschen in erster Linie als Persönlichkeit, nicht als Vertreter der Gattung faßt und in erster Linie die freien Handlungen im Auge hat, die den einzelnen aus seiner Umgebung heraus-

MARCHIVUM

über das Endziel der russischen Politik; die vollständige Russifizierung der Ostseeprovinzen mit den der russischen Politik eigentümlichen Mitteln war eingeleitet.

Ich habe in diesen Tagen die vortreffliche Schrift eines Vorkämpfers für das Deutschtum der Balten, C. Schirrens „Livländische Antwort an Herrn Juri Samarin" gelesen, die uns das System der Russifizierung vor Augen führt. Die Schrift ist im April 1869 geschrieben, seitdem ist die Lage der Deutschen schlimmer geworden. Es ist eine erschütternde Anklage, die Schirren erhebt:

„Solange das Land noch einen Rest seiner deutsch-abendländischen Kultur behauptet, gibt sich die herrschende Rasse nicht zufrieden, sie duldet keine Sprache, die sie nicht spricht, keinen Glauben, den andere glauben, kein Recht, welches andere berechtigt. Erst wenn das letzte Recht genommen und die Kultur zerstört ist, kehrt Frieden ein.".

Unter der Regierung Alexanders III. setzt der Vernichtungskampf gegen das deutsche Wesen und die deutsche Kultur mit besonderer Heftigkeit ein. Der deutsche Unterricht wurde unterdrückt, selbst der Privatunterricht verboten. Damit begann die Zeit des Zerfalls der Schule, eine sittliche Verwilderung schlich sich ein, und die lettisch-estnische Revolution mit ihren Greueltaten zeigte, wohin der Weg geht. Ueber ein Drittel der Güter des baltischen Adels wurde in Asche gelegt und Tausende verbluteten im Kampfe gegen die Uebermacht der Aufrührer.

Und kein Schutz der Deutschen war von oben zu hoffen. Ministerpräsident Gorembykin sprach auf die Bitte eines Balten um Schutz gegen Pöbelausschreitungen aus: „Rußland kämpfe nicht nur gegen Deutschland, sondern gegen das Deutschtum." Das wurde in die Tat übersetzt. Deutsche Zeitungen und Schriften verboten, Deutschsprechen mit schweren Strafen bedroht. Deutsche wurden zu Tausenden ihres Besitzes beraubt und nach Sibirien verschickt.

Aber fest blieb im Kampf der deutsche Mut und die deutsche Zuversicht.

Als 1906 die baltischen Deutschen durch die revolutionäre Bewegung der Letten bedroht wurden, da ging durch die deutschen Blätter der Ostseeprovinzen ein Aufruf an die deutsche baltische Jugend. In ihm heißt es:

„Kommt und helft uns. Wir wollen und können die Heimaterde, für die unsere Väter ihr Blut und ihren Schweiß vergossen, nicht aufgeben."

In diesem furchtbaren Weltkrieg, in dem der Nationalitätenkampf seine blutigen Opfer heischt, in dem der Schlachtensturm die festesten Mauern der Staatengebäude erschüttert, denken wir der Schmerzen unserer deutschen Brüder in den baltischen Provinzen Rußlands.

Gewissensfreiheit, deutsche Verwaltung und Sprache, deutsches Recht ist durch Kaiserliches Wort den Balten verbürgt. Dies Wort muß Wahrheit werden. Die Balten haben in ihrem Deutschtum den Druck der Jahrhunderte überdauert. Das soll und darf in Deutschland nicht vergessen sein. Man hat uns in diesem furchtbarsten aller Kriege Vernichtung angesagt und damit hat man alles aufgerüttelt, was deutsch fühlt, deutsch liebt und haßt, damit ist ein Gemeinschaftsgefühl über uns gekommen, das über diesen Krieg hinaus dauern wird und über Deutschlands Grenzen hinaus alle Deutschen ergreift. Schon sehen wir, daß in Amerika die Deutsch-Amerikaner sich aufbäumen gegen die schnöde Gewinnsucht, die durch Kriegslieferung unsere Feinde stärkt, den Krieg verlängert und an tausenden von Blutopfern Schuld trägt.

Auch im Baltikum wird das Deutschtum gestärkt aus diesem Kriege hervorgehen. Eine Aufgabe des Friedensschlusses ist die Sicherung unserer deutschen Volksgenossen im Auslande. Wo die Eroberung der Lande, in dem sie wohnen, nicht möglich ist, erwächst uns die Pflicht, das Deutschtum gegen Vergewaltigung zu schützen. Unsere Feinde haben den Beweis ihrer Unkultur und Brutalität gegen friedliche, selbst gegen in ihrem Lande naturalisierte Deutsche so tausendfältig erbracht, daß trübe Aussichten nach Friedensschluß für unsere Brüder im fremden Staatsverbande sich ergeben. Ich denke dabei vor allem an die Deutschen in den baltischen Provinzen. Auf diese wird die harte Faust der russischen Barbaren niederfallen und die gewaltsame Russifizierung wird in erbarmungsloserer Weise als zuvor einsetzen. Hier muß der Schutz des Deutschen Reiches einsetzen. Achtlos an dem Martyrium seiner Volksgenossen hinweg zusehen, ist eines mächtigen Staatswesens unwürdig.

Heute, wo unsere tapferen Truppen auf Mitau und Riga marschieren, erwacht bei den Balten die Hoffnung auf bessere, auf deutsche Zeiten.

Möchte der Gang der militärischen Ereignisse es ermöglichen, dies Frühlingshoffen unserer deutschen Brüder in der fernen Nordostmark nicht zuschanden werden zu lassen. . . .

## Das Militär-Hinterbliebenen- und Versorgungsgesetz.

⊡ Berlin, 12. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Die Budgetkommission des Reichstages setzte heute Vormittag die Erörterung der vorliegenden und bereits veröffentlichten Anträge betr. die Versorgung der Kriegsinvaliden und der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen an Hand des nationalliberal- konservativen Antrages fort. Von allen Seiten wurde die Frage erörtert, welchen Organen die Grenzfestsetzung zu überlassen sei und ob und welcher Rechtsweg den Rentenberechtigten zustehen solle. Die Meinungen darüber gingen aber sehr weit auseinander. Die Fortschrittliche Volkspartei redete einer gemischten Kommission das Wort und schließlich brachten das Zentrum und die Fortschrittliche Volkspartei eine Resolution ein, wonach der Reichskanzler ersucht werden solle, in Erwägungen darüber einzutreten, die Kommission durch zwei Nichtmilitärs zu verstärken.

Dann wandte sich die Erörterung der Frage der Ansiedelung von Kriegsbeschädigten und von Hinterbliebenen Gefallener zu, sowie der Frage der Kapitalabfindung von Renten, während man auf einer Seite die Ansiedelung auf Rentengütern sympathisch begrüßt, erhoben andere Redner die größten Bedenken dagegen. Allgemein ging die Ansicht dahin, daß mit großer Vorsicht vorzugehen sei, daß aber, wenn es sich um die Kapitalsabfindung von Renten handle, dies nicht nur für Rentengutserwerber, sondern auch für andere kleine, beispielsweise Handwerker und Geschäftsleute gestattet werden müsse. Das Bedenken, das durch eine Kapitalsabfindung die Gefahr hervorgerufen werde, Invaliden oder Hinterbliebene bei Verlust des erhaltenen Kapitals in schwere Bedrängnis zu versetzen, wurde nicht verkannt. Man meinte jedoch, daß die Kapitalsabfindung bei gewissen Formen der Kriegsschädigungen für den Verletzten außerordentlich günstig wirkt, wie die Erfahrungen in der Schweiz bewiesen hätten.

An diesem Punkte wurden die Verhandlungen abgebrochen und man begann mit der Besprechung der vertraulichen Denkschrift über die Lage der Militär- und Zivilgefangenen des feindlichen Auslandes. Am Nachmittag gehen die Kommissionsarbeiten weiter.

# Mannheim.

## Des Kriegers Kreuz!

Was ist des Kriegers schönste Zier?
Das Kreuz auf seiner Brust!
Der Lorbeerkranz wird ihm dafür,
Weil er's erkämpfen muß.

Was ist des Kriegers letzte Zier?
Ein Kreuz auf seinem Grab!
Ein Ruhmeskranz wird ihm dafür,
Weil er als Held sein Leben gab.

Was ist des Kriegers höchste Zier?
Das Kreuz von Golgatha!
Die Lebens-Kron wird ihm dafür,
Dieweil gekämpft und starb für ihn das Gotteslamm allda.

Aug. Kehrberger, Wehrmann.

*

## Such auch du das Paradies!

Wo ich gewesen, willst du wissen,
Warum so selig mein Auge blaut?
O Herz! noch kann ich es nicht fassen,
Ich habe das Paradies geschaut.

Durch Tal und Wälder zog es sich hin,
Von lieblichen Halden umsäumet,
Da sank ich betend ins weiche Moos
Und habe vom Frühling geträumet.

Ich sah ein wogendes Blütenmeer,
Im goldig strahlenden Sonnenlicht,
Und die duftigen Blüten sanken
Herab und küßten mein Angesicht.

Bunte Falter zogen darüber,
Sich am Dufte zu betören,
Und süß wie himmlisches Harfenspiel
War der Vögelein Sang zu hören.

Und eine Fee im Rosenwagen
Zog durch die blütenschwang're Gebe,
Sie streute Glück und Segen aus,
Verkündend, daß nun Friede werde.

O geh auch du, die Wunder schauen,
Daß sich dein Herz der Pracht erschließ'
Und wo du betend niedersinkest,
Da blüht auch dir ein Paradies.

Rosa Jugschitz-Weber.

## Politik und Theater.

Von der Intendantur des hiesigen Hoftheaters erhalten wir folgende Zuschrift:

„Sehr geehrte Redaktion!

Auf die „Stimmen aus dem Publikum" über „Politik und Theater" in Ihrem Mittagsblatt vom 11. ds. Mts., gestatte ich mir Ihnen höflichst zu erwidern:

Es ist bei den großen und kaum noch lange zu bewältigenden Schwierigkeiten, die der Krieg mit seinem großen Prozentsatz von militärischen Einberufungen gerade beim Opernchor, dem Orchester und dem Arbeiterpersonal mit sich bringt, schon aus technischen Gründen nicht möglich, den Opernspielplan ausschließlich mit Werken deutscher Komponisten zu bestreiten. Daß bei den außerordentlichen Hindernissen der Spielplangestaltung in der gegenwärtigen Zeit in einer Woche einmal drei italienische Opern zur Aufführung gelangen, läßt sich schwer vermeiden. In anderen Wochen werden, wie es eben der Spielplan zuläßt, ausschließlich deutsche Opern aufgeführt. Solange sich Italien nicht im Kriegszustand mit dem deutschen Reich befindet, besteht für das Hoftheater kein Anlaß, die Feindseligkeiten zu eröffnen und der italienischen Kunst die Bühne des Hoftheaters zu verschließen. Von diesem Grundsatz wird nur denjenigen italienischen Komponisten gegenüber abgewichen, die eine deutschfeindliche Gesinnung an den Tag gelegt haben. Daß Puccini eine deutschfeindliche Haltung eingenommen habe, ist ein Irrtum. Die Intendanz des Hoftheaters hat vor der Aufführung von Puccini's „Tosca" in den Spielplan über die Haltung Puccinis bei dem Präsidium des deutschen Bühnenvereins angefragt und die Antwort erhalten, daß nach den Erhebungen des Präsidiums Puccinis vollkommene neutrale Haltung erwiesen sei, und daß darum einer Aufführung der Werke des Komponisten an den deutschen Bühnen nichts im Wege steht.

Hochachtungsvoll

J. V.: Landmann.

*

## Vom Badischen Roten Kreuz.

Karlsruhe, 11. Mai. Der gestrigen Sitzung des Roten Kreuzes wohnten neben den Großherzoginnen Hilda und Luise der Militärinspekteur für freiwillige Krankenpflege Fürst von Hatzfeld, Herzog von Trachenberg bei.

In der Sitzung wurde vor allem der Tätigkeit der Schwestern Anerkennung gezollt. Die Liebesarbeit der Schwestern ist sogar aus französischem Munde gelobt worden. In höchst anerkennenswerter Weise hat sich nun der Bezirksausschuß Ueberlingen erboten, diejenigen jetzt schon erholungsbedürftigen Schwestern zu dreiwöchigem Kuraufenthalt in Ueberlingen aufzunehmen. Alle Kosten trägt der Bezirksausschuß.

Der Kaiser hat die Erlaubnis erteilt, daß das Band der Roten Kreuz-Medaille von den Mannschaften im Knopfloch des Waffenrockes und des Mantels getragen werden darf.

Das Rote Kreuz in Insterburg hat an einige badische Ortsausschüsse die Bitte um Zuwendung von Gaben gerichtet. Der Badische Landesverein hat nun diese Angelegenheit in die Hand genommen und wird eine neue Sendung nach Ostpreußen abgehen lassen, nachdem im Januar 4 Eisenbahnwagen mit Liebesgaben und außerdem 162 Kisten und 10 Ballen Liebesgaben als Einzelsendungen dorthin abgegangen sind.

Besonders große Aufmerksamkeit muß jetzt mit dem Herannahen der wärmeren Jahreszeit der Versorgung der Truppen mit gutem Trinkwasser geschenkt werden. Das Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz will sämtliche Truppenteile mit Mineralwasser versorgen. Das Bad. Rote Kreuz leistet hierzu monatliche Beiträge von 1000 Mk. Die Anregung, auch bad. Mineralwasser ins Feld zu senden, wird eingehend besprochen. Dieser Anregung steht entgegen, daß das Mineralwasser sehr eisenhaltig ist und nicht gut mit Fruchtsaft vermischt werden kann. Auch stehen der Versendung mancherlei Schwierigkeiten im Wege. Bewährt hat sich die Verwendung von kristallisierter Zitronensäure, von welcher auch der Großherzogs-Geburtstagssendung eine größere Menge beigegeben wird.

Man wird den Gedanken, Truppenteile mit bad. Mineralwassern zu versorgen, nicht aus dem Auge lassen. Eine Verwirklichung wäre schon im Interesse der verschiedenen badischen Bäderorte zu wünschen, die in diesem Sommer einen schwächeren Besuch als sonst haben werden und denen mit der Versendung von Mineralwasser ins Feld eine gewisse Einnahme geboten würde.

*

## Eine Bitte.

Aus Oldenburg i. Gr. wird uns von einem dort untergebrachten Kriegsverwundeten aus unserer Gegend geschrieben: Viele verwundete Krieger aus bayerischen Regimentern befinden sich im Norden Deutschlands, in Oldenburg. Die kürzlich wieder hier angekommenen Verwundetentransporte brachten zu den Vielen noch manchen hinzu. Fern von der Heimat müssen wir, obwohl von der Militärverwaltung wie überall sehr gut versorgt, die liebende Fürsorge von Eltern, Geschwistern, Verwandten und Bekannten, kurz alles, was der Begriff „Daheim" in sich schließt, entbehren. Um uns unsere Lage so viel wie möglich zu erleichtern, hat sich eine gute Frau aus Württemberg, die hier verheiratet ist, unserer angenommen. Geistfreundlich vereinigt sie uns Süddeutsche, bayerische, württembergische, badische und elsässische Jungens, in ihrem Heim jede Woche einmal und läßt uns dort bei Kaffee, Gesang und einer guten Zigarre einige schöne gemütliche Stunden zubringen. Die Verwundeten, die ein Bein verloren haben und nicht laufen können, zu denen ich auch gehöre, läßt diese edle Frau mit einer Droschke oder im Auto vom Lazarett abholen und wieder zurückbringen. Auch die schlechtesten Wintertage hielten sie nicht ab, die Verwundeten in den Lazaretten zu besuchen, um ihr Schicksal durch mitfühlende Worte

---

heben, um ihn zum Führer oder zum Gegner derselben zu machen, ordnet Lamprecht seinen Stoff nicht nach den üblichen Zeitalteren großer Männer oder großer Dynastien, sondern nach den im Verlaufe der Jahrhunderte erkennbaren Entwicklungsstufen der Zeitalter einer symbolistischen, typistischen, konventionellen, individualistischen, subjektivistischen Kultur.

Aus universalgeschichtlichen Kenntnissen und universalem Horizonte, aus dem Zusammenwirken von Religion, Kunst, Dichtung und Wissenschaft, der sozialen und wirtschaftlichen, der politischen und der äußeren Entwicklungen — also schlechthin allen Momenten der nationalen Geschichte erwächst sein Bild.

Neben der einseitig, die politische Seite ins Auge fassenden Geschichtsschreibung, hat er die dem Ganzen des geschichtlichen Lebens zugewandte zur Seite gestellt, der alle Erscheinungen einer Zeit in gegenseitiger Beziehung stehen.

Es ist müßig heute zu fragen, welche Auffassung recht behalten hat. Lamprecht mußte sich noch auf Zeugnisse von Großen berufen, die die seinigen stützten, so auf das Wort Bismarcks, der Staatsmann müsse sein wie ein Förster, der geduldig warte, bis der Wald schlagreif geworden, oder auf jenes andere über Bismarcks Verhältnis zur Geschichte: „die Geschichte können wir nicht machen, sondern nur abwarten, daß sie sich vollzieht."

Wir brauchen, um die Bedeutung des Eindringens Lamprechtschen Denkens in unser Dasein zu begreifen, nur zu fragen, wie wir heute organischen Zusammenhängen, entwicklungsgeschichtlichem Denken, zusammenhängenden Massenerscheinungen gegenüber eingestellt sind, wie es uns nach Erkenntnissen dieser Art verlangt. Das Gedächtnis für die Inhalte, welche man noch vor einem Menschenalter Geschichte nannte, ist zurückgegangen. Die die Dinge statisch nebeneinander stellende Geschichtsauffassung ist zurückgetreten vor der sie organisch verbindenden. Ihr Horizont hat sich zur Teilnahme an dem Geiste und den Geschicken der ganzen Welt erweitert.

Was aber die Lehre seines Werkes bedeutet, das hat eben in unserem Kriege sich erwiesen.

Es ist eine bereits lange vor dem Kriege ausgesprochene Auffassung Lamprechts gewesen: die neueste Zeit, der auch unsere Gegenwart angehöre, beginne nicht mit 1870 oder 1815 oder 1789, sondern mit der Mitte des 18. Jahrhunderts, und zwar für die politische Geschichte wie für die geistige, die die Geschichte des Subjektivismus ist, in deren Verlaufe wir noch mitten drin stehen. Die Entwicklung aus jener Zeit in die unsere ist ein einziger „Aufstieg" deutschen Wesens und deutscher Kultur.

„In der Nation selbst, aus wirtschaftlichen wie gelehrten Kreisen, erhob sich im letzten Jahrzehnt mit steigender Stärke der Ruf nach geregelter Einwirkung deutscher Hochkultur auf die Völker des Erdballs."

Es waren Ansätze, die innerlich schon aus dem Deutschland des neuen Reiches hinüberführten in jenes höhere, größere, zur geistigen Führung der Welt mitberufene Deutschland, dessen wir herren. Und alle Teile der Bevölkerung hatten an diesen ersten Anfängen der Vollentfaltung der nationalen Schwingen teilgenommen: der Bauer, der den Pflug über einen Acker führte, in dessen nährenden Kräften sich die jüngsten wir auch geistig vorbereitet waren. Soll es zu Errungenschaften der Wissenschaft mit der Urkraft der natürlichen Kräfte zu höher gesegneten Leistungen vereinigten: der Arbeiter, dessen kernige Faust und technischer Kunstsinn ganz anders noch als der Märker im Liede weiland Ernst Moritz Arndts das Eisen reckte; der Angehörige der kopfarbeitenden Stände vom Schreiber bis zum Dichter; die von alters oder neuerdings führenden Schichten des Wirtschaftslebens, des öffentlichen Dienstes und der staatlichen Herrschaft.

Dies war der Augenblick, in dem der ungeheure Krieg, in welchem wir leben, mit fürchterlicher Gewalt auf uns herabbrach. Er traf uns vor allem auch kriegerisch nicht unvorbereitet. Und so rein unsere Seelen sind von jeder Schuld an seinem Anlaß, so sehr dürfen wir sagen, daß einer leitenden Stellung unseres Volkes in der Welt kommen, politisch wie kulturell, so war sie wohl schwerlich anders als durch einen Krieg in eben dieser Zeit und unter eben diesen Umständen erreichbar. Denn selbst der Anlaß, der das Reich und Oesterreich unlösbar verband, ist so geartet, daß er die besten Aussichten für eine echt deutsche Lösung eröffnet.

Der Aufbau der deutschen Geschichte in dem Zeitalter seit etwa 1750 ist von wunderbarer Ebenmäßigkeit; er bildet eins der herrlichsten Teilstücke eines auch künstlerisch befriedigenden Verlaufes menschlicher Geschicke, soweit deren Ueberlieferung aus aller Welt uns zu Gebote steht. Sollte nicht schon diese Harmonie auf einen glücklichen Abschluß hinweisen für ein Volk, das sich eben in den Tagen der Prüfung, zu Anfang des Krieges, der hohen Aufgaben, die ihm werden können, wahrhaftig würdig erwiesen hat?"

In diesen Sätzen, mit denen Lamprecht den Krieg begleitet hat, lebt nicht allein die Zuversicht, das Vertrauen, der Glaube des Volkes an seine Bestimmung: in ihnen lodert auch die Glut deutschen Wesens, die synthetische Kraft deutschen Geistes.

Daher, wie seine Auffassung der Geschichte, so ist Lamprecht im ganzen das Urbild deutscher Art gewesen.

Darum umfaßte er die höchste Freiheit des Einzelnen wie die tiefste Gebundenheit, die ihm, dem Sohne des deutschen Pfarrhauses, natürlich und selbstverständlich war.

Daraus hat er seine Neigung zum Universalen, den Sinn für Einheit und Ganzheit zugleich. Dies ist ja der tiefste Kern deutschen Denkens: das Prinzip der Entwicklung, „kraft dessen der Makrokosmos im Mikrokosmos lebt." „Einheit vom Individuellen und Absoluten, Ausgleich des Besonderen und Allgemeinen heißt bei Leibniz Natur, bei Kant Erkenntnis, bei Fichte Moral, bei Schelling Kunst, bei Schleiermacher Religion, bei Hegel Geschichte. Einheit in der Mannigfaltigkeit, Mannigfaltigkeit in der Einheit, und das heißt, Harmonie bleibt das Ideal, das ewige Thema des deutschen Denkens, des deutschen Lebens und der deutschen Kunst."

Er verkündete wie die deutschen Propheten: alles lebt, nach dem Satze Leibniz': „Ich nehme sie nirgends wahr, jene nichtigen, unnützen, tatlosen Massen, von denen man redet. Ueberall ist Tätigkeit — keine Substanz ohne kräftiges Streben."

MARCHIVUM

und Geschenke zu erleichtern. Schon sechs Monate übt sie diesen selbstlosen Liebesdienst aus und hat schon viel Geld und Zeit dafür geopfert. Die Mittel, die sie durch einen Aufruf vor Weihnachten erhalten hat, sind erschöpft; es drängt mich deshalb und ich glaube dies im Namen aller hiesigen süddeutschen Verwundeten tun zu dürfen, mich an die Herzen wohlhabender Leser dieser Zeitung zu wenden, diese edle Wohltäterin durch Geld oder sonstige geeignete Gaben für die Verwundeten instand zu setzen, ihr menschenfreundliches Werk fortzuführen. Etwaige gütige Spenden bittet man an Frau Oberförster Grosloff, Oldenburg i. Gr., Hochhauserstraße 2, zu senden.

# Aus Stadt und Land.

Mannheim, 12. Mai 1915.

## Mit ✠ dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Oberleutnant Hermann Hans Mayer, Sohn des verstorbenen Kommerzienrats Emil Mayer, Führer einer Munitionskolonne.

Kriegsfreiwilliger Gefreiter Fritz Lauer, Sohn des Obervostschaffners Wilhelm Lauer von hier, der im September v. J. bei dem Ulanenregiment Nr. 11 in Saarburg eingestellt wurde, wegen besonderer Tapferkeit im Felde. Die Auszeichnung ist umso höher einzuschätzen, als Fritz Lauer erst 17 Jahre alt ist.

Kanonier Hermann Simon, Jahntechniker, Sohn von Heinrich Simon, Kaufmann hier, für bewiesene hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde. Er hatte mehrere Wochen den gefährlichen Posten eines Beobachters versehen, meldete sich aber mit vier Kameraden in einer für seine Batterie besonders kritischen Lage am Hartmannsweilerkopf freiwillig zur Geschützbedienung. Nachdem die Batterie in Deckung zurückgegangen war, blieb ein Geschütz in Feuerstellung und hielt 6 Stunden in ununterbrochenem heftigsten Kugelregen aus, bis dasselbe vom Feinde zusammengeschossen wurde, wobei Simon und zwei Kameraden schwer verwundet wurden.

Der 18jährige Kriegsfreiwillige, Abiturient (Gr. Oberrealschule Bruchsal) Fähnrich Fritz Heuser, geboren in Mannheim, z. Zt. im Felde, Sohn des Großh. Oberstationskontrolleurs Albert Heuser, z. Zt. in Mingolsheim, wegen bewiesener hervorragender Tapferkeit vor dem Feinde — bei Arras — bei einem nächtlichen Sturmangriff (in der Nacht vom 12/13. April), nachdem er erstmals schon im Januar nach kaum 4wöchentlicher Dienstzeit vor dem Feinde hierfür vorgeschlagen worden war.

## Himmelfahrtstag.

Die letzte Steigerung in der Wandlung des Menschensohnes zur Gottesverklärung wird uns mit diesem Tage vergegenwärtigt. Die letzte restlose Erfüllung der Verheißung von dem Evangelium der Liebe war die Himmelfahrt Christi. Was an Menschlichkeit in des Wortes weitester Bedeutung je das Leben eines Einzelnen berühren kann, sehen wir an ihm sich zu einer Kette schließen, die jedoch nicht zur Knechtschaft unter das Menschsein führen konnte. Und als das letzte Glied eingefügt war, fällt sie von ihm und er steigt auf in die lichten Höhen der reinsten, herrlichsten Seeligkeit. Das Loslösen vom Erdgebundensein, die Befreiung von beengender Kleinheit, der Triumph des Seelischen über das Körperhafte, des Göttlichen über das Menschliche, geben dem Tage eine Weihe, die auch im Jubel eine tiefe, ernste ist, und deren Heiligkeit durch die Freude darüber zur Verklärung wird.

Und gerade in diesen Tagen können wir wohl den unerschöpflichen Inhalt seines Wesens auf uns übertragen. Der Krieg mit all seinem Schrecken in Not und Tod, er hat nicht mehr das Beängstigende für uns. Durch die alles überstreigende Tapferkeit unserer Truppen, durch die Mutigkeit und Entschlossenheit unserer Krieger ist nicht nur unser Vaterland noch im Vollbesitze seiner Kraft, es ist durch den energischen Willen zum Durchhalten des ganzen Volkes hinausgehoben worden über die Gebundenheit der persönlichen Interessen, hat sich befreit von der Engheit und Kleinheit des Ichs. Und die Kette, die gemeine Niedrigkeit und unberechenbare Leidenschaften um es gelegt hatten, sie beginnt zu brechen und abzufallen. Wie können wir an diesem Tage die herrlichen Siege auf allen Seiten, an allen Fronten des Riesenkampfes unseren Truppen anders danken, als daß wir ihrer in diesem Sinne gedenken, als daß wir sie ausdeuten als Siege aufopfernder Hingabe, als Triumphe eines starken, tiefwurzelnden, sittlichen Empfindens. Und wenn sie noch immer in heißem Ringen dem Tode ins Antlitz schauen müssen, wenn sie noch immer draußen in mörderischem Kampfe ihr Leben einsetzen für das Vaterland, so verbindet uns doch mit ihnen der Geist und der Wille, mit dem der Menschensohn heute von uns ging zur letzten Verklärung. Mit der gleichen Gewißheit des endlichen Sieges dürfen wir somit diesen Tag als Freudentag begehen.

Und draußen die Natur, sie stimmt ja mit ein in den gleichen Akkorden, auch sie streift den letzten Rest der beengenden winterlichen Hülle ab, auch sie feiert den Triumph eines sieghaften Werdens und geht der letzten Vollendung ihrer verklärenden Schönheit entgegen. In herrlicher Blütenpracht weist sie auf die reifende Frucht hin, die uns erstehen soll, zeigt sie uns die Keime der kommenden triebhaften Entwicklung, reckt sie sich in erfreulichem starken Wachstum. Wir Menschen sehen all das, fühlen und empfinden es und damit wird uns der Himmelfahrtstag als das erschlossen, was er uns sein will und was er uns sein soll. c.

**Des Christi Himmelfahrtsfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Freitag Vormittag.**

* **Versetzt.** Der Großherzog hat den Notar Wilhelm Lange in Durlach in den Amtsgerichtsbezirk Freiburg versetzt. — Das Notariat Freiburg I wurde dem Notar Justizrat Joseph Dilger und das Notariat Freiburg II dem Notar Lange zugewiesen.

* **Betr. die allgemeine Frühjahrsschonzeit für Fische** hat das Ministerium für Elsaß-Lothringen in Straßburg folgende Verordnung erlassen: Auf Grund des § 31 des Gesetzes vom 2. Juni 1891, betreffend die Fischerei (Gesetzblatt 1891 S. 69), werden die Bestimmungen der Artikel 3 Abs. II und Artikel 10 der Verordnung vom 28. April 1892 für das Jahr 1915 außer Kraft gesetzt. Demnach ist die allgemeine Frühjahrsschonzeit für 1915 aufgehoben. Ferner ist die Aufhebung der freien Angelfischerei in den schiffs- und flößbaren Wasserläufen in der Zeit vom 15. April bis 15. Juni dieses Jahres ausnahmsweise gestattet. Dagegen bleiben alle sonstigen Vorschriften des Gesetzes und der Verordnung unberührt, insbesondere die Individualschonzeiten (Artikel 3 Abs. I der Verordnung), ebenso wie das Verbot der Ausübung der Fischerei in den Laich- und Hegeplätzen und das Verbot des Angelns zur Nachtzeit.

* **Silberne Hochzeit.** Morgen Donnerstag, den 13. Mai, feiern Friseur Julius Koch und seine Gemahlin Anna geb. Stumpf in G 4, 12 das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Mannheim - Ludwigshafener Turnerschaft.** Der diesjährige ordentliche Gauturntag findet nächsten Samstag, abends 9 Uhr hier (Gasthaus Faust) statt. Die Tagesordnung umfaßt außer der Berichterstattung über Verwaltung, Turnbetrieb und Kasse, Stellungnahme gegen die Abhaltung der internationalen olympischen Spiele 1916 in Berlin, sowie Einführung der Befehlsweise des Heeres in der deutschen Turnerschaft.

* **Friedrichspark.** Das herrliche schöne Maiwetter hat die Parkverwaltung veranlaßt, am kommenden Donnerstag (Himmelfahrt) das erste Abendkonzert zu geben. Heute Mittwoch und morgen Donnerstag finden auch Nachmittags-Konzerte statt. Ein Besuch des Parkes ist z. Zt. sehr zu empfehlen, zeigen sich doch die Anlagen durch das jungentsprossene zarte Laub der Bäume und durch das neue Grün der Rasen im schönsten Frühlingsgewande. Auf den Parterre-Beeten stehen jetzt Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht, Goldlack und Tausendschön in voller Blütenpracht. Die am verflossenen Sonntag und Mittwoch im Freien gegebenen Konzerte zeigten einen sehr guten Besuch auf, was wohl auf die wesentliche Herabsetzung der Dauerkarten zurückgeführt werden kann. Der Preis für eine Einzelperson beträgt 6 Mark, für eine Familie von 3 Personen nur 13 Mark, so daß es doch Vielen möglich ist, auch in diesem Jahre ein Park-Abonnement zu lösen.

* **Der Bachchor der Christuskirche** veranstaltet am Freitag, den 14. Mai, abends ½9 Uhr, sein drittes Konzert. Dasselbe, ganz Bach gewidmet, verspricht einen hohen Kunstgenuß. Von der Kantate Nr. 12 „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen", die an der Spitze des Programms steht, sagt Dr. B. Tod, daß wir hier vor dem Allerheiligsten der Bach'schen Muse stehen. Der Mittelsatz ist eine Bassarie die Herr Fenten vom hiesigen Hoftheater singen wird. Als zweite Nummer spielt Herr Landmann die Chromatische Phantasie und Fuge D-moll für Orgel. Sie ist eines der gewaltigsten Werke Bachs, „ein Abbild des zuerst zwischen Kämpfen und Leiden hin- und hergeworfenen, in Ermattung verzagenden, dann aber zu einem einheitlich entwickelnden, heroisch ringendem und überwindendem Menschen." Besonders aktuelles Interesse dürfte die Kantate 116 für die Kriegszeit für Chor-, Alt-, Tenor-, Baß- und Sopransolo, Orchester und Orgel beanspruchen, die den Titel „Du Friedefürst, Herr Jesu Christ" führt. Wie werden wir mit innerster Anteilnahme vernehmen Worte und Klänge wie folgend: „Ach Gott, laß uns durch die scharfen Ruten nicht allzuheftig bluten! O Gott, der du ein Gott der Ordnung bist, du weißt, was bei der Feinde Grimm vor Grausamkeit und Unrecht ist. Wohlan, so strecke deine Hand auf ein erschreckt geplagtes Land, die kann der Feinde Macht bezwingen und uns beständig Frieden bringen." Außer Herrn Hofopernsänger Fenten wirkt noch Herr Oratoriumsänger Müller-Darmstadt (Tenor) mit, Frau Henny Arlo-Mannheim (Sopran), Herr Kammermusiker Lorbeer (Oboe) und Frau Leonie Landmann (Orgel), ferner Mitglieder des „Sängerkranz"-Mannheim und der Großh. Hofkapelle samt einheimischen Instrumentalisten. Es ist lebhaft zu wünschen, daß das Konzert recht gut besucht wird. Denn daß der Bachchor trotz der großen Schwierigkeiten, die der Krieg im Gefolge hat, so weiter arbeitete, daß er nun schon zum dritten Mal während des Krieges mit einem Konzert vor die Oeffentlichkeit treten kann, das ist alles Lobes und freundlicher Unterstützung des Publikums wert. Und daß gerade jetzt, wo der Krieg so ernstlich zur Selbstbesinnung und Einkehr mahnt, Bach, der Meister der Innerlichkeit, der Mahner zur Verinnerlichung, der durchchristete Glaubensmusiker, not tut und gut tut und uns helfen kann, Trost, Mut und Lebenshoffnung zu gewinnen, bedarf keines Wortes. Der Reinertrag ist zur Linderung der Kriegsnot bestimmt.

* **Fußball.** Am Donnerstag, 13. ds., ½4 Uhr, findet auf dem Sportplatz Waldhof ein Spiel der Frühjahrsligarunde zwischen Fußballclub Phönix Mannheim und Sportverein Waldhof statt.

## Aus dem Großherzogtum.

* Heidelberg, 11. Mai. Das Schloß-Hotel, in unmittelbarer Nähe der weltberühmten Schloßruine gelegen, mit schönstem Blick auf Heidelberg, wurde wieder eröffnet. Im vergangenen Jahre wurde das ganze Haus einem größeren Umbau unterzogen, mit allen Bequemlichkeiten versehen und auf das Vornehmste neu ausgestattet.

rr. Baden-Baden, 11. Mai. Unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Fieser fand heute im großen Rathaussaal eine Sitzung des Bürgerausschusses statt, welche sich mit der Beratung des diesjährigen Voranschlags zu beschäftigen hatte. Nach einer einleitenden Rede des Vorsitzenden, in welcher er sich eingehend über die finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse verbreitete, empfahl der Obmann des Stadtverordnetenvorstandes Dieterle die Annahme des Voranschlags. Sämtliche Parteien hatten schon vor Beginn der Beratung erklären lassen, sie würden den Voranschlag unter Zurückstellung besonderer Wünsche und in Rücksicht auf die Kriegszeit unverändert annehmen. Nach einer längeren allgemeinen Aussprache wurde der Antrag des Stadtrats: „Der Bürgerausschuß wolle den Voranschlag genehmigen und zur Erhebung einer Auflage im Betrage von 15 M. 75 Pfg. für die große Bürgergabe in der Altstadt und von 1 M. 91 Pfg. für die Bürgergabe im Stadtteil Lichtental, sowie einer Umlage von 32 Pfg. für 100 M. Steuerwert des Liegenschafts- und Betriebsvermögens, von 16 Pfg. für 100 M. Steuerwert des Kapitalvermögens und von 51,2 Pfg. für 1 M. Einkommensteuersatz die Genehmigung erteilen" einstimmig angenommen. Der Umlagefuß ist damit der gleiche wie im Vorjahre.

## Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 11. Mai. (Strafkammer I.) Vors.: Landgerichtsdirektor Dr. Bischer.

Starker Betrieb herrschte heute in den Hallen der Justitia. Wegen Ueberschreitung der Höchstpreise hatten sich in zwei Fällen Malzfabrikant Heinrich K. aus Schriesheim und Landesproduktenhändler Louis G. aus Viernheim als Käufer und 34 Landwirte aus Heddesheim und Leutershausen als Verkäufer von Gerste zu verantworten. Das Gesetz über die Höchstpreise bestimmt, daß Gerste, die weniger als 68,9 Kilo pro Hektoliter wiegt, dem Höchstpreis von 22.10 Mk. unterliegt. Diese Grenze ist, wie einer der zur heutigen Verhandlung zugezogenen Sachverständigen, Direktor Steitz vom Getreidebureau der Landwirtschaftlichen Konsumvereine, in seinem Gutachten mitteilte, gesetzt, um die Landwirte abzuhalten, ihre Futtergerste als Braugerste zu verkaufen. Die angeklagten Landwirte, die ihre Gerste um 24—30 Mk. abgesetzt hatten, behaupteten nachträglich, es habe sich durchweg um Braugerste gehandelt, die das Gesetz über den Höchstpreis freigebe. Die Gerste habe über 68.9 Kilo gewogen. Die mitangeklagten Makler Friedrich K. und Sch. aus Heddesheim, die für K. kauften, teilten den Preis von 24 Mark, den die meisten Bauern erhielten, indem sie 22,10 Mark für die Gerste und 1,90 Mark für Fuhrlohn ansetzten. In Parenthese sei hier bemerkt, daß der heutige Tagespreis 60 Mark der Doppelzentner ist. Während die Anklage darin den Versuch einer Umgehung des Gesetzes erblickte, und fand, daß die Verkäufer sich die Behauptung mit der Braugerste erst später zurechtgelegt hätten, erklärten die Angeklagten, daß der Fuhrlohn in Anbetracht seiner Höhe im allgemeinen, die er durch die Kriegszeit erreicht habe, und der Entfernung und des steilen Weges zur K.schen Fabrik angemessen sei. Die Sachverständigen (außer Herrn Steitz waren noch angerufen Dir. Glottschneider von der Brauerei Löwenkeller und Dir. Rufelt von der Malzfabrik Mannheim) waren darin einig, daß in der Heddesheimer Gegend nur 20 bis 25 vom Hundert, der dort erzeugten Gerste, das Mindestgewicht von 68,5 Kilogramm also Braugualität erreiche, aber, ob die von den angeklagten Landwirten verkaufte zur Braugerste zu zählen war oder nicht, das entzog sich ihrem Urteil, weil die Ware eben nicht mehr vorhanden war. Zeugen aus dem Getreidehandel bekunden, daß an der Mannheimer Produktenbörse über das Umgehen des Höchstpreises geklagt und gesagt wurde, ein reelles Geschäft sei ausgeschaltet, der Getreidehandel sei durch das Höchstpreisgesetz völlig lahmgelegt. Das Urteil in beiden Fällen wurde nach der Verhandlung des zweiten Falles verkündet. Es lautete auf Freisprechung sämtlicher Angeklagten. Manche der Angeklagten hätten, wie anzunehmen sei, sicher gewußt, daß sie sich einer Umgehung des Gesetzes über den Höchstpreis schuldig machten, allein es mangle der strikte Beweis, bei andern komme in Betracht, daß ihre Erfahrung zum Verständnis des Gesetzes nicht ausreiche. Als Verteidiger waren aufgetreten die Rechtsanwälte: Dr. Rosenfeld jr., Dr. Schmitt, Dr. Ebertsheim und Dr. Stern.

In einem nach seiner Meinung günstigen Augenblick tauchte in der Krämerschen Wirtschaft in Hockenheim der Taglöhner Heinrich B. seine diebische Klaue in die Schublade des Schanktischs und zog sie mit erbeuteten zwei Zweimarkscheinen zurück. B. hat ein übles Vorleben, weshalb das Urteil auf sechs Monate Gefängnis lautete.

Wegen Unterschlagung war der Händler Andr. D. aus Dernbach angeklagt. Er hatte von dem Handelsmann Abraham Krämer ein Pferd auf Abzahlung gekauft, aber es weiter verkauft, obwohl er noch 400 M. abzubezahlen hatte. Das Schöffengericht Schwetzingen hatte ihn freigesprochen. Auf die Berufung des Staatsanwalts erfolgte heute die Bestätigung jenes Erkenntnisses.

Der Händler Sebastian Ohnsmann in Rheinau hatte dem Bruder des Pferdehändlers Ludw. Tremmel in Brühl ein Roß verkauft, es aber, da der Käufer seiner Zahlungspflicht nicht rechtzeitig nachkam, an einen anderen Liebhaber weiterverkauft. Heinrich Tremmel war mit dieser Wendung des Geschäftes nicht einverstanden. Er brach zu nachtschlafender Zeit bei Ohnsmann ein und holte das Pferd aus dem Stalle. Das Nachspiel bestand in einer Anklage wegen Diebstahls, Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung. Von der Anklage des Diebstahls wurde der von Rechtsanwalt Hörner verteidigte Angeklagte freigesprochen, da er des Glaubens sein konnte, daß sein Bruder im Rechte sei, dagegen wurde der Angeklagte wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung zu einer Geldstrafe von 30 M. oder sechs Tagen Gefängnis verurteilt.

# Letzte Meldungen.

## Die Vernichtung der Lusitania.

London, 12. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Daily Mail" meldet aus Liverpool: Am 10. Mai haben die Ausschreitungen gegen Deutsche einen größeren Erfolg und einen gewaltigeren Charakter als Tags zuvor angenommen. In verschiedenen Stadtteilen kamen solche Roheitsvergehen häufig vor. In einigen Orten holte die Menge die Möbel aus den Häusern und verbrannte sie auf der Straße und tanzte um die Scheiterhaufen. Im ganzen wurden 50 Läden geplündert. Außer den 60 Verhaftungen sind weitere vorgenommen worden. Die Lage gestaltete sich schließlich so ernst, daß die Besitzer aller Schenken um 6 Uhr schlossen.

*

* Halle (Saale), 11. Mai. Die Bezirksleitung des Mitteldeutschen Bergarbeiterverbandes unterbreitete 147 Grubenverwaltungen der Braunkohlen- und Kaliindustrie Mitteldeutschlands Lohnforderungen, worin für Verheiratete 60 und, für Unverheiratete 40 Pfennig Teuerungszulage die Schicht verlangt wird.

London, 12. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Morning Post" meldet aus Lissabon: Am 9. Mai vormittags explodierte eine Bombe ohne Schaden anzurichten. Die Regierung ergriff Maßregeln, um die zurückkehrenden Royalisten zu schützen.

London, 12. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Reuter meldet aus Mexiko vom 10. Mai: Die Truppen unter Barona, dem Exkommandanten der Hauptstadt, griffen die Residenz des provisorischen Präsidenten Garzon, auf den auch ein Attentat verübt wurde. Der Angriff wurde abgeschlagen. Die Lage der Hauptstadt ist kritisch und ernste Ereignisse werden befürchtet.

## Geschäftliches.

* Die vielen Anregungen in den Tageszeitungen beweisen, wie gern von unseren Soldaten im Felde Musikinstrumente als Liebesgaben angenommen werden. Bei der Firma L. Spiegel u. Sohn in Ludwigshafen a. Rh. treffen täglich viele Zuschriften aus dem Felde ein, die Wünsche auf Mundharmonikas, Ziehharmonikas etc. enthalten. Es ist nun einer Musikfirma nicht zuzumuten, diese Wünsche sämtlich gratis zu befriedigen, zumal in der jetzigen Zeit gerade diese Branche sehr zu leiden hat. Die Firma Spiegel u. Sohn hat nun bis vor Weihnachten einige hundert Instrumente vollständig gratis ins Feld gesandt, worüber viele Dankschreiben vorliegen. Heute nun erklärt sich diese Firma bereit, die für Soldaten bestimmten Musikinstrumente bedeutend ermäßigt abzugeben. Die bei der Firma L. Spiegel u. Sohn eingetroffenen Karten und Briefe aus dem Felde werden gern den Spendern vorgelegt und wäre es herzlich zu wünschen, wenn sich recht viele Wohltäter einfinden würden, damit unsere braven Soldaten im Felde in freien Stunden Unterhaltung haben und sich flotte Märsche und Heimatlieder vorspielen können.

---

Und er lebte den Persönlichkeitsdrang des wahrhaften Deutschen, und verstand daraus alle unsere Großen: Luther und Bismarck, den Großen Kurfürsten und Friedrich den Großen, Dürer und Brahms, Schiller und Beethoven.

Wir fühlen uns heimisch in seiner deutschen Geschichte, weil wir uns selbst in ihr wiederfinden; wir leben aus ihr beglückt und ergriffen das Werden der deutschen Seele und des deutschen Menschen mit, das, aus der Kraft des deutschen Idealismus geflossen, höchster Entwicklungsdrang ist, rastloses faustisches Streben nach innen und außen.

Lamprecht hat uns eine Geschichte seines Volkes hinterlassen, die nicht eine Entwicklung der Tatsachen, sondern des Geistes ist, der sie trägt, und er hat damit seinen Namen und seine Art tief in unser Herz gesenkt. Mag die Zeit kommen, deren Forschungsergebnisse die Bilder im einzelnen ändern, die Lamprecht von unserer Vergangenheit entwarf.

Immer neu wird, unvergessen und unvergeßlich, die Mahnung daraus uns umtönen, die Schillers Worte an der Tat erwies:

Wir, wir leben, unser sind die Stunden,
Und der Lebende hat Recht!

# Kunst und Wissenschaft.

**Ein Weddigen-Denkmal in Wilhelmshaven.**

Der Aachener Marineverein, dessen Ehrenmitglied Kapitänleutnant Weddigen gewesen ist, hat bei dem Vorsitzenden der Vereinigung deutscher Marinevereine, Konteradmiral Thiele in Bremen, eine Sammlung zur Errichtung eines Weddigen-Denksteins angeregt, der in Wilhelmshaven aufgestellt werden soll. In Aachen hat, wie die „Werkstatt der Kunst" meldet, die Sammlung bereits begonnen.

# Handels- und Industrie-Zeitung

## Die russische Staatsbank.

W. C. Berlin, 12. Mai. Die englische Handelspresse befaßt sich in letzter Zeit ziemlich eingehend mit der finanziellen Lage des russischen Reiches und schildert sie in einem günstigen Lichte. Vor allem wird der Status der russischen Reichsbank als sehr leistungsfähig gekennzeichnet. Der „Economist" meint z. B., ein Land mit einem nichteinlösbaren Notenumlauf, das in Friedenszeiten einen großen Goldschatz wie Rußland aufgehäuft habe, sollte nicht davor zurückschrecken, in Kriegszeiten daraus Nutzen zu ziehen. Werde unter den jetzigen Umständen immer noch Gold angesammelt anstatt es nutzbringend zu verwerten, so sei dies gleichbedeutend mit einem Sparen an Munition, anstatt diese den Truppen zuzuführen. Die nutzbringende Verwendung soll nämlich darin bestehen, daß die russische Reichsbank mit ihrem Goldschatze der Bank von England gewissermaßen zuhellen soll, wie es die Bank von Frankreich seit einiger Zeit schon tut. Den Abmachungen der Finanzminister zufolge, die seinerzeit in Paris sich verständigt haben, ist ja eine solche Hilfe unter gewissen Voraussetzungen vorgesehen; sie soll eintreten, wenn der Goldbestand der Bank von England unter einen gewissen Betrag herabgeht. Da man aber im einzelnen diese Abmachungen nicht kennt, so weiß man auch nicht, ob die Erfüllung dieser Verpflichtung noch von Voraussetzungen abhängt, die Rußland in die Lage versetzen, die Erfüllung noch hinauszuschieben oder gar unmöglich zu machen. Dann wären ja die gegenwärtigen Hinweise der englischen Presse sehr verständlich: sie würden einerseits dartun, daß England die finanzielle Hilfe seiner Verbündeten nunmehr wirklich nötig hätte, andererseits aber zeigen, daß Rußland offenbar mit seinem Gelde nicht herausrücken will. In diesem Zusammenhang ist es nun fast belustigend, auf die englische Kritik der russischen Reichsbank hinzuweisen, wie sie vor dem Kriege wiederholt beobachtet werden konnte. Gerade von England gingen damals sehr oft beunruhigende Gerüchte über die Reichsbank und ihre Tätigkeit aus. So tauchte des öfteren das Gerücht auf, die Bank habe bedeutend mehr Noten in Umlauf gesetzt, als in ihren Ausweisen figurierten. Nach dem Statut der Bank, wie es für die Friedenszeit galt, soll der Notenumlauf bis zu dem Betrage von 600 Millionen Rubel zur Hälfte, darüber hinaus voll durch Gold gedeckt sein. Das nicht durch Gold gedeckte Kontingent beträgt demnach 300 Millionen Rubel, während der Rest durch Gold gedeckt sein muß. Man versteht jedoch unter Golddeckung nicht nur Gold in Münzen oder in Barren, sowie die Anweisungen auf das an die Regierungslaboratorien im Ural und Sibirien eingelieferte Gold, sondern auch fremde Banknoten, Tratten auf das Ausland in Goldvaluta sowie Guthaben bei ausländischen Bankhäusern. Natürlich ist durch diese Art der Golddeckung ein gewisses Mißtrauen dem Goldvorrat der russischen Reichsbank gegenüber vollauf gerechtfertigt. Aber die Beschuldigungen gingen weiter und man sprach nicht nur von Verschleierung und Schiebung, sondern von direkten Unredlichkeiten. Von russischer und französischer Seite wurde natürlich bestritten, daß derartige Uebertretungen in größerem Umfange und mit Wissen der Regierung vorgekommen sein sollen. Das lasse schon die sorgfältige Kontrolle nicht zu. Es wurde aber nicht nur an dem Betrage des Notenumlaufs gemäkelt, sondern auch an den offiziellen Angaben über die Höhe des angegebenen Goldvorrats. So z. B. sei auf einen Bericht der „Times" im März 1905 hingewiesen, der den Tresor der Bank mit Madame Humberts Kassenschrank verglich und damit besagen wollte, daß der Goldbestand ganz anders aussehe, als ihn die offiziellen Ausweise erscheinen ließen. Der russische Finanzminister bot damals der englischen Zeitung an, sich durch einen Vertreter vom Vorhandensein des Goldbestandes zu überzeugen, welches Anerbieten jedoch abgelehnt wurde, ohne daß die Beschuldigung zurückgenommen worden wäre. Ob nun damals an der englischen Beschuldigung etwas Wahres daran war oder nicht, das muß dahin gestellt bleiben, jedenfalls hat man damals in ernsten englischen Finanzkreisen die Auffassung der „Times" geteilt. Wenn aber damals in England dieses Mißtrauen vorhanden war, so müßte konsequenterweise auch heute noch ein leiser Verdacht bestehen, daß möglicherweise die Ziffern der offiziellen Ausweise über den Goldvorrat der russischen Reichsbank nicht mit dem Tatbestand übereinstimmen.

*

In Ergänzung dieser Ausführungen möchten wir noch darauf hinweisen, daß auch die Russen selbst mit ihrer Staatsbank keineswegs zufrieden sind. In die Reichsduma ist ein Vorschlag zur **Gründung einer staatlichen Handels- und Industriebank** eingebracht worden, worüber kürzlich aus Petersburg folgendes berichtet wurde:

„Nach der Rietsch schlägt ein Mitglied der Reichsduma die Gründung einer staatlichen Handels- und Industriebank für Anleihe und Diskontzwecke vor. Zur Begründung wird angeführt, daß sich in der Geschäftshandhabung der amtlichen Staatsbank für solche Zwecke große Mißstände herausgestellt hätten, da einerseits die Staatsbank Geld in der Industrie festgelegt und andererseits in unzuverlässiger Weise (!) Kredite in größerem Umfang eingeräumt habe. Auch habe die Staatsbank, da ihr Beziehungen zum Handel fehlten und das Verständnis für den Handel abgehe (!), andern kreditwürdigen Personen Kredit versagt. Sobald einer Person zum Teil durch politischen Druck (!) einmal Kredit bewilligt worden war, sei die Staatsbank dann gezwungen gewesen, fortgesetzt neue Kredite zu gewähren und dauernd zu prolongieren. Auf diese Weise seien Kredite auf 15 Jahre bewilligt und teilweise sogar die Erlaubnis der Rückzahlung nach Möglichkeit zugestanden worden. Durch alle diese Mißstände sei der Staatsbank in den letzten zehn Jahren ein Verlust von 175 Mill. Rubel erwachsen."

Diese Begründung wirft ein sehr bezeichnendes Licht auf die russische Staatsbank. In ihr wird auch von russischer Seite zugestanden, daß die Staatsbank nichts weiter, wie ein willenloses Werkzeug der Regierung ist, das ihr besonders seit Kriegsausbruch Noten in unbeschränkter Zahl zur Verfügung stellen muß und auf das gesamte Erwerbsleben des Landes geradezu schädlich einwirkt. Ob es freilich jetzt zu einer Konkurrenzgründung kommen wird, scheint mehr als zweifelhaft. Die Zeit könnte nicht ungünstiger gewählt werden.

## Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

### Die österreichische Kriegsanleihe und die russische Geldnot.

Die Zeichnungen auf die neue 5½prozentige österreichische Kriegsanleihe haben bekanntlich am 8. ds. Mts. begonnen. Aus der heute Mittag veröffentlichten Depesche wissen wir, daß sie unter steigendem Andrang des Publikums stattfinden. U. a. zeichneten das Haus Rothschild 25 Mill., die österreichische Waffenfabrikgesellschaft und Fürst Lichtenstein je 5, die Versicherungsgesellschaft Donau 4, die Kohlenfirma Peischek in Aussig und das Haus Schoeller u. Co. je 3 Mill. Im allgemeinen geht nicht nur die Zahl der Zeichnungen in die Höhe, sondern es werden auch durchschnittlich größere Beträge angemeldet, wie bei der ersten Anleihe im November 1914. Aus allen diesen Anzeichen kann wiederum auf einen großen Erfolg geschlossen werden, um so mehr, als sich die Barbestände der Banken und die Spareinlagen der Bevölkerung seit dem Jahreswechsel erheblich vermehrt haben und die militärische Lage sich noch günstiger gestaltet hat.

Im schroffen Gegensatze hiezu stehen die finanziellen Verhältnisse unserer Gegner, vor allem Rußlands. Rußland hat seit dem Beginne des Krieges beinahe 4 824 Millionen Rubel aufgenommen, wovon jedoch nur 1 600 Millionen Rubel auf einen Anleihekurs und auf langfristige Schatzscheine entfallen, während 2 300 Millionen durch kurzfristige Schatzscheine und 914 Millionen Rubel durch Vorschüsse im Auslande aufgebracht worden sind. Zu mehr als zwei Dritteln seines Bedarfes konnte Rußland also Geld nur gegen kurzfristige Fälligkeiten erhalten, wobei zu bemerken ist, daß auch die inneren Anleihen nur zum geringsten Teile vom russischen Privatkapitale aufgebracht werden konnte. Ob es demnach und besonders mit Rücksicht auf die jüngsten Ereignisse auf den Schlachtfeldern Rußland gelingen wird, die für Mitte Mai geplante neue innere Anleihe von einer Milliarde Rubel in Rußland unterzubringen, ist mehr als zweifelhaft. Die russischen Banken warnen bereits davor und es wird nichts anderes übrig bleiben, als an die Verbündeten heranzutreten. Aber auch von diesen wird Geld nur gegen sicheres Pfand zu erhalten sein. Rußland wird also gewisse Staatseinkünfte verpfänden müssen, wenn es nicht zur Notenpresse greifen und dadurch seine Verbindlichkeiten gegen das Ausland noch mehr erhöhen will.

Finanziell haben unsere Gegner den Feldzug bereits verloren und wenn, wie zu erwarten ist, die österreichische Kriegsanleihe einen vollen Erfolg bringt, wird die finanzielle Stellung des Dreiverbandes den letzten Stoß erhalten.

### Berliner Effektenbörse.

WTB. Berlin, 12. Mai. Die Börsenbesucher sind entschieden fester gestimmt. Im weiteren Verlauf war das Geschäft lebhaft und es wurden zum Teil wesentlich höhere Kurse genannt. Die Kauflust war besser für deutsche Waffen und Munition und Phönix-Bergbau. Deutsche Anleihen, besonders Kriegsanleihen zogen etwas an. Ausländische Valuten fest. Geldumsätze sind unverändert.

## Handel und Industrie.

### Roheisenerzeugung Deutschlands.

Nach den Ermittelungen des Vereins Deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller betrug die Roheisen-Erzeugung im deutschen Zollgebiet während des Monats April (30 Arbeitstage) insgesamt 938 679 t gegen 938 438 t im März (31 Arbeitstage). Die tägliche Erzeugung belief sich auf 31 289 t (gegen 18 925 t im August, 19 336 t im September, 23 543 t im Oktober, 26 299 t im November, 27 545 t im Dezember, 28 198 t im Januar, 28 701 t im Februar und 30 272 t im März). Die Erzeugung verteilte sich auf die einzelnen Sorten wie folgt (wobei in Klammern die Erzeugung für März angegeben ist): Gießerei-Roheisen 210 488 t (199 330 t), Bessemer-Roheisen 14 426 t (12 233 t), Thomas-Roheisen 564 381 t (564 179 t), Stahl- und Spiegeleisen 125 023 t (135 761 t), Puddelroheisen 24 361 Tonnen (26 935 t). Von den Bezirken sind im April (gegenüber März) beteiligt: Rheinland-Westfalen mit 410 054 t (397 148 t), Siegerland, Kreis Wetzlar und Hessen-Nassau mit 63 665 t (68 429 t), Schlesien mit 64 368 t (67 902 t), Norddeutschland (Küstenwerke) mit 18 753 t (20 008 t), Mitteldeutschland mit 30 702 t (30 806 t). Süddeutschland und Thüringen mit 18 361 t (19 901 t), Saargebiet mit 63 834 t (68 432 t), Lothringen mit 143 510 t (147 873 t), Luxemburg mit 125 432 t (117 939 t).

Anschließend unsere gewohnte Tabelle über die gesamte Roheisenerzeugung, der wir diesmal eine zweite über die arbeitstägliche Roheisenerzeugung hinzufügen.

**Gesamterzeugung in Tonnen zu 1000 kg**

| | 1915 | 1914 | 1913 |
|---|---|---|---|
| Januar . . . . | 874 133 | 1 566 695 | 1 611 345 |
| Februar . . . | 803 623 | 1 445 670 | 1 493 877 |
| März . . . . | 938 438 | 1 602 896 | 1 629 463 |
| April . . . . | 938 679 | 1 534 429 | 1 588 701 |
| Mai . . . . . | — | 1 607 193 | 1 643 069 |
| Juni . . . . . | — | 1 531 313 | 1 609 748 |
| Juli . . . . . | — | 1 561 944 | 1 648 819 |
| August . . . | — | 586 661 | 1 640 018 |
| September . . | — | 580 087 | 1 590 849 |
| Oktober . . . | — | 729 822 | 1 653 051 |
| November . . | — | 788 956 | 1 588 985 |
| Dezember . . | — | 854 186 | 1 611 250 |
| Zusammen . | — | 14 389 852 | 19 309 172 |

**Arbeitstägliche Roheisenerzeugung.**

| (in Tonnen) | 1915 | 1914 | 1913 |
|---|---|---|---|
| Januar . . . . . | 28.198 | 50.532 | 51.979 |
| Februar . . . . | 28.701 | 51.625 | 53.353 |
| März . . . . . | 30.272 | 51.706 | 52.522 |
| April . . . . . | 31.289 | 51.147 | 52.957 |
| Mai . . . . . | — | 51.845 | 53.000 |
| Juni . . . . . | — | 51.044 | 53.658 |
| Juli . . . . . | — | 50.463 | 53.125 |
| August . . . . . | — | 18.925 | 52.865 |
| September . . . | — | 19.336 | 52.973 |
| Oktober . . . . | — | 23.543 | 53.232 |
| November . . . | — | 26.299 | 52.910 |
| Dezember . . . | — | 27.545 | 51.925 |

Hiernach ist die Gesamterzeugung im April nur um 241 t gegen den Vormonat gestiegen. Da der April aber einen Arbeitstag weniger hat, so stellte sich die arbeitstägliche Roheisenerzeugung auf 31 289 t oder ganze 1 017 t mehr, wie im Vormonat, und volle 12 364 t mehr, wie im ersten Kriegsmonat (August 1914)! In Prozenten der Friedenserzeugung, die wir neulich für die letzten sieben Friedensmonate — Januar bis Juli 1914 — auf durchschnittlich 1 550 020 t im Monat ermittelt haben (vergl. Nr. 229), betrug die Gesamterzeugung des Monats April 60,56 gegen 60,54 im Vormonat März, 51,85 im Februar 1915 und 37,84 im August 1914.

Alle diese Angaben sind ein beredtes Zeugnis für die anhaltende Besserung in der Lage der deutschen Hochofenwerke, die weiter durch die gelegentlichen Meldungen über das Anblasen stillgelegter Hochöfen bekräftigt wird.

### Rheinische Brauereigesellschaft, Köln-Altenburg.

In der gestrigen außerordentlichen Hauptversammlung wurden die verschiedenen Vorschläge der Verwaltung über die Kapitalsherabsetzung durch Zusammenlegung der Stamm- und Vorzugsaktien und gleichzeitigen Kapitalserhöhung um M. 500 000 einstimmig abgelehnt. Da hiernach die von der Verwaltung vorgeschlagene Sanierung als gescheitert angesehen werden muß und ein Konkurs unter allen Umständen vermieden werden soll, wurde aus Aktionärkreisen der von der Verwaltung beifällig aufgenommene Antrag auf Verschmelzung mit einer anderen angesehenen Brauerei gestellt. Auch soll mit den Besitzern der Vorzugsaktien weiter im Sinne der Vorschläge der Verwaltung verhandelt werden. Hiezu müsse vor allem bei dem Konkursrichter ein Aufschub erwirkt werden. Alles anders werde dann vom Ergebnis der Verhandlungen abhängen.

### Libaus Bedeutung im Holzexport.

Das von deutschen Truppen besetzte Libau spielt im Holzexport eine beachtenswerte Rolle. Es bestehen in Libau mehrere bedeutendere Sägewerke, die ihre Erzeugnisse hauptsächlich nach England absetzten. Der deutsche Holzmarkt ist an Libau insofern interessiert, als von dort Jahr für Jahr größere Mengen von Telegraphenstangen, Schwellen und Grubenhölzern, die aus den Waldungen Kurlands stammten, bezogen wurden. Freilich hat Libau bei weitem nicht die Bedeutung für Deutschlands Holzhandel, wie Riga, überragt aber die Holzausfuhr von Windau beträchtlich. Zu erwähnen ist, daß sich die Ausfuhr des Nutzholzes von Libau in den letzten Jahren günstig entwickelte, weil der Hafen fast stets eisfrei ist. Den Verfrachtungsverkehr von Riga regelten einige bedeutendere Spediteure, die deutscher Abstammung sind. Die Holzvorräte in Libau waren bei Kriegsausbruch beträchtlich, sind aber inzwischen durch Requisitionen der russischen Heeresverwaltung stark vermindert worden.

### Eine Eingabe des Verbandes der Gesellschaften mit beschränkter Haftung E. V. Berlin.

Der genannte Verband hat an den Bundesrat eine Petition betr. Abänderung des § 53, Absatz 2 des Gesetzes betreffend die Ges. m. b. H. gerichtet, dahingehend, es solle für Beschlüsse der Gesellschafter, welche lediglich die Ausmerzung fremdländischer Bezeichnungen und Worte aus der Firma zum Gegenstande haben, die mit erheblichen Kosten verbundene notarielle oder gerichtliche Beurkundung in Wegfall kommen, und es sollen ferner Gerichtskosten für die Eintragung der abgeänderten Firma im Handelsregister nicht erhoben werden.

Es dürfte diese Petition des sehr rührigen Verbandes für die überaus zahlreichen Gesellschaften mit beschränkter Haftung, welche fremdländische Bezeichnungen und Ausdrücke in ihrer Firma führen, sicherlich von hohem Interesse sein.

## Warenmärkte.

### Berliner Getreidemarkt.

Berlin, 12. Mai. (WTB. Nichtamtlich). Am heutigen Frühmarkt kamen folgende Notierungen zustande: Runder Mais Ia 570—590, do. mittel 550—569, kleiner feiner Mais 595, ausländische Gerste 610, ausländische Weizenkleie 42 bis 43, ausländische Roggenkleie 45, ausländische Hirse 560.

An der heutigen Mittagsbörse kamen keine Notierungen zustande.

Die rückläufige Preisbewegung am Getreidemarkt war heute weiter fortschreitend. Das Angebot in Mais und Gerste war dringend. Die Nachfrage und Kauflust sehr gering. Lokomais war ca. 15 M. billiger zu haben und wurde mit 570 bis 590 M. gehandelt. Mittelsorten wurden mit 550 bis 569 M., feine kleine Ware mit 595 bezahlt. Ausländische Gerste wurde mit 610 umgesetzt. Ausländische Kleie war stark angeboten, die Preise jedoch wenig verändert. Ausländische Hirse wurde mit 560 M bezahlt.

## Letzte Handelsnachrichten.

Frankfurt a. M., 12. Mai. (Priv.-Tel.) In der heutigen Hauptversammlung der Voigt u. Häffner A.-G., in der 8 Aktionäre 2 235 Aktien mit M. 2 535 Stimmen vertraten, wurden sämtliche Punkte der Tagesordnung glatt genehmigt, besonders die Dividende auf 8 gegen 12 Prozent i. V. festgesetzt und die turnusgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt. Der Vorstand teilt mit, daß die Gesellschaft augenblicklich recht zufriedenstellend nicht nur mit Kriegsbedarf im engeren, sondern auch im weiteren Sinne zozusagen in Schallplattenfabrikation genügend beschäftigt ist. Irgendwelche Friedenslieferung zu bekommen, sei in Anbetracht der augenblicklichen Zeitverhältnisse natürlich schwierig. Die Fabrik sei jedoch für einige Monate vollauf beschäftigt.

## Ueberseeische Schiffs-Telegramme

### Holland-Amerika-Linie Rotterdam.

Rotterdam, 12. Mai. Dampfer „Rotterdam", am 1. Mai von Newyork, ist heute hier eingetroffen.

Newyork, 11. Mai. Dampfer „Noordam", am 1. Mai ab Rotterdam, ist heute hier eingetroffen.

Mitgeteilt durch die Generalagentur Gundlach & Bärenklau Nachf., Mannheim. Tel. No. 7215.

**Wer „K"-Brot ißt, erweist dem Vaterland einen Dienst.**

40003

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: i. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung:
i. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

## Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

**Hafenbezirk Nr. 1.**
Angekommen am 10. Mai.

„Badenia 11," Bendersbach, v. R'dam, 2700 Dz. Stückgut.
„Rhenus 25," Hegemanns, v. Antw., 2900 Dz. Stg.
„Bayern 17," van Dongen, v. Antwerpen, 10 000 Doppelzentner Kohlen und Stückgut.
„M. Stinnes 50," Langmann, v. Ruhrort, 1800 Dz. Kohlen und Stückgut.
„Wellenteiler," Bergsma, v. Karlsruhe, 2300 Dz. Stückgut.
„Rhenus 29," Petry, v. R'dam, 2500 Dz. Stückgut.
„P. Schürmann S. 3," Weber, v. Herne, 7000 Dz. Kohlen.

**Hafenbezirk Nr. 2.**
Angekommen am 10. Mai.

„Desideria," Urmetzer, v. Holland, 5520 Dz. Gtr.
„Neckar," Müßig, v. Jagstfeld, 1485 Dz. Salz.
„Luise," Hauser, v. Jagstfeld, 1425 Dz. Salz.
„Magdalena," Holler, v. Jagstfeld, 1478 Dz. Salz.
„Käthe," Beith, v. Jagstfeld, 1240 Dz. Salz.
„Gustav," Egner, v. Jagstfeld, 1780 Dz. Salz.
„Brüggemann," Schwager, v. Jagstf., 1324 Dz. S.
„Anna," Herrmann, v. Jagstfeld, 2890 Dz. Salz.
„Elise Luise," Böhringer, v. Jagstf., 1410 Dz. Salz.

**Hafenbezirk No. 3.**
Angekommen am 10. Mai.

„Alt Heidelberg," Bauhardt, v. Heilbronn, 360 Dz. Stückgut.
„Köln 41," Schmitt, v. Gustavsb., 5000 Dz. Hafer.
„Odenwald," Graffmann, v. Rort, 17100 Dz. Kohl.
„Worms," Hausmann, v. R'ort, 12780 Dz. Kohlen.
„M. Stinnes 27," Teppenbecker, v. D'burg, 15580 Doppelzentner Kohlen.

**Hafenbezirk No. 5.**
Angekommen am 10. Mai.

„Unser Fritz," Lang, v. D'burg, 12175 Dz. Kohlen.
„Elfriede," Höflich, v. Amöneb., 8250 Dz. Zement.
„Adelheid Anna," Herrmann, v. R'ort, 14650 Dz. K.
„Harpen 38," Krapp, v. Gelsenk., 5910 Dz. Kohlen.
„Gott mit uns," Schenkel, v. Carnap, 7580 Dz. K.
„T. Schürm. S. 1," Berns, Bottrop, 7190 Dz. K.
„Harpen 7," Hirschmann, v. R'ort, 10600 Dz. K.
„Harpen 12," Dörr, v. Ruhrort, 10250 Dz. Kohlen.
„Harpen 42," Ringelstein, v. Ruhrort, 7725 Dz. K.
„Rhein," Rohlberg, v. Duisburg, 14050 Dz. Kbl.
„Kronprinzessin von Preußen," Hermes, v. R'ort, 5870 Dz. Kohlen.
„Heinrich," van Eßen, v. D'burg, 12150 Dz. Koks.

## Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Mannheim.

April. **Verkündete:**

26. Schmied Josef Göhry u. Pauline Kaufmann.
28. Schreiner Wilhelm Haßler u. Ernest. Wörner.
28. Mechaniker Theodor Fiedler u. Amalia Stroh.
28. Ref.-Lokomotivf. Peter Reber u. Barb. Müller.
29. Kaufmann Albert Kuhn u. Hilda Hirsch.
29. Heizer Eugen Edelmann u. Marie Haller.
29. Kraftwagenf. Friedrich Schäfer u. Frieda Bott.
30. Schuhmacher Eug. Fuhrmann u. Eus. Steinel.
30. Tagl. Aug. Holz u. Rosa Violett geb. Fischer.

Mai.

1. Kaufmann Karl Roos u. Margareta Unger.

April. **Getraute:**

29. Kfm. Oskar von Schönberg u. Ella Sommer.
29. Metallschleifer August Sieck u. Lina Geiger.
29. Schloss. Karl Hock u. Barb. Stiefel geb. Höhnle.

Mai.

1. Kaufmann Karl Hermann u. Elsa Buchheim.
1. Eisendreher Erich Käfebier u. Helene Fauser.
1. Eisendreher Willi Kobsch u. Berta Rubin.
1. Metzgehilfe Viktor Laruelle u. Sofia Dreifscher.
1. Fuhrm. Seb. Reichberger u. Christ. Appenzeller.
1. Schutzmann Karl Traub u. Lina Rohe.
1. Kaufm. Heinrich Truttenbach u. Maria Hamm.
1. Professor Dr. phil. Arnold Bergmann u. Emilie Belrzalek.
1. Portier Friedrich Hocker u. Agnes Schmitt.
1. Bräuer Herm. Lenders u. Therese Zehnacker.
1. Bankbeamt. Wilh. Kroemer u. Marie Grünig.
1. Ingenieur Reinhard Schmidt u. Marg. Keller.
1. Installateur Peter Schmitt u. Maria Becker geb. Brenner.
1. Kaufm. Karl Schäfer u. Elsa Springer.
1. Buchhalter Alfred Spatz u. Maria Bruch.
1. Kaufm. Ludwig Meindl u. Elsa Gühne.

April. **Geborene:**

20. Friseur Jos. Anton Doll e. T. Karoline Doroth.
20. Bautechn. Hch. Chr. Bender e. T. Elfriede Lina.
23. Schreiner Joh. Adam Schmitt e. S. Hans Ad.
23. Bahnbeamt. Gg. Jos. Dewald e. S. Josef Feliz.
18. Rang. Math. Hochlenert e. S. August Georg.
19. Wagenf. Wilh. Schaller e. S. Karl Willi.
18. Tagl. Martin Hilbert e. T. Margareta.
26. Friseur Karl Eberhard e. T. Regina.
24. Buchbinder E. Egner e. T. Magda Siegfriede.
20. Fabrikarb. Wilh. Knieriem e. S. Wilh. Johs.
25. Tagl. Jak. Friedr. Rickert e. S. Ernst Wilhelm.
21. Zurichter Paul Lösch e. S. Paul Otto.
23. Schmelzer Friedr. Wind e. S. Ludw. Philipp.
22. Eisendr. Karl Friedr. Schuhmacher e. T. Julie Johanna.
25. Kfm. Alb. Emil Karl Kraft e. S. Hans Walter.
23. Schlosser Heinrich Blum e. S. Hugo.
23. Tagl. Eduard Haas e. S. Karl Eduard Adam.
26. Bahnarb. Ludwig Rohe e. T. Friedrich Karl.
22. Maurer Georg Jul. Becker e. T. Elisabeth.
24. Werkmeister Georg Nikolaus Klein e. T. Klara Apollonia Katharina.
21. Getreidearbeiter Johs. Grün e. T. Karola.
22. Hafenarb. Ferdin. Rothkapp e. T. Elsa Maria.
27. Schosser Heinrich Heger e. S. Ernst Willi.
25. Wickler Joh. Jak. Gaitner e. S. Friedr. Wilh.
23. Maler Adolf Beith e. S. Adolf Karl.
22. Oberpostschaffner Karl Friedr. Bronner e. S. Emil Wilhelm Jakob.
21. Verwaltungsaktuar Karl Reinle e. T. Wilma Elise Martha.
25. Lackierer Joh. Gottfr. Klingenfuß e. S. Friedr. Wilhelm.
26. Schlosser Ant. Hutter e. S. Herm. Georg Hans.
24. Schreiner Hans Karl Perl e. T. Anna Elis.
28. Fabrikarb. Wilh. Anton e. S. Karl Fbdr. Wilh.
28. Portier Gustav Hitschmann e. S. Gustav.
23. Spengler Georg Merz e. S. Richard Wilhelm.
23. Wagner Johs. Grüner e. S. Otto Johannes.
24. Schiffer Heinr. Schifferdecker e. S. Martin Hch.
24. Eisendreher Peter Lederle e. S. Kurt Otto.
25. Fabrikarb. Karl Moritz Wölfel e. S. Karl Theodor Erich.
25. Gärtner Josef Leopold Bischner e. S. Karl Christian Ludwig.
25. Eisendreher Friedrich Mack e. S. Karl Philipp.
20. Friseur Rudolf Plank e. S. Wilhelm Elias.
26. Landwirt Peter Hutter e. T. Maria Amalie.
25. Bankb. Jakob Eicher e. T. Marianne Auguste.
25. Laternenwärter Jak. Junghans e. T. Rosa.
27. Former Joh. Wolf e. S. Joh. Karl Wilh. Gg.
25. Tagl. Karl Heinrich Koch e. T. Franziska.
26. Fabrikarb. Karl Friedrich Wilh. Lang e. T. Anna Barbara.
25. Schloss. Max Otto Em. Oder e. S. Walter Karl.
24. Wagenf. Wilh. Reinacher e. T. Emilie Elfriede.
28. Tagl. Mathias Schiecht e. S. Heinr. Mathias.
29. Tagl. Karl Walter e. S. Karl.
26. Signalwärter Georg Friedr. Weber e. T. Gertrude Lotte Wilhelmine.
28. Wirt Karl Kögel e. S. Wilh. Friedr. Gottlob.
28. Kontrolleur K. Hch. Wilh. Köpper e. T. Klara Dorothea.
25. Former Wilh. Dalmus e. S. Willi.
24. Kutscher Adolf Bößler e. T. Katharina.
27. Kfm. Otto Schneider e. T. Gertr. Elsa Marie.
28. Friseur Hch. Schwarz e. S. Heinrich Jakob.
29. Amtmann Dr. Karl Stehberger e. S. Hans Georg August Maximilian.
28. Postassistent Adalbert Aug. Hillenbrand e. T. Margarete.
29. Steuermann Christ. Zöller e. S. Wilhelm Rob.
29. Schaffner K. Ph. Jann e. S. Karl Ph. Friedr.
29. Schlosser J. F. Bohnenberger e. T. Joha. Luise.
28. Tagl. Nik. Graf e. T. Agnes Josefine.
26. Theaterarb. Aug. Thomas e. S. Walter.
28. Schlosser Gust. Ad. Schwenger e T. Joha. Kath.
30. Betriebsschreiber Jos. Haller e. S. Josef.

April. **Gestorbene.**

20. Sofie geb. May, Witwe des Restaurateurs Joh. Friedr. Götte, 83 J.
20. Kurt Hugo Maximilian, S. d. Schutzmannes Max Hilfinger.
20. Privatm. Friedr. Stark, Witwer, 82 J.
20. verh. Kgl. Reallehrer Dr. H. Grünbaum, 38 J.
21. Leonore, T. d. Handlungsgeh. B. Nagel, 28 T.
20. Hans Walter, S. d. Eisendr. Jak. Kaiser, 3 M.
21. verw. städt. Arbeiter Ph. J. Keitel, 72 J.
21. verw. Privatm. Josef Oberländer, 67 J.
21. Maria geb. Schmitt, Ehefr. d. Kanzleiassistenten Georg Zepp, 41 J.
20. Josefine geb. Cafos, Witwe des Technikers Jak. Schmidt, 51 J.
21. led. Direktor Heinr. Jul. J. Irschlinger, 60 J.
22. verh. Schreiner Andr. Fr. Wilh. Huber, 51 J.
22. Emilie geb. Pfälzer Ehefr. d. Privatm. Samuel Marschall, 60 J.
23. Herm., S. d. Heizers J. Hemmer, 5 M.
23. Kurt, S. d. Kfm. Johann Hügel, 1 J.
23. verh. Fuhrhalter K. J. Seb. Schneider, 59 J.
23. Maria, geb. Stempfel, Ehefr. d. Schreiners A. Hall, 32 J.
23. Emma geb. Schelhorn, Ehefr. d. Zimmermanns Oskar Fuchs, 33 J.
23. verh. Schneider Johann Georg Wiemer 42 J.
24. verh. Privatmann Julius Winterhalter, 77 J.
24. gesch. Taglöhner Heinrich Gänsmantel, 37 J.
25. led. Verkäuf. Emma Helene Paul. Klaas, 14 J.
25. Eva Katharina geb. Höfle, Ehefr. d. Güterabgebers David Krieger, 75 J.
24. Anna Maria geb. Ries, Wwe. d. Landwirts David Ströbel, 90 J.
25. Elisabeth geb. Pulver, Wwe. d. Tagl. Peter Wesch, 70 J.
26. Anna, T. d. Hafenarb. Jakob Kunnig, 25 T.
25. verh. Metzgermeister Tobias Herbel, 38 J.
25. verw. pensionierter Werkführ. A. Mayer, 73 J.
25. led. Arbeiterin Kath. Schmitt, 65 J.
25. Wilh. Phil. J., S. d. Eisendr. J. Kaiser, 1 J.
17. verh. Aufseher Karl Hoecker, 54 J.
26. verh. Metzger Karl Friedr. Zwirn, 40 J.
26. verw. Backer Georg Adam Merkle, 56 J.
26. Franz, S. d. T. Friedr. Debus, 1 J.
27. Amalie Elisabeth geb. Ulrich, Ehefr. d. Ofensetzers Simon Anton Metzemer, 29 J.
27. verh. Kfm. Heinrich Haar, 53 J.
27. verh. Taglöhner Johann Hödl, 49 J. a.
28. Margareta geb. Hobel, Wwe. d. Tagl. Jakob Florn, 68 J.
28. Franz, S. d. Tagl. Franz Gerig, 17 T.
28. verh. Bürodiener Karl Josef Wörner, 41 J.
28. led. Schleifer Josef Wolf, 51 J.
29. led. P. Rentmstr. a. D. Leon le Batteur, 67 J.
28. Christine Dorothea Florentine geb. Schulze, Ehefr. d. Heizers Johann Röder, 47 J.
30. led. Tagl. Martin Eck, 33 J.
30. verh. Milchhändler Leopold Dupps, 43 J.
29. Johanna Luise, T. d. Schlossers Jak. Friedrich Bohnenberger, 17 Std.
30. gesch. Spezialarzt für Chirurgie Dr. Hans Dehner, 47 J.
30. Anna geb. Lobisch, Ehefr. d. Holzdrehers Joh. Strunz, 29 J.
30. Wilhelm Robert, S. d. Steuermanns Christian Zöller, 1 T.
17. verh. Schmied Johann Christ. Goganzer, 60 J.

Mai.

1. Adolf Gust., S. d. Fensterrein. Ad. Eitel, 2 J.
1. led. Kleiderm. Sofie Kappes, 22 J.
1. verw. Privatm. Frz. Sebast. Scharpinel, 86 J.
1. Luise Emma, T. d. Chorsängers Theod. Wilh. Heinrich Starke, 10 J.

## Auszug aus dem Standesamtsregister für den Stadtteil Ludwigshafen.

Mai. **Verkündete:**

6. Hubert Verheul, Schiffer u. Marie Joh. Röder geb. Gäckle.
6. Jul. Walter, Eisendr. u. Pauline Spahr.

April. **Verehelichte:**

29. Gottfr. Allendörfer, Betonmstr. u. Luise Franz. Seilberger.

Mai.

5. B. Ph. Jak. Böcker, F.A. u. Anna Marie geb. Drechsler.
5. J. Külbs, Hdlsm. u. Sara Scheindel Eisenberg
5. Emil L. Pfisterer, Metalldr. u. Leop. Marie Pingendöhler.
1. Jul. Jos. Blatz, Bildh. u. Joh. Frd. Barthelmäs.
1. Karl Franz Deckarm, Tagner u. Marie Münch.
1. Seb. Dumm, Tagner u. Kath. Nicolaus geb. Freudenberger.
1. Christ. Friedr. Röger, F.A. u. Barb. Hoffmann geb. Weber.
1. Aug. Heim, Tagner u. Anna Heim geb. Frey.
1. Fr. T. Kleindienst, F.A. u. Kath. Schröder.
3. J. Kläfer, Fabrikangest. u. Elsa Ph. Kupper.

April. **Geborene:**

28. Georg, S. v. Friedrich Alles, Fabrikarbeiter.
28. Mathilde Marg., T. v. Johann Hamm, Kaufm.
30. Andr. Eduard Hugo, S. v. Frz. Schalk, Landw.
27. Emma Marg., T. v. Phil. Sattler, Ziegeleiarb.
27. Hedwig, T. v. Wilhelm Kern, Friseur.
27. Betti, T. v. Jakob Aeber, Magazinier.
27. Elsa Christine, T. v. Emil Vogt, Modellschr.
30. Anna Marie Kathar. Barb., T. v. Thaddäus Bierling, Fab.-Arb.
29. Heinrich Wilhelm, S. v. Karl Nily, Schlosser.
29. Artur, S. v. Adam Löb, Spengler.
30. Walter Karl, S. v. Karl Schneider, Kaufmann.
28. Robert, S. v. Friedrich Kölsch, Maschinenführ.

Mai.

1. Adolf, S. v. Karl Alois Hörner, Installateur.
1. Ernst, S. v. Johannes Jörg, Tagner.
1. Hermann August Heinrich, S. v. August Conradi, Maler.
4. Klaus, S. v. Gottlieb Johannes Friedr. Becker, Kgl. Eisenbahnsekretär.
2. Elisabeth Therese, T. v. Gg. Riefling, Maler.
3. Anton, S. v. Anton Ihrig, Schmied.
4. Margarete Marie Franziska, T. v. Paul Deutschel, Friseur.
4. Elsa Anna, T. v. Georg Tilger, Hafenarbeiter.
3. Albert Stephan, S. v. Artur Rud. Ade, Kaufm.
5. Josef Jakob, S. v. Heinrich König, Fabrikarb.
1. Wilhelm Michael Marie, T. v. Wilh. Bonde, Bäckermeister.
2. Amalie Irma, T. v. Wilhelm Meyer, F.-Arb.

April. **Gestorbene:**

16. Philipp Eisemann, Fab.-Arb. 37 J.
30. Johannes Oßwald, pens. Bahnarbeiter, 76 J.
30. Anton, S. v. Anton Fischer, Gipser, 7 M.

Mai.

1. Kurt, S. v. Ph. Groß, Kgl. Postschaffner, 1 J.
1. Georgine, T. v. Jakob Dehus, Landwirt, 8 J.
1. Ernst Wilh. Exner, Installationsmeister, 50 J.
2. Charlotte Dehek geb. Kratz, 59 J.
4. Hans Albert, S. v. Albert Valentin Steigert, Straßenbahnschaffner, 4 M.
3. Adam Grimm, Schreiner, 41 J.
3. Katharine Baumann geb. Lehr, 38 J.
4. Karola Maria, T. v. Bruno Kober, Maschinenmeister, 9 M.
4. Karl Otto, S. v. Wilh. August Boppre, Fabrikarbeiter, 1 M.
6. Elisabeth Schmidt geb. Wenzel, 54 J.


**Ein Feldgrauer aus Polen** schreibt uns: Durch eine Erkältung im Schützengraben hatte ich einen unheimlichen Darmkatarrh und Durchfall bekommen. War erstaunt, welch ausgezeichnete Dienste eine einzige Dose **Nestles Kindermehl**, die ich von befreundeter Seite erhielt, mir „sehr ausgewachsenem Kinde" hiergegen geleistet hat. Kann es nur allen in ähnlicher Lage Befindlichen bestens empfehlen.
16061

**Friedrich Dröll**
**Q 2, 1** Telephon 460 **Q 2, 1**
**Inhalier-Apparate** (Heustschal u. Tanzrö)
sowie sämtliche Ersatzteile,
Alle Artikel
zur **Wochenbett- u. Krankenpflege**
wie: Verbandwatte, la. Bettstoffe, Bettschüsseln, Fieberthermometer, Badethermometer, Clystirspritzen Irrigateure, 39989
**Lysoform- u. Lysoformseife**
**Bides, Closetstühle, Krankentische**
**Hygien. Damenbinden**
in hervorragender Qualität per Dutz. von 80 Pf. an
Separate Anprobierzimmer für Damen und Herren.
Man verlange Damen- od. Herren-Bedienung.
Um sicher zu gehen, beachte man genau das Litera.

**Magenleidende**

Bist krank im Magen Du und schwach und krümmst Dich gar mit Weh und Ach, so kauf, daß sich die Krankheit wend', sofort **Pyrmonter Ferment.** Glas M. 2.— in Apotheken u. Drogerien. — Ferment ärztlich empfohlen. **Hauptniederlage: Julius Feiler, Pforzheim.**
12107


## Danksagung
der 41176
## Zentrale für Kriegs-Fürsorge

**38. Veröffentlichung**
der Namen von Spendern.

Für die nachfolgenden, weiter gespendeten Gaben wird auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

I. Geldspenden.
a. einmalige Gaben.

Baumann Karl 3 M., Stadtrat Bausch 50 M., Badiol-Industrie G.m.b.H. 50 M., Bahr, Theodor, Bankbeamter 10 M., Bäuerle, Jakob, Prokurist 20 M., Beamten, Beamtinnen und Meister der Mannheim-Bremer Petroleum-Gesellschaft 293 M., Frau Beck 3 M., Frau Bella Benedikt, Anteil für verkaufte Postkarten 115 M. 66 Pfg., Berger, Hermann 15 M., Rabattmarkenerlös, Bierig, Max & Co., Bad. Oel- u. Fettwaren-Industrie 100 M., Bilsinger, Paul, Baurat 100 M., Wärter Billmann 2 M., Dr. Bodenheimer 5 M., Boos, A. Emil 6 M., Caspari Hermann, Bankbeamter 10 M., Eglinger Julius & Co. 100 M., Eichelsdörfer, J., 5 M., Eisen, Leonhard 3 M., Eisen, Nikolaus 4 M., Elz, Martin 10 M., Dr. Engel, Prokurist 20 M., Endres, Professor 68 M., Ettlinger & Gasteiger 20 M., Faulhaber, Johann 2 M., Fechelmann, A. & Co. 100 M., Ficks, Philipp 50 M., Fischer, Franz 2 M., Fischer-Riegel V. 200 M., Dr. Fuchs, Bankdirektor 1000 M., weitere Gabe, Funk, Kar. Bankbeamter 10 M., für Beschlagnahme des Hochzeitsund Büchersammlung daselbst 45 M. 59 Pfg., Gaddum, Jakob 30 M., Gattung, Obersollverwalter 10 M., von Gemmingen, Rudolf 50 M., Gernandt, Hermann 200 M., Gesellschaft der Aerzte, Sammlung des Herrn Med. Rat Wagerle 305 M., Getreidebüro der Bad. Landwirtschaftsgenossenschaft 100 M., Goertz W. 10 M., Goldschmidt, Simon 2 M., Firma Grün & Bilfinger 200 M., Hansa-Kohlenhandelsgesellsch. 200 M., Hausmann, Heinrich 100 M., Hecht, H., Direktor 150 M., Hermannsdörfer, O., Prokurist 100 M., Hirsch, Emil Großkaufmann 7962 M. 65 Pfg., Firma Hoffmann, Josef & Söhne G.m.b.H. 100 M., Holdermann, R. 20 M., Hommelwerke, Käfertal 200 M., Dr. Jahr, Direktor 600 M., Jauder, Paul, Direktor 200 M., Kaufmann, M. H., Weinhandlung 200 M., Keller, Franz 100 M., Kiesecker, Martin 1 M., König, Friedrich, Rechtsanwalt 100 M., Kronberger, Karl, Bankbeamter 10 M., Frau Küchler Wwe. 10 M., Kunheim & Co., Firma und Angestellte 329 M., Kunkler & Co., G.m.b.H. 200 M., Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen, Reinertrag aus der Lutherfeier am 21. März in der Christuskirche 417 M., Lersch & Kruse 200 M., Lindner, F. 500 M., weitere Gabe, Lobacker 20 M., Luitpold, C., Prokurist 20 M., Maier, C. G., A.-G. 150 M., Maier, C. G., Direktor 100 M., Firma Marum, M. H., G.m.b.H. 200 M., Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft 100 M., Mannheimer Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H. 50 M., Mannheimer Lagerhausgesellschaft 100 M., Mannheimer Malzfabrik G. m. b. H. Käfertal 1000 M., Merzkofer, A. 100 M., Meyer, Picard D. 100 M., Michel & Dürr 100 M., de Millas, W. 100 M., Mohr, Hermann 1000 M., Frau Otto Mohr 1000 M., Monigstat Dr. Rödner 21 M. 55 Pfg., Mürder, Emil 30 M., Nat. Frauendienst Mannheim, für verkaufte Kriegsbroschen 25 M., 2. Rate, Frau Johanna Reiter 300 M., Rußhardt C., Frau Direktor 600 M., Raab-Karcher G.m.b.H. 500 M., Gebr. Reis, Holzmöbelfabrik 100 M., Reybach, Martin 2 M., Reiniger, Oskar 100 M., Rhenania, Speditions-Gesellschaft 500 M., Rode & Schwalenberg, Gummistoffabrik 500 M., Röderer, J. 100 M., Roland, Klopper & Co. 100 M., Schmutz, Christ. 5 M., Seibel, Franz 2 M., Seitter, Wilhelm 2 M., Siemens Schuckertwerke, Baubüro 500 M., Stadtkasse Mannheim, anteiliger Betrag der der Zentrale überlassenen Quartierzettel 21 412 M. 83 Pfg., Strebelwerke G.m.b.H. 1000 M., Strecker, Otto 30 M., Strubbe, M. 5 M., Süddeutsche Drahtindustrie Waldhof 500 M., Süddeutsche Dünger-Gesellschaft m.b.H. 1000 M., Frau Suhmann, Fanny 5 M., Ullmann, Ferdinand 50 M., Ulmerich Karl 1 M., Ungenannt 20 M., Ungenannt 10 M., Ungenannt 20 M., Ungenannt 10 M., Familie H. 5 M., Ungenannt 10 M., N. N. 100 M., P. S. 6 M., N. Fr. 22 M., für Mai, Ungenannt 100 M., L. Stgd. 1 M., Ungenannt durch Herrn Notar Meyer 100 M., N. N. 100 M., Vaubinger, H. Prokurist 20 M., Verein für klass. Kirchenmusik 19 M. 55 Pfg., Verein Mannheim-Ludwigshafener Spediteure 250 M., Walz & Geiß 50 M., Weil, Emil A. 50 M., Weißmann, J. jr. 200 M., Wellenreuther, Philipp 5 M., Wesch Philipp 5 M., Wulff, Richard Direktor 300 M., 2. Rate, Zeiler, Frau Kommerzienrat Wwe. 100 M.

b. monatliche Gaben.

Angestellte der Lumina Petroleum Betriebs-Gesellschaft m.b.H. 95 M. für April, Baer Max & Söhne 75 M., 1. Rate, Bauder, Jos. 5 M. für Mai, Baumann, P. 2 M., Beamten der Firma C. F. Boehringer & Söhne 584 M. für April, Beck, Anton, Ortsbankkontrolleur 15 M. für Mai, Hofrat Professor Dr. Brhaghel, August 20 M. für Mai, Bender, Joh. Friedrich 6 M. für Mai, Bender, Karl, Konsul 30 M., 1. Rate, Con. Adolf 5 M., Cahn, Heinrich, Leipzig 10 M., 2. Rate, Diebold, Emil, Oberstadtsekretär 20 M. für Mai, Dr. Diedrich 10 M., 2. Rate, Dreifuß, Fritz 5 M., D. Eppstein, Prokurist 10 M., 1. Rate, Erle, August Erben 50 M., 3. Rate, Eberbuch & Co., 100 M., 1. Rate, Falk, Fritz Sekretär 10 M. für Mai, Fischer, Johann, Architekt 20 M. für Mai, Geißmar Leopold 100 M., 2. Rate, Gerich, Otto Hch., Ing. 12 M. 33 Pfg. für Mai, Gerach Karl, Stadtsekretär 10 M. für Mai, Glückstein, H. 3 M., Greiner, Georg 10 M. für Mai, Frl. E. Groß 2 M., Groß, Karl 5 M. für Mai, Gosser, Rudolf, Reg.-Aff. 5 M. für Mai, Fräulein Paula Homburg 2 M., Dr. Harms, Oberarzt 10 M., 3. Rate, Haub, Wilhelm 5 M., Heilele, Tiefbauamt 20 M. für Mai, Herrmann, Oskar 1 M., Hirsch Julius 20 M., 1 Rate, Hoch, Theodor 10 M., Hessische Kunstmühle A.-G. 500 M. für Mai, Hohenemser Fritz 1000 M., 2. Rate, Hohenemser Josef, 300 M. 1. Rate, Frau Ludwig Hohenemser 1000 M. 2. Rate, Hohenemser Rudolf 100 M. 2. Rate, Huber, R. 5 M. 3. Rate, Etablissement Hutchinson 150 M. für Mai, Jöler Max 100 M. 1. Rate, Kahn Julius 100 M. 2. Rate, Kahn, Louis jr. 10 M., 2. Rate, Kaufmann, Eduard Söhne 250 M. 1. Rate, Kaufmann M. & B. 100 M. 1. Rate, Kellerer, Paul, Sekretär 20 M. für Mai, Kiefer Karl 5 M. 1. Rate, Klop, Jakob, Sekretär 10 M. für Mai, Knecht K. 2 M., Köhler, Martin, Privatmann 5000 M., 3. Rate, Dr. Kranca 5 M., 4. Rate, Kugelmann, Jos., Sekretär 10 M. für Mai, Kuhn & Adler, Ludwigshafen 200 M. 1. Rate, Ladenburger, Albert 10 M., 2. Rate, Frau Geh. Kommerzienrat Ladenburg, Karl 500 M. für Mai, Lehmann, D. 3 M., Leibfried 10 M. für Mai, Lenel, Viktor, Geh. Kommerzienrat 500 M., 1. Rate, Gesangverein Liederkranz 50 M., 1. Rate, Liesel K. 5 M., Dr. Link-Schuster 5 M., 8. Rate, Dr. Loeschke, Prosektor 25 M., 3. Rate, Maier, Wilhelm, Wwe. 5 M. für April, Marx-Maier 19 M., 1. Rate, Meyer-Gideon, Otto 3 M., Merkel 1 M., Firma Albert Rahm & Sohn 300 M. für Mai, Nicklisch, Professor 83 M. 33 Pfg. für Mai, Poth, August, 50 M. für April und Mai, Ratchle, J. August, 30 M., 2. Rate, Rhein. Hypothekenbank 1000 M. für Mai, Dr. Ristein 20 M., 3. Rate, Rindenschwender, Philipp 10 M. für April, Schmedeshafen, Heinrich 2 M., Schmid, Friedrich 10 M., Dr. Sickinger, Stadtschulrat 60 M. für Mai, Simon, Fritz 15 M. 1. Rate, Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft, A.-G. 2000 M. für Mai, Neue Sunlicht-Gesellschaft vom 1914 m.b.H. 1000 M. für Mai, Ullmann, W. 20 M. 1. Rate, Verein deutscher Oelfabriken 500 M. für April, Wärter, Vogel 2 M., Wachenheim, Felix 100 M. 1. Rate, Wagenmann, Julius Bankdirektor 100 M., 4. Rate, Frl. Luise Wagner 2 M., Waizel & Bensheim 100 M. 1. Rate, Wanner, Stadtrechnungsrat 20 M. für Mai, Weil, Leopold 40 M. für April und Mai, Weil, Ludwig 10 M., Weil, Benno Bankdirektor 200 M. für Mai, Weiher, Jakob, Registrator 12 M. für Mai, Wernert, H. 3 M., Dr. Wichert, Fr., Direktor 91 M. 25 Pfg. für Mai, Frl. Wolf, E. 1 M., Wolf, Josef 30 M., Zahn, Jakob 10 M. für April, Zieran Walter 3 M.

II. Quartierzettel.

Loeb, Alfred. Renner, Karl, Direktor. Bracher, Friedrich. Oppenheimer, Simon. Reier, Julius. Felder, Heinrich. Oppenheimer, Siegmart. Maides, Eugen, Ludwig. Acker, Ludwig. Dr. Cohn, Paul. Walz, Gustav. 41336

Weitere Zuwendungen in jeder Form wären bei der ständig wachsenden Zahl der Unterstützungsbedürftigen dringend nötig und erwünscht. Spenden nehmen außer der Stadtkasse (Schalter 5) sämtliche hiesige Banken und Zeitungen, die städt. Sparkasse und die Liebesgabenabgabestelle — **N 7, 18,** sowie der Verkehrsverein — entgegen. Lebensmittel u. dergl. können nur in **N 7, 18** abgegeben werden.

# Portland-Cementwerke Heidelberg u. Mannheim

## Aktiengesellschaft.

**Aktiva.** Bilanz am 30. November 1914. **Passiva.**

| | M. | ₰ |
|---|---|---|
| **Centrale Heidelberg:** | | |
| Mobilien | 8,660 | — |
| Barbestand | 19,345 | 90 |
| Wechselkonto | 55,109 | 49 |
| Effektenkonto | 55,921 | — |
| Conto-Corrent-Konto: Debitoren | 4,605,997 | 33 |
| Beteiligungen | 2,585,520 | 70 |
| **Werk Leimen:** | | |
| Immobilien | 3,561,003 | 44 |
| Maschinen | 1,579,897 | — |
| Mobilien | 40,650 | — |
| Elektrische Beleuchtungs- und Kraft-Anlage | 186,610 | — |
| **Besitztum Mannheim:** | | |
| Immobilien | 87,202 | — |
| Mobilien | 1,946 | — |
| **Gipswerke Obrigheim-Hochhausen:** | | |
| Bestand | 68,746 | — |
| **Werk Weisenau:** | | |
| Immobilien | 2,433,812 | — |
| Maschinen | 2,050,186 | — |
| Mobilien | 54,990 | — |
| Elektrische Beleuchtungs- und Kraft-Anlage | 87,345 | — |
| **Werk Badenheim:** | | |
| Immobilien | 289,506 | — |
| Maschinen | 217,940 | — |
| Mobilien | 7,326 | — |
| Elektrische Beleuchtungs- und Kraft-Anlage | 6,326 | — |
| **Werk Nürtingen:** | | |
| Immobilien | 1,901,882 | — |
| Maschinen | 898,010 | — |
| Mobilien | 18,710 | — |
| Elektrische Beleuchtungs- und Kraft-Anlage | 82,420 | — |
| **Werk Lochhausen:** | | |
| Immobilien | 609,090 | — |
| Maschinen | 84,540 | — |
| Mobilien | 20,208 | — |
| Elektrische Beleuchtungs- und Kraft-Anlage | 13,717 | — |
| Vorräte aller Art | 5,658,802 | 65 |
| Vorausbezahlte Versicherungs-Prämien | 98,595 | 44 |
| Vorausbezahlte Staats- u. Gemeinde-Abgaben | 5,241 | 57 |
| Zinsguthaben | 1,822 | 79 |
| Verschiedene Guthaben | 5,025 | 06 |
| Bürgschaften u. Avale M. 2,297,400.— | | |
| | 25,193,826 | 34 |

| | M. | ₰ |
|---|---|---|
| Aktienkapital (voll einbezahlt) | 15,000,000 | — |
| Reservefond | 1,515,969 | 85 |
| Spezial-Reserve-Fond | 900,000 | — |
| Partial-Obligation-Anleihe | 2,500,000 | — |
| Delkredere-Konto | 25,000 | — |
| Conto-Corrent-Konto: Kreditoren | 1,615,897 | 75 |
| Dividenden-Konto | 5,000 | — |
| Sparkassen-Konto | 265,695 | 18 |
| Unterstützungsfond-Konto | 252,405 | 94 |
| Hypotheken-Konto | 9,033 | 15 |
| Rückkaufschilling-Konto | 16,080 | — |
| Wilhelm Merz-Stiftung | 28,218 | 65 |
| Friedrich Schott-Stiftung | 29,834 | 27 |
| Talonsteuerreserve | 81,250 | — |
| Verschiedene Rückstellungen | 68,585 | 66 |
| Gewinn-Vortrag aus 1912/13 M. 1,158,133,27 | | |
| Reingewinn aus 1913/14 „ 1,621,223,82 | 2,779,357 | 09 |
| Bürgschaften u. Avale M. 2,297,400.— | | |
| | 25,193,826 | 34 |

**Debet.** Gewinn- und Verlust-Rechnung am 30. November 1914. **Kredit.**

| | M. | ₰ |
|---|---|---|
| **Ordentliche Abschreibungen** | | |
| der Centrale M. 967,10 | | |
| in Leimen „ 281,725,78 | | |
| in Mannheim „ 1,098,80 | | |
| in Obrigheim-Hochhausen „ 3,105,19 | | |
| in Weisenau „ 206,092,48 | | |
| in Badenheim „ 28,511,55 | | |
| in Nürtingen „ 60,620,91 | | |
| in Lochhausen „ 18,745,16 | | |
| Summa der Abschreibungen | 610,867 | 97 |
| Betriebs-Unkosten | 1,159,632 | 58 |
| Handlungs-Unkosten | 234,948 | 90 |
| Zinsen a. Part. Obligationen | 112,500 | — |
| Versicherungs-Prämien | 46,544 | 85 |
| Krankenversicherungs-Beiträge | 26,482 | 23 |
| Invalidenversicherungs-Beiträge | 18,453 | 64 |
| Unfallversicherungs-Beiträge | 43,384 | 52 |
| Angestelltenversicherungs-Beiträge | 7,483 | 48 |
| Staats- und Gemeinde-Abgaben | 266,188 | 88 |
| Kursverlust aus Effekten | 3,439 | 25 |
| Gewinn-Vortrag aus 1912/13 M. 1,158,133,27 | | |
| Reingewinn aus 1913/14 „ 1,621,223,82 | 2,779,357 | 09 |
| | 5,802,862 | 07 |

| | M. | ₰ |
|---|---|---|
| Gewinn-Vortrag | 1,158,133 | 27 |
| Betriebsgewinn sämtlicher Werke | 3,988,361 | 20 |
| Gewinn an Beteiligungen | 127,210 | 01 |
| Gewinn an Wechsel | 708 | 44 |
| Zinsen-Erträgnis | 19,482 | 58 |
| Gewinn an Landwirtschaft und Weinbergbetrieb | 8,466 | 77 |
| | 5,302,362 | 07 |

Heidelberg, den 10. Mai 1915.

Der Vorstand.

41843

---

**Todes-Anzeige.**
(Statt besonderer Anzeige.)

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß mein treusorgter Gatte, unser lieber Vater

**Karl Rack, Milchhändler**

im Alter von 59 Jahren heute früh 4 Uhr nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Rosa Rack und Kinder.**

Mannheim, P 4, 6, den 12. Mai 1915.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

---

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser braver, unvergeßl. Sohn u. Bruder

Kriegsfreiwilliger

**Richard Wolfert**

Kriegsabiturient

am 24. April im Feldlazarett gestorben ist.

Mannheim (Beilstr. 2), 12. Mai 1915.

**Familie M. Wolfert.**

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Nach kurzem schwerem Leiden entschlief heute nacht sanft unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr 4309

**Martin Frei**

im Alter von 66 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
**Barbara Frei geb. Federle.**

Mannheim, den 12. Mai 1915.

Die Beerdigung findet Freitag, 14. Mai, nachm. 1/2 5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

---

**Todes-Anzeige.**

Auf dem Felde der Ehre fiel am 30. April 1915 mein Bürovorsteher

Herr

**Carl Albert.**

Ich werde dem Verstorbenen, der pflichtgetreu lange Jahre bei mir tätig war, ein ehrendes Andenken bewahren. 41848

Rechtsanwalt **Dr. Heinrich Bernheim.**

---

**In schönster Lage des Murgtals** 108 B
finden Erholungsbedürftige freundliche Aufnahme in ruhigem Hause mit guter Pension von 3.50 Mk. an. Geschw. Weiß, Scheuern bei Gernsbach (Murgtal).

**Trauerbriefe** liefert schnell und billig Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

---

**Bekanntmachung.**

Es sind größere Mengen an Rohzucker, Häckselmelasse, Kleie und getrocknete Rübenschnitzel beim hiesigen Getreidebüro, Binnenhafenstr. 9, angekommen.

Entsprechende Mengen dieser Futtermittel können von Besitzern von Pferden, Rindvieh und Schweinen etc. mit Anweisung, welche von der Direktion des Schlacht- und Viehhofes Dienstags und Donnerstags nachmittags ausgestellt wird, beim Getreidebüro gegen bar abgeholt werden.

Mannheim, 12. Mai 1915

Die Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofes:
Krebs. 4617

---

**Zwangsversteigerung.**

Freitag, 14. Mai 1915, nachmittags 2 Uhr werde ich in Mannheim L. Pfandlokal Q 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 4214

**1 Piano, Möbel und Sonstiges.**

Sommer,
Gerichtsvollzieher.

---

**Vermischtes**

Welch' akademisch gebild.

**Ingenieur**

übernimmt (ev. im Nebenamt) die Anfertigung von statischen Berechnungen u. Zeichnungen von Eisenbetonbauwerken.

Angebote mit Honorarangabe unter Nr. 51004 befördert d. Geschäftsstelle.

**Schneiderin**
empfiehlt sich im Anfertigen von Blusen. (51049
O 5, 13, 4 Tr.

**Piano** vermietet. Teilzahlung. 1 Grammophon. 1 Harmonium. 4156
Donner, L'hafen, Luisenstr. 3.

Tüchtige Weißnäherin empf. sich außer d. Hause. 4090 M 2, 1, 1 Treppe.

**Landsturm**

Anträge für Lebensversicherungen einschließlich der Kriegsversicher., ohne Extraprämie, werden entgegengenommen durch M. Burk, Waldparkstraße 25. Tel. 7904.

40112

**Damenschneiderei**

Ahrens, T 4a, 7, Laden fert. bill. Jackenkleider, Kostüme von 8.— an, Blusen „ 2.50 „ Trauerkleider in 1 Tag. Gedieg. schicke Arbeit. 3853

**Im Aufpolieren,**
Wichsen, Umfärben von Möbeln, sowie allen vorkommenden Schreinerarbeiten, Einrahmen von Bildern u. Spiegeln empfiehlt sich bei saub. Ausführung. 51002
Joh. Fink, N 4, 8.
Postkarte genügt.

Perfekte selbständige
**Schneiderin**
f. in Konfektionsgesch. zum Abänd. sof. Stell. Näh. bei Rennert, U 4, 1, 3 Tr. l. 4180

**Teespitzen**
aus feinstem Blatt-Tee gewonnen, sehr ausgiebig und aromatisch billigst
1/4 Pfund 60 Pfg.
Jägers Schokoladenhaus
P 7, 16.

---

**Dresdner Bank**
Filiale **MANNHEIM**
P 2, 12, Planken.
Aktienkapital und Reserven **Mark 261000000**
Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

---

**Helfet den Soldaten**

durch eine zweckmäßige Liebesgabe von der Plage des Ungeziefers, welches ihnen oft die wenigen Stunden der Ruhe raubt. Nixlaus tötet Flöhe und Wanzen von Kleidern und Betten fern und tötet Läuse samt der Brut. Angenehmer, nicht aufdringlicher Geruch, diskreter Gebrauch. Nicht feuergefährlich! In Blechflaschen und Feldpostschachteln fertig zum Versand Mk. 1,— in Apotheken, Drogerien und Liebesgabengeschäften. Wo nicht erhältlich direkt ab Fabrik. Dr. Carl Schweitzer, Heilbronn. Versorgt jeden Soldaten mit dem wohltuenden

**Nixlaus**

Scheuen Sie darauf, daß Ihnen das sicher wirkende Originalpräparat Nixlaus verabfolgt wird.

**Niederlagen in Mannheim:** Drogerie Th. v. Richstedt, Pelikan-Apotheke, Drogerie zum weissen Kreuz, Merkur-Drogerie und Victoria-Drogerie. **Ludwigshafen:** Pfalzgrafen-Drogerie.

---

Im Kampfe für das Vaterland haben den Heldentod gefunden: 41820

**Böhler, Friedrich**
Elektromonteur, Ersatzreservist

**Brecht, Egidius**
Gußputzer, Gefreiter der Landwehr

**Gaber, Gustav**
Ingenieur, Ersatzreservist

**Holtzmann, Leopold**
Spengler, Infanterist

**Müller, Johannes**
Kaufmannslehrling, Kriegsfreiwilliger

**Sattel, Ludwig**
Werkschreiber, Ersatzreservist

**Schick, Heinrich**
Rangierer, Landwehrmann

**Voise, Joh. Heinrich**
Schlosser, Reservist

**Vollbrechtshausen, H.**
Ingenieur, Ersatzreservist.

Ich verliere in diesen Gefallenen Mitarbeiter, die sich als tüchtig, zuverlässig und treu bewährt haben.

Mit ihren Familien betrauere ich aufrichtig den Verlust der Heimgegangenen, welchen stets ein ehrenvolles Andenken bei mir bewahrt bleiben wird.

MANNHEIM, den 10. Mai 1915.

**Heinrich Lanz.**

---

**Hauszinsbücher** in jeder beliebigen Stückzahl zu haben Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

Für Verdauungs- und Stoffwechsel-Kranke! Für Erholungsbedürftige

# Bad Mergentheim

in Württemberg. „Das deutsche Karlsbad“ Kursaison ab 15. April.

Herrliche Lage im lieblichen Taubertale. 1 Stunde von Würzburg.

Unübertroffen bei: Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Gelenkleiden, Magen- und Darmaffektionen, Verstopfung, Gallensteinen, Leberleiden, Gelbsucht, Fettsucht etc.

Sämtliche ärztlich anerkannte Kurbehelfe. Zu Hauskuren: Mergentheimer Karlsquelle.

16313 Jede Auskunft durch die Kurdirektion.

Mayer's Backpulver unübertroffen. Drogerie Karb Inh. H. Mayer, E 1, 11 51021

Pension

gut u. billig, in Beamtenfamilie in kleiner Stadt Badens mit gesunder und schöner Lage, finden Erholungsbedürftige, auch Kinder den ganz. Sommer über. Angebote unter Nr. 51003 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Donnerstag, den 13. Mai 1915

44. Vorstellung im Abonnement C

# Tosca

Musikdrama in drei Akten von S. Sardou, L. Illica und G. Giacosa

Deutsch von Max Kalbeck. Musik von G. Puccini

Spielleitung: Eugen Gebrath

Musikalische Leitung: Felix Lederer

Kassenöff. 5½ Uhr. Anf. 6 Uhr. Ende 8¼ Uhr

Nach dem 2. Akte größere Pause

Das Personal ist angewiesen während des Orchester-Vorspiels Niemandem den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten.

Kleine Preise.

## Neues Theater im Rosengarten.

Donnerstag, 13. Mai 1915

# Alt-Heidelberg

Schauspiel in fünf Akten von W. Meyer-Förster

Spielleitung: Emil Hecht

Kassenöff. 7¼ Uhr. Anf. 8¼ Uhr. Ende 11¼ Uhr

Nach dem 2. Akte größere Pause

Neues Theater-Eintrittspreise.

## Friedrichspark.

Donnerstag, 13. Mai (Himmelfahrt), nachm. 3—6 und abends 8—11 Uhr

# 2 Konzerte

Kapelle Peiermann. 240

Eintrittspreis 50 Pf., Kinder 20 Pf., Abonnenten frei.

## Sammlung zur Beschaffung von Sanitätshunden.

Es gingen ein:

| | | |
|---|---|---|
| | Transport | Mk. 288.50 |
| Kahn & Marx für Frau Kahn | | 10.— |
| Von einer deutschen Mutter E. B. | | 5.— |
| M. S. | | 3.— |
| Frl. A. Hüll-Inghof | | 3.— |
| Germ. Bartsch | | 5.— |
| Wilhelm Vogel | | 1.— |
| Frau S. Herz, P 1, 7 | | 1.— |
| Frau Klara Oppenheimer, P 1, 7 | | 1.— |
| Elisabeth | | 2.— |
| E. E. B. | | 5.— |
| Elisabeth H. | | 1.— |
| M. Bender | | 1.— |
| Ungenannt | | 5.— |
| Ph. B. | | 2.— |
| Zusammen | | Mk. 331.50 |

Zur Entgegennahme weiterer Gaben ist stets gerne bereit Die Geschäftsstelle d. Bl.

## Sammlung für die Kriegsblinden.

Es gingen weiter ein:

| | | |
|---|---|---|
| | Transport | Mk. 5607.18 |
| Leutnant O. F. Kuhn, z. Zt. im Felde | | 10.— |
| Kahn & Marx f. Frau Kahn | | 25.— |
| Frl. M. Rothpletz | | 20.— |
| Frau Mina Kahn | | 5.— |
| Frau Selma Cors | | 2.— |
| M. S. | | 5.— |
| Helmuth Eichel, L 2, 3 | | 10.— |
| Frau Emma Schwoy | | 10.— |
| Ungenannt | | 5.— |
| do. | | 5.— |
| do. | | 5.— |
| Dr. Weinhen, Lameystraße 15 | | 5.— |
| Frau S. Herz, P 1, 7 | | 3.— |
| Frau Klara Oppenheimer, P 1, 7 | | 3.— |
| E. | | 5.— |
| Elisbeth | | 2.— |
| Frau E. | | 5.— |
| E. E. B. | | 5.— |
| Elisabeth H. | | 2.— |
| Unteroffiziere vom Kraftwagen-Depot 5, Mannheim | | 30.— |
| M. Bender | | 2.— |
| J. K. in G. | | 3.— |
| E. H. | | 2.— |
| Mädchenklasse VII 36 u. 37 Mannheim-Käfertal | | 5.— |
| Frau L. Koll Wwe. | | 5.— |
| Mädchenklasse VIII | | 5.— |
| Zusammen | | Mk. 5789.18 |

Zur Entgegennahme von weiteren Gaben ist stets gerne bereit Die Geschäftsstelle d. Bl.

Terpentin-Ersatz

in großen Quantitäten eingetroffen!

Sämtliche Putzartikel billigst 3197

Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie gegründet 1858 O 4, 3 Tel. 258 u. 7715 Filiale: Friedrichsplatz 13 Telephon 4960.

Gegen Feldzugs-Erkrankungen, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Erkältungen, Schußverletzungen, sowie Frauenkrankheiten.

# Moorbad Aibling

Am Fuße der Bayr. Alpen. Kriegsjahr 1915 besondere Vergünstigungen. Anfragen an den Kurverein. 16324

WILDBAD

Wildbad 430 m ü. d. M. Sommerberg 760 m ü. d. M. Hauptsaison: 1. Mai bis 30. Septbr.

im Württemb. Schwarzwald.

Endstation Linie: Pforzheim-Wildbad. Direktestraße auf den Sommerberg-Sommerberghotel 760 m ü. d. M.

Kurgebrauch während des ganzen Jahres. 20,000 Fremde.

Weltbekannter Kur- und Badeort. ✧ Hervorragender Luftkurort.

Warmquellen

(31—37° C.) mit natürl. der menschl. Blutwärme angemessener Temperatur u. großer Radioaktivität.

Vorzügliche Heilerfolge bei Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Neurasthenie, Verwundungen u. Lähmungen u. allen Folgeerscheinungen des Kriegs.

Alle erforderlichen Kurmittel wie Medico-mechanisches Institut, Radium-Emanatorium, Elektrotherapie.

*Für Kriegsteilnehmer weitgehende Vergünstigungen.*

Kostenlose Prospekte und Auskunft durch den Kurverein.

Der reich illustrierte Führer ist auch in sämtl. Bureaus von Rudolf Mosse gratis erhältlich. 16239

Baden-Baden.

Hotel u. Badhaus Zähringer Hof.

Bevorzugtes Familienhotel I. Ranges. Thermalbadhaus. — Grosser Park. Günstige Pensionsbedingungen. Prospekte.

12029 Otto Koberling.

Was ist der Stolz der Frau?

Die blendend weiße Wäsche, die durch

Minlos'sches Waschpulver

erzielt wird. 11686

Das 1 Pfd. Paket kostet nur 30 Pfg.

Carl Kalkhoff, Naturheilkundiger

für alle Krankheiten; Heilung chronischer Leiden mit Erfolg. Krankheitsfeststellung ohne körperliche Untersuchung. 4294

Mannheim, L 13, 1, parterre.

Sprechstunden: Vormittags von 9—1 Uhr, nachmittags von 3—6½ Uhr, Sonntags vormittags von 9—1 Uhr.

Brennabor

elegant leichtlaufend kräftig stabil

Alleinverkauf bei Martin Decker

Nähmaschinen- und Fahrradmanufaktur

Fernspr. 1298 vis-à-vis vom Hoftheater A 3, 4

Eigene Reparaturwerkstätte

Sämtliche Zubehörteile zu billigsten Preisen. 21261

Allg. Familien- und Einzelversicherung für Arzt, Apotheke und Krankenhauspflege mit Sterbekasse. Freie Arzt-Apotheken- und Krankenhauswahl (Eintritt jederzeit). Hauptbüro S 2, 4 Filialen in allen Vororten

Neuer Medizinal-Verein Mannheim-Ludwigshafen gegründet von Franz Thorbecke 1890 S 2, 4

Anlässlich unseres 25jährigen Jubiläums Monat Mai freie Aufnahme.

50833

Feldpostkarten

10 Stück 5 Pfg. — 100 Stück 45 Pfg.

Für Wiederverkäufer: 1000 Stück 3.50 M. 500 Stück 1.90 M.

Feldpost-Briefumschläge

10 Stück 5 Pfg.

Für Wiederverkäufer: 1000 Stück 4.— M. 500 Stück 2.25 M.

Für alle Zuschriften an die Angehörigen des Heeres und der Marine dürfen während der Kriegsdauer nur diese Umschläge und Karten verwendet werden.

Lieferung nach auswärts nur gegen Vorauszahlung des Betrages zuzüglich Porto.

Verlag des General-Anzeiger „Badische Neueste Nachrichten“

Deutsches Teehaus

O 6, 9 Mannheim O 6, 9

gibt während der Spargelzeit

Abendplatte für 1 Mk.

bestehend in

1 Portion Spargel mit Tunke und westf. Schinken od. Pfannkuchen

1 kl. Fl. Weißwein (Ihringer) . . 50 Pf.
1 kl. „ Rotwein (Wachenheimer) 50 Pf.
1 kl. „ Rotwein (Burgunder) . . 60 Pf.

Maibowle, vorzügl., p. Gl. 50 Pf.

Pfingsten in Herrenalb.

Hotel-Pension „Grüner Wald.“

2 Minuten vom Bahnhof, direkt am Walde, empfiehlt sich bestens. Pension bei mindestens 2 Tagen Aufenthalt pro Tag M. 5.—, bei längerem Aufenthalt von M. 4.50 an. Telefon 17. Prospekte.

Besitzer Franz Pfeifer.

## Bekanntmachung

Wir machen hiermit die Anzeige, daß unsere Fohlenweide auf der großen Platte am Rheindamm bei Neckarau am 19. dss. Mts. eröffnet wird.

Berücksichtigt werden in erster Linie Fohlen unserer Mitglieder und solche, die von unseren Hengsten stammen, dann diejenigen von Badischen staatlich subventionierten Hengsten. Soweit der Platz reicht, werden auch Fohlen anderweitiger Abstammung, insbesondere aber Stutfohlen berücksichtigt.

**Die Anmeldung hat sofort, längstens jedoch bis Samstag, den 15. morgens** bei der unterzeichneten **Direktion des Landw. Bezirksvereins Mannheim** zu erfolgen.

Der Auftrieb erfolgt gemeinsam und zwar am **Mittwoch, den 19. vormittags 9½—12 Uhr.**

Jeder Fohlenbesitzer hat den von seinem Kommunalverband für das betreffende Fohlen bestimmten Hafer (3 Pfund täglich) mitzubringen, welcher ihm alsdann zu Höchstpreisen auf die Weidegebühr in Anrechnung gebracht wird. Statt Hafer kann auch das gleiche Quantum Gerste, guter Qualität geteilt werden, doch kann eine höhere Vergütung als bei Hafer nicht berechnet werden. 12117

Mannheim, den 11. Mai 1915.

Die Direktion des Landw. Bezirksvereins Mannheim.

## Bekanntmachung.

Die Wochenmarktordnung für die Stadt Mannheim betr.

Mit Zustimmung des Stadtrats hier und mit Vollziehbarkeitserklärung Großh. Herrn Landeskommissärs hier vom 10. ds. Mts. wurde der § 8 Abs. 1 der Wochenmarktordnung für die Stadt Mannheim abgeändert:

§ 8 der Wochenmarktordnung hat nunmehr folgenden Wortlaut:

Auf dem Hauptmarktplatze G 1 beginnt der Verkauf in den Monaten April bis mit September um 6 Uhr, in den übrigen Monaten um 7 Uhr vormittags u. dauert bis 1 Uhr mittags. Auf den Nebenmärkten der Altstadt beginnt der Verkauf eine Stunde später und dauert gleichfalls bis mittags 1 Uhr.

Der Wochenmarkt auf dem Marktplatz des Stadtteils Neckarau dauert in den Monaten April bis September von 7 bis 9 Uhr vormittags und in den Monaten Oktober bis März v. 8 bis 10 Uhr vormittags.

Mannheim, 24. April 1915.

Großh. Bezirksamt Polizeidirektion.

Nr. 15615 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, 7. Mai 1915.

Bürgermeisteramt: von Hollander. 6012 Schleh.

## Zwangsversteigerung.

Freitag, 14. Mai 1915 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 dahier, gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Orchestrion, Möbel und Sonstiges. 12129

Mannheim, 13. Mai 1915.

Weber, Gerichtsvollzieher.

Arbeiter- und Personal-

Kontroll-Apparate

Zahlreiche Referenzen erster Firmen

Fernspr. 3596 C. Fischel L 8, 5

## Vermischtes

Ein Moriner sucht einen fast neu. Grammophon nebst Platten gegen ein Fahrrad umzutauschen. 4217 Näher. F 5, 14.

**Buchhalter,** selbständig. Arbeiter, sucht Nebenbeschäftigung. Gefl. Angeb. unt. Nr. 4221 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Putzmacherin** empfiehlt sich in u. auch auß. dem Hause, stundenweise. B 7, 23, 1. St. 51007

Natürliche **Erfrischungs-Wässer Kurwässer Heilwässer** in stets frischer Füllung empfiehlt. Hauptniederlage: **Peter Rixius** Mineralwassergrosshandlung D 6, 9—11 Telephon 6796.

**Lockenwasser** gibt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkräuse. in Fl. à 1 Mk. Kurfürsten-Drogerie **Th. von Eichstedt** Kunststrasse N 4, 13/14 (Kurfürstenhaus). Ein Versuch überzeugt.

**Schreibmaschinen** neu u. gebr. auf Miete od. bequeme monatl. Teilzahlung. Mannheim. P 5, 8 I. 50603

**Monogramm-Stickerei** Zeichen-Atelier **C. Hautle, N 2, 14** vis-à-vis M 2. 99531

**Privat-Wöchnerinnenheim** J 7, 27. 50058

**Privat-Entbindungsheim** Jäger, Kronprinzenstr. 30 97814

## Ankauf

Guterhalt. Damenrad m. Freilauf od. Pfandschein z. kauf. gesucht. Angeb. m. Preisangabe u. Nr. 4207 an die Geschäftsstelle.

**Getragene Kleider** Schuhe, Stiefel kauft **zu den höchsten Preisen** Braun, T 2, 16, part. 96566

Kaufe Möbel, Betten, ganze Einrichtungen, sowie auch Nähmaschinen. Zahle hohe Preise. Frau Reisenberg, Kepplerstr. 40 50780

**Jetzt** die höchsten Preise für getragene **Kleider u. Schuhe.** zahlt 50720 **Kavalierhaus** J 1, 20. 1 Postkarte genügt. Kommen auch auswärts

**Möbel Kleider** Pfandscheine kauft Söhlein, H 4, 4.

Eine **Excenterpresse** für sofort gesucht. Bergmann & Cie. Elektrizitätsgesellschaft Ludwigshafen a. Rh. 51092

1 gebraucht. **Kühlhaus** für Fabriker oder **großer Eisschrank** zu kaufen gesucht. Ant. Weiß, Holzstraße 14 Telephon 7168. 4251

**Pfandscheine** kauft und lombardiert streng diskret. 12085 Joh. Wollenschläger, Mannheim, S 6, 17.

**Alte Gebisse** Platin, Gold, Silber kauft Frau Mantel, G 3, 2.

**Während des Krieges** kaufe best. getragene **Damenkleider** spez. schwarz, sowie Herren-Bekleidung u. Schuhe, bezahle besonders gute Preise Frau Mantel, G 3, 2 Karte oder Telephon 3881. 96128

Neu eröffnet! T 2, 8. Wegen dringendem Bedarf kaufe abgelegte Herren- u. Damenkleider, speziell gebrauchte Schuhe u. Möbel, Zahngebisse u. s. w. Zahle die höchsten Preise. Postkarte genügt. 98888 Frau Starkand.

## Verkauf

Unstreitbar sind meine **Gebirgs-Hängenelken** der schönste Schmuck für Veranda, Balkon, Fensterbretter usw. Prospekte grat. u. frk. Ludwig Eibl, Spez. Hängenelken-Züchterei Traunstein 89, Oberbayern. Versand überallhin. 12101

**Für Schuhmacher** Sohlledernabfälle 10 Pfd. M. 3.- Hartmann, Wiesbaden Nerostr. 42. (1862

**2 Mannheimer Spitzer** 1 Jahr alt, Rüdchen, sehr anhängl. u. wachs., schwarz u. wolfsgrau bill. zu verk. Käfertalerstr. 65. 4228

**Gelegenheitskauf!** Wegen Umzug sof. billig zu verkaufen eine wenig gebr. Wohnungseinricht. best. aus Speise- u. Schlafzimmer u. Küche. 51079 Otto Albers, C 3, 24, 4. Stock, Möbellager.

**Piano** wenig gespielt für 350 Mk. abzugeben. **Carl Hauk, C 2, 19.** 51096

Schönes weißes Kleid, handgestickt, roter Abendmantel und beige Kleid, Figur 44, bill. z. verk. 4088 Schimperstr. 11, p.

**Herren- u. Damenräder**

Neu m. voller Garantie Einheitspreis M. 75. Präzisionsarbeit u. nahtlosem Stahlrohr gelötet (nicht geschweisst). 9690 Edelmann, Fahrradhandlg. u. Reparaturwerkst. D 4, 2.

## Stellen finden

Angehender **Commis** per sofort für Büro und Lager in eine Eisenwarenhandlung gesucht. Angeb. u. 51050 a. d. Geschäftsst.

**Verkäuferin** für ein Spezialgeschäft auf 1. Juni gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 50972 a. d. Geschäftsstelle.

**Perfekte Köchin** welche auch etwas Handarbeit mit übernimmt, per sofort gesucht. 50932 M 3, 9, 2 Tr.

Ordentliches **Zimmermädchen** welches gut näh. u. bügeln kann per sof. ges. 51044 Tullastr. 16, 4. St.

Ein jüngeres **Kindermädchen** gesucht. Näh. Schwetzingerstraße 153, part. 51097

## Wohnungen

**B 7, 10** 5 Zim., Zubehör zu v. N. 1. St. 3073

**C 3, 1** 1 Tr. 6-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. O 3, 10, Laden.

**C 3, 19** 2. Stock. 6 Zimmer mit all. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. 4. St. 46752

**C 4, 7** 5 Zim. m. Küche. Bad evtl. m. Einrichtung per sof. zu vermieten. Näh. part. oder Teleph. 2715. 47698

**C 4, 8** auf 1. April zu v. 3 Part.-Zimmer, für Büro mit Lager geeign. III. St. 8 Zim. mit Zub. Auskunft II. St. 10962

**C 4, 18** schöne freie Lage 1 Tr. 5-Zimmer Wohnung zu vermieten. Näheres 4. St. 48068

**C 7, 20** sch. 4-Zimmerwohnung, 2. St., neu hergerichtet, mit Küche, Bad u. Zubehör, sowie 3 Zimmerwohnung 1. St. mit Küche, Bad u. Zubehör, sof. oder später zu verm. 48006 Zu erfragen 2. St.

**D 5, 4** 4. St., 4 Zim., Küche Bad u. Speisek. b. 1. Juli zu verm. Näh. 3. St. 3856

**D 5, 15** Laden links, u. 5 Zimmer-Wohng., 3. St. zusammen oder geteilt per 1. Juli zu verm. Näh. Hauseigent. 47760

**D 7, 19** 2 Trepp., große 5 Zimmer, Bad, neu herger. p. 1. Juli z. v. 47846

**D 7, 16** Geräumige 5—6 Zimmerwohnung part., auch geeignet für Bureau u. Geschäft. Näh. 3. Stock. 46960

**E 2, 14** 4. St., Hinterh. 2 Zim. u. Küche per sofort od. spät. zu verm. Zu erfragen part. 3987

**E 5, 5** gegenüber der Börse, 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer etc., elektr. Licht sofort zu vermieten. 46862

**F 5, 4** 3. Stock, 4-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. E 5, 5, Seitenbau I. 47808

**F 3 15/16** 4 Zimmerwohn. zu v. p. Juni Pr. Mk. 46 3962

**F 4, 3** 2. Stock, 6 Zim.-Wohnung, Bad, elektr. Licht preisw. zu vermieten. 47082

**F 7, 24** (Luisenr.) Hochp. sch. 2 Zimmerwohnung preisw. zu verm. 48038 Näh. 3. St. daselbst.

**G 2, 8, Marktplatz** 3. Stock 4 Zimmer, Küche u. Kammer zu verm. Näh. bei Scheuermann, 4. Stock. 47152

**G 2 Nr. 12** Wohnung von 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. August zu vermieten. Näheres im Laden.

**G 5, 17b** 4. St., Vrdrh. 1 Zim. u. Küche 4. St. Seitenb., 1 Zimmer zu vermieten. 47288

**G 7, 8** 6 Zimmer und Zubehör bis 1. Juli zu verm. Preis 900 M. Zu erfr. part. 48083

**G 7, 14** 5 Zimmer, Küche u. Bad zu vermieten. 46782 Näheres 2. Stock.

**H 2, 8** 2 Zim.-Wohng. auf 1. Juli z. v. Näh. 2. St. lks. 47052

**H 3, 10** Wohnung, 2 Zimmer u. Küche und Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. 48104 Näheres 2. Stock.

**H 7, 1** Wohnung 4 Zim. und Zubeh. sofort zu vermieten. 3490

**K 2, 29** 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 4013

**K 3, 13** (Ring an der Friedrichsbr.) p. sofort z. verm. 5 Zimmer, part., m. Vorgart. 4 Zim. 4. St. Zu erfr. 2. St. (3748

**L 2, 3** Part. Wohnung 3 Zimmer, Küche u. Kammer zu verm. 49007

**L 2, 4** 3 Zim. u. Küche m. Badeeinricht. zum 1. Mai, Juni od. Juli zu vm. Preis M 65.—. Näh. Q 4, 13/14, 2 Tr. 47949

**L 8, 6** part. mod. 5 Zim.-Wohn. m. Zub. a. 1. April zu v. Näh. 3. St. 47887

**L 8, 11** schöne 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. 4. St. 47568

**L 11, 25** (Schloßgartenstraße) ein schön. 4. Stock, 6 Zim. mit allem Zubehör zu vm. Näh. daselbst 3. Stock.

**L 13. 18** (Hauptbahnhof). 5—6 Zim.-Wohng., 4. St., zu v. Näh. 3. Stock. 46776

**M 1, 2a** 2. Stock ganz oder geteilt per 1. Juli bd., zu vermieten, auch für Geschäft geeignet. Ausk. Tel. 676. 47499

**M 2, 13** 2 kleine Wohnungen zu vermieten. Näh. 2. St. (3719

**M 2, 15a** 4. Stock, auf 1. Juli 6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 49032 Zu erfr. M 2, 15b, 3. St.

**M 3, 5** 3. Stock neu hergerichtete 5 Zim. Wohng., Küche, Bad, Kammer, p. sofort od. später zu verm. Näh. 4. Stock links, auch Fernspr. 4817. 3966

**M 5, 4** 1 Zimmer und Küche zu verm. 4209

**O 6, 2** 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 47557

**O 7, 24** gr. schön herger. 7 Zimmer-Wohnung in gutem Hause, sof. beziehb., preiswert zu verm. Gas und Elektr. vorh. 46804 Näheres durch den Hausverw. C. Dieterich, Fernsprecher 6698.

**P 5, 11 u. 12** 7 Zimmer, Küche u. Bad per Juni zu vermieten. Näheres Laden. 47464

**Neubau, Q 1, 5 u. 6.** Neuzeitlich eingerichtete 5, 6 und 8 Zimmerwohnungen mit Aufzug, Centralheizung u. s. w. sof. zu vermieten. 47465 **Hellmann & Heyd** Q 1, 5 u. 6.

**Q 3, 15** 3 Zimmer u. Küche im 3. Stock per 1. Juli zu vermieten. 48110

**Q 7, 17a** Ring, Eckhaus Herrschaftl. 8 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. part.

**R 6, 4** 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 2. St. (48034

**R 7, 30** 2. Stock, 6 Zimmer, Bad, Küche, m. Zentralheizung per sofort zu verm. 12987 Näh. bei J. Zilles, N 5, 1. Teleph. 876 od. Dr. Borgnis Telephon 7717.

**S 5, 4b** 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres 1 Treppe. 4019

**S 6, 7** 5 Zimmer und Küche zu vermieten. 4006

**S 6. 29** Eine schöne 6-Zimmerwohnung, 1 Treppe hoch, mit Balkon. Bad und allem Zubehör per 1. Juli 1915 zu vermieten. Näh. part. 47782

**T 4a, Nr. 5** 2 Zimm. u. Küche zu vermieten. 4011

**U 3, 10** 4. St. 5 Zimmer, Küche, Mans. per 1. Juli 1915 zu verm. 47738 Näheres 3. St. bei Knapp.

**U 4, 5.** 5 Zimmerwohnung, 2. St. neu hergerichtet, zu verm. Näh. W. Groß, K 1, 12. Telephon 2564. 4015

**U 4, 26** 2 Zimmer, Küche, Bad u. Speisek. m. Zub. zu verm. Näh. b. Marx, 2. St., r. 48064

**U 6, 4** 5 große Zimm. und Küche auf 1. Juli zu verm. Zu erfr. T 3, 9 Buchhandl. 3870

**U 6, 28** Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche mit Gas zu verm. Näheres parterre. 3877

**Akademiestr. 13,** 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Laden. 47784

**Alphornstraße 41** 1 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 3 St. l. 4193

**Augustaanlage 11** 4 Tr. r., 8 Zimmer, Küche etc. per 1. Juli zu verm. 48101

**Brahmsstr. 4, Oststadt** Sch. 3 Zimmerw. m. a. Zub. a. 1. Juli z. v. Näh. 2. St. l. 3868

**Collinistr. 4** part., 4 Zimmer, Küche, Bad, (elektr. Anschl.), sofort preisw. zu vermieten. Näh. bei Oberrichter G. Landfried, Rosengartenstraße 17, Teleph. 7809. 48086

**Collinistr. 12a, 3. St.** 5 Zimmer u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. parterre. (48057

**Eichelsheimerstr. 27, 2. St.** 4 Zimmerwohn. p. 1. Juli bill. z. verm. Näh. part., r. 3769

**Eichelsheimerstr. 40** 3 Zimmerwohnung m. Bad, Hochpart., Preis 42 M., per 1. Juli zu vermiet. 48105 Näheres 4 Stock rechts.

**Friedrichsfelderstr. 45** am neuen Steg 3886 2. St., 3 od. 4 Zim. m. Küche, neu herger., p. sof. od. spät. zu vm. Zu erfr. E 2, 14, pt.

**Gontardstr. 3,** 3. St., 4 Z.-Wohng. p. 1. Juli zu v. desgl. eleg. 5 Z.-W. p. 1. Okt. Näh. Waldparkstr. 32, 2. St. r. 3738

**Gontardstraße 29** 2 u. 3 Zim. u. Küche bill. abzug. Näh. part. 3879

**Emil-Heckelstr. 3 p.** 2 Zimm., Küche, Kammer per 1. Juni zu verm. 48085 Näh. Beres 3. St. Tel. 3662.

**Jungbuschstraße 22** 3 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. Zu erfr. Laden. 4112

**Kirchenstraße 3** 3 Trepp. 47983 schöne 6 Zimmer-Wohng., Badzim. u. Zub. p. 1. Juli ev. früh. zu verm. Näheres Bang. Koopmann, G 7, 33.

**Kronprinzenstr. 52,** vis-à-vis der Kaserne. Laden mit Nebenzimmer sofort zu vermieten. 3885

**Kronprinzenstr. 58,** 2 Zimmerwohnungen zu vermieten. 4007

**Karl Ludwigstr. 23** Elegante **Hochpart.-Wohnung** 5 Zimmer, Diele, große Terrasse und Zubehör mit Centralheizung per sofort zu vermieten. 46833 Näher. daselbst, oder 3 Treppen bei J. Hatry.

**Käfertalerstraße 13** 3 Zim. u. Küche z. v. 4012

**Krappmühlstraße 13** 3 Zimmer u. Küche z. verm. 4004 Näh. part. rechts.

**Luisenring 2,** Wohnung, 6 Zim., Küche, Bad nebst all. Zubeh. für sof. od. sp. z. ver. Näheres part. 4091

**Luisenring** 5 Zim., Bad, Küche, nebst Zubehör zu verm. Näheres Luisenring 58, part. 48099

**Lutherstr. 1/3** 2 Zimmer u. Küche, 3. Stock, zu verm. 4008

**Laurentiusstr. 13,** 3 Zimmer mit Balkon p. 1. Juni zu vermieten. 3868

**Heinr. Lanzstr. 12, p., l.** Schönes Part.-Zimmer (Nähe Bahnh.) p. sof. zu verm 48061

**Heinrich Lanzstraße 26** Eleg. 4 Zim.-Wohnung mit all. Zubeh., elektr. Licht per sofort oder später zu vermieten. Näh. part. 46785

**Heinrich Lanzstr. 34** Schöne 3 Zimmer-Wohn. per 1. Juni od. Juli zu verm. Näh. S 4, 2. Tel. 4145 4206

**Ecke Heinrich Lanzstr. 38** 3 oder 4 Zimmer, Küche, Bad, Zubehör per sofort zu vermieten. Zu erfragen Baugeschäft Sturm, Büro M 6, 14. 48041

**Mollstr. 1** 3 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Juni zu verm. Näheres im Laden. 4175

**Mollstr. 4,** 3. St. Vdhs. u. 2. St. Hinths. je 2 Zim. u. Küche per 1. Juni zu verm. Näh. Laden. 4113

**Mollstr. 4** Hinterh. 2. St. 2 schöne Zim. u. Küche p. 1. Juni z. v. 3982

**Mollstraße 18** (östlicher Stadtteil) elegante 6 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 47573 Näh. Peter Loeb Söhne, Baugeschäft.

**Moltkestraße 13** 2 Tr. schöne ger. 5 Zimmer-Wohnung, reichl. Zubehör zum 1. Juli zu verm. Näheres part. 3744

**Mittelstr. 12,** (Meßplatz) Sch. 3 Zim.-Wohn. auf 1. Juni od. später zu verm Näheres 3. St. l. (3974

**Mittelstr. 25** 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 4006

**Mittelstraße 65** 3. Stock schöne 4 Zimmerwohng. für 50 Mk. sofort z. verm. Näh. part. daselbst. 3882

**Mittelstraße 65,** 4. Stck. 1 Zimmer u. Küche für 15 Mk. monatl. auf den 15. Mai zu. verm. Näh. part. 4060

**Max Josefstraße 9** eleg. ausgest. 4 Zimmer-Wohnung. Badezimmer, Speisekammer und reichl. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. 1 Tr. 47674

**Max Josephstraße 19** schöne 3 od. 4 Zim.-Wohng. mit od. ohne Mansarde per 1. Juli z. verm. Tel. 4221. 48092

**Gr. Merzelstraße 6** Eine schöne 3-Zimmerwohnung, 4 Treppen hoch, sofort oder später, äußerst preiswert zu verm. Zu erfragen im Büro 'Hof' oder Teleph. 1381. (48006

**Meerfeldstraße 8** 2. St. 2 Zimmer, Küche, Zubeh. per 1. Juli zu verm. 48067

**Ostviertel — Götheplatz Hebelstr. 23, 3. u. 4. St.** Eleg., der Neuzeit entspr. 6 Zim.-Wohng. mit Diele u. Bad, Küche m. Speisek., geschloss. Erker u. Balkone, Fremdenz. u. Mädchenz. im 5. St. nebst Zubeh., sowie Waschk. u. Bügelz.-Anteil auf 1. April 1915 zu verm. Näh. Tel. Nr. 6896. 47081

**Neu-Ostheim Dürerstr. 46** 3 Zimmer, Küche per sofort od. später zu verm. 47951

**Neu-Ostheim** Dürerstraße 2 und 4 und Seckenheimerlandstr. 3, 5 und 7; 47427 **3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen** in gedieg. vornehm. Ausstattung mit vollständig eingericht. Bad u. Toilette sofort oder später zu verm. Näheres Architekt Heller, Neu-Ostheim, Seckenheimerlandstraße 1. Tel. 349.

**Parkring 21,** nähe der Rheinbrücke, 5. St., 3 gr. Zimmer u. Küche p. 1. Juni oder später zu verm. Näh. 2. St. 48102

**Pozzistraße 5.** 4. St. Schöne 3 Zim.-Wohn m. Bad u. Mansarde p. 1. Juli zu v. Anzusehen v. 2—5 Uhr. Näh. Heid, Goethestraße 9, Tel. 3379.

**Rupprechtstraße 7** 2 Tr., schöne 7 Zimmer m. all. Zubeh. zu vermieten. Näh. parterre. 48078

**Rupprechtstr. 13** 3 Tr., sch. 6-Zim.-Wohng. m. Bad, elek. Licht p. 1. Juli zu v. Näh. part 47726

**Rupprechtstr. 16,** Oststadt. 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh., neu herger. z. vm. Wenger, 2. St. 3942

**Rheindammstraße 15** schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Mai zu vermieten. Näh. im Laden. 47908

**Rheindammstraße 31** 4 Zimmer, Küche u. Badezimmer sof. zu verm. 47791 Näheres 1 Treppe hoch.

**Rheindammstraße 47,** schöne 3 Zimmerw., an ruh. Leute, sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. part. 3790

**Rheinaustr. 12** 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 3 St. 3876

**Rheinhäuserstr. 29 II** 2 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. auf 1. Mai zu v. Näh. Rheinhäuserstr. 50 II 47942

**Rheinhäuserstr 27** 1, 2 u. 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 3. St. l. 48119

**Schimperstr. 20.** Gr. 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer, Mansarde per sof. od. sp. auch preiswert zu verm. A. Mündel, Baugeschäft Telefon 965. 46053

**Stamitzstr. 2.** Schöne 4 Zimmerw. mit Bad und Mansarde im 2. St. per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst. Tel. 3307 47945

**Schumannstr. 2** 2. Stock, 3-Zimmer-Wohnung, Mans., Bad, Speisek., elek. Licht per 1. Juli zu vermieten. Paul Meyer. 47866

**Schumannstr. 3** Oststadt 3 Zimm. Bad mit Zub. a. 1. Juli zu verm. Näh. 4. St. 3680

**Stefanienpromenade 2** schöne 5-Zimmerwohnung m. reichl. Zubeh. per sof. od. 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre 47816

**Seckenheimerstr. 100** Schöne 5-Zimmerwohng. m. Balkon, 3. St., p. 1. Mai zu verm. Näh. p. 47779

**Seckenheimerstr. 106,** 1 Zim. u. Küche geg. einf. Dienstleist. bill. z. vermiet. Rohrer, Friedrichspl. 12. 48116

**Seckenheimerstr. 124a** (Neubau.) Schöne 3 Zim.-Wohng. m. Bad, Diele usw. sof. zu verm. Näh. das. 2. St. od. Büro Aug.-Anlage 14 Telefon 1208. 48107

**Schwetzingerstraße 158** 2 Wohnung. 2 Zim., Küche u. Werkst., z. v. Näh. im Lad. od. Rheinhäuserstr. 27 II.

**Tattersallstraße 4** schöne vollständig neu hergerichtete Wohnung. 4 Zimmer mit Bad und reichl. Zubehör per sofort oder später z. verm. Näh. Werderstr. 29, II.

**Am Tennisplatz (Goethestraße 10)** Schöne Parterrewohnung mit Vorgarten, 6 Zimmer und Zubehör, eventuell weit. 2 Zimmer u. kleines kühles Magazin für Büro, neu hergerichtet. Gas, elektrisches Licht etc. sofort zu vermieten. Näheres Büro Weinberger, D 4, 1. Telephon 756. 48024

**Tattersallstr. 12** 3. Stock 5 Zimmer und Zubehör wegen Wegzug per sofort oder später zu verm. Näheres nur durch J. Zilles 47981 Immobilien- und Hypotheken-Geschäft N 5, 1. Telephon Nr. 876.

**Neubau Uhlandstr. 26** 1-, 2- u. 3-Zim.-Wohn. p. 1. Juli zu vermieten. 3638 T 1, 11. Telef. 2614. mb.

**Verschaffeltstr. 13,** Haltest. Brauerei, schöne 2 Zim.-Wohng., Küche, Bad u. Zub. sofort od. 1. Juni z. v. 3655

**Schöne 2- u. 3-Zim.-Wohn.** Neckarst. u. Lindenhof p. sof. od. spät. preisw. z. v. Näh. Telephon 349. 47809

**6 u. 4 Zimmer-Wohnungen** zu vermieten. Im Hause Ecke Heinrich Lanzstraße 1, Tattersallstraße 2 sind im 2., 3. und 5. Stock 2 schöne, moderne 6 und eine 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubehör per sofort oder später preiswert zu verm. 40419 Näh. L 1, 2, Kasse.

**Zu vermieten:** Wohnungen mit 2, 3 u. 4 Zimmern und Küche. Näh. Büro Friedrich Karlstr 14. 46088

Zu vermieten auf 1. Juli od. früher, gegenüber des Hauptbahnhofes in Heidelberg, Erdgeschoß-Wohnung, bestehend in 7 Zimmern, Veranda und Zubehör, sowie kl. Garten. 46771 Zu erfr. Heidelberg, Bureau, Akademiestr. 2.

**Mittelpunkt der Stadt** ist d. 1. Obergeschoß, bestehend aus 3 Zim. p. 1. Juli unter sehr günst. Beding. z. vm. Die Räume wurden seither v. einem Arzt als Sprechzim. ben., eignen sich der günst. Lage wegen besond. für Arzt, Zahnarzt, Rechtsanwalt od. als sonstig. Büro-Räume. Nähere Auskunft S 3, 6a III.

2 und 3 **Zimmer-Wohnungen** sofort zu vermieten. Näh. Büro, Augartenstr. 38.

**Wohnungen** in allen Stadtlagen von 2, 4, 5 bis 10 Zimmer zu vermieten durch 3828 Hugo Schwartz, L 3, 3b Telephon 604 Für Mieter kostenfrei.

**Wohnungen** auf 1. Juni zu vermieten: Schwetzingerstr. 105 1 Zimmer u. Küche, 5. St. **S 3, 11 part.** 1 Zimmer und Küche. 45071

**Schöne Wohnungen** von 4, 5, 6 und 7 Zimmer nebst Zubehör zu verm. Näh. Kirchenstraße 12.

**Schöne 5 Zim.-Wohnung** 3. St. in besser. Hause an ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten. Näheres Lameystraße 7a 3. Stock. 47963

**2-3 Zimmer-Wohnung** eventl. mit Werkstatt und Laden zu vermiet. 48120 Näheres C 2, 19 3. Treppe

Zwei 46845 **5 Zimmerwohnungen** zu vermieten. Im Hause P 6, 1 sind im 2. und 3. Stock je 5 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. L 1, 2, Kasse.

Moderne **3-Zimmerwohng.** sofort zu verm. 48672 Hch.-Lanzstr. 7 III Tel. 4415

**Zu bester Geschäftslage** neu hergerichtete **5-6 Zimmer-Wohng.** Küche, Badezim. u. reichl. Zubehör, Gas und elektr. Licht-Einrichtg. per sofort zu verm. Tel 629. Nähe der Rheinbrücke Ludwigshafen a. Rh., Bismarckstraße 58, im Laden. 48111

**Schöne 3 Zim.-Wohng.** mit freier Aussicht, Badezimmer, Speisekam. und Zubehör. Seckenheimerstraße 38, per sofort billig zu vermieten. 47066 Näh. Storchendrogerie Marktplatz H 1.

**Seckenheim.** Gut ausgestatt. 4-Zimmer-Wohnung mit compl. Bad, elektr. Licht, Wasserleitung, Gartenanteil und sämtl. Zubehör an der Haltestelle der Nebenbahn sofort oder später zu verm. Näheres 48098 Hauptstraße 172.

**Ladenburg.** 4—5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezim., sch. Diele, auf 1. Juli zu vermieten. Elektr. Licht. Kreter, Bahnhofstr. 322. 3955

**Schwetzingen.** Nächste Nähe der Bahn, große 4 Zimmerwohng., elektr. Licht und Gas, in mod. neuem Hause, per 1. Juli, od. sof. zu vermieten. Näh. daf. Nadlerstr. 1. 2. 47947

**Heidelberg** Herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer m. reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 47844 **Blumenstr. 17, p.**

**Rohrbach b. Heidelbg.** 5 Zimmerwohnung, hoch. herrschaftlich Villenviertel, 6 Minut. nach Heidelberg. Preis 1000 Mk., sofort od. 1. Oktober, 4 Zimmer für 700 Mk. zu verm. 46884

## Möbl. Zimmer

**B 4, 7** schön möbl. part. Zimmer m. sep. Eing. bill. zu verm. 3742

**C 7, 7b** pt. in sehr gt. Hause, elegant möbl. Zim., sow. sep. Zim. zu Kriegspr. 15, 20, 25 M. z. verm. Bad vorh., zu spr. von 12—4 u. 8 Uhr. 3822

**C 8, 8** 2. St. Gut möbl. Zimmer m. vorz. Verpfleg. sof. z. verm.

**H 7, 28,** part. möbl. Zim. ev. m. Pension z. verm. 47810

**K 4, 18** 1 Tr., möbl. Zim. in freier Lage sof. zu verm. (3974

**L 6, 8** 3 Tr., einf. möbl. Zimmer billig zu vermieten.

**M 4, 2** möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu verm.

**N 3, 17,** 1 Tr. Möbliert. Zim. zu verm. 3997

**S 4, 13** 3. Stock r., gut möbliert. Zimmer billig zu verm. 3780

**S 4, 3** 2. St., schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. sof. zu verm. 3872

**S 6, 41** 3. St. r. gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 3804

**Kaiserring 20,** 3 Trep., großes schönes Wohn- und Schlafzim. auch einzeln preisw. zu vermieten. 4219

**Käfertalerstr. 65 p.** schön möbl. Zim. m. 2 Betten an 2 Herrn od. best. Ehep. ohne Kinder zu vermieten. 4216

**Lamenstr. 13,** part. Gut möbl. sonnig. Wohn- u. Schlafzim. Mk. 35. z. verm. 4210

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Zentralhzg. elektr. Licht, Bad u. Lift sofort oder später zu vermieten. Näh. Augusta-Anlage 10, 4 Tr. 48084

**Friedrichsplatz 12,** Nähe Wasserturm, schön. groß. gut möbl. Zimmer ev. mit 2 Betten sof. zu verm.

**Hch. Lanzstr. 29** 2 Tr. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer a. einz. u. elektr. Licht. Schreibtisch. Klavier u. Bad per sofort oder später zu verm. 48108

## Mittag- u. Abendtisch

**Krappmühlstr. 36 pt. l.** 2—3 Herren od. Damen für gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch ges., daselbst schön möbl. Zimmer. 3953

**Seckenheimerstraße 68** 1 Tr., l. An gut bürgerl. Mittag- und Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen. 48060

An gutem Privat-Mittag- u. Abendtisch können noch ein. best. Herren od. Damen teilnehm. T 6, 28, 3 Tr.

2 israel. Lehrlinge find. bei best. Fam. volle Pension. Näheres unter Nr. 4102 an die Geschäftsstelle.

# Kirchen-Ansagen.

## Katholische Gemeinde.

Donnerstag, den 13. Mai 1915.
Christi Himmelfahrt.

**Jesuiten-Kirche.** 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. — ½10 Uhr Bittprozession in der Kirche, hierauf levit. Hochamt mit Segen. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. ½3 Uhr feierl. Vesper mit Segen. — Abends ½8 Uhr Maiandacht, zugleich Andacht für Heer u. Vaterland mit Prozession und Segen.

Die Kollekte am heutigen Tage ist für die Armen des Vinzentiusvereins bestimmt.

**Freitag.** ½8 Uhr Schülergottesdienst. — Abends ½8 Uhr Maiandacht, zugleich Andacht für Heer und Vaterland mit Prozession und Segen.

**Untere kathol. Pfarrkirche.** Von 6 Uhr an Beicht. — 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt und gemeinsame Kommunion der Erstkommunikanten. — ½10 Uhr Prozession mit Vorlesung der 4 Flurevangelien, nachher Hochamt mit Segen. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — ½3 Uhr Vesper mit Segen. — ½8 Uhr Maiandacht mit Predigt, Prozession und Segen, zugleich Andacht für Heer und Vaterland.

**Katholisches Bürgerhospital.** ½8 Uhr Amt mit Segen. — 4 Uhr Andacht für das Himmelfahrtsfest.

**Herz-Jesu-Kirche, Neckarstadt.** 6 Uhr Frühmesse und Beichtgelegenheit. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — ½10 Uhr Prozession und Hochamt vor ausgesetztem Allerheiligsten. — 11 Uhr Kindergottesdienst. — ½3 Uhr Andacht zum hl. Geist mit Segen. — Abends 7 Uhr Predigt und Maiandacht mit Segen.

**Hl. Geist-Kirche.** 6 Uhr Frühmesse, Beicht. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — ½10 Uhr Prozession in der Kirche, levit. Hochamt mit Segen. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachmittags ½3 Uhr feierl. Vesper mit Segen. — Abends 7 Uhr Predigt und Maiandacht mit Segen.

**Liebfrauen-Kirche.** Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. — ½7 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt; gemeinsame Kommunion der Erstkommunikanten. — ½10 Uhr Predigt und Amt vor ausgesetztem Allerheiligsten. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — ½3 Uhr Vesper. — ½8 Uhr Maiandacht mit Prozession und Segen.

**St. Josefskirche,** (Lindenhof). 6 Uhr Beicht. — ½7 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — ½10 Uhr Predigt und feierliches Hochamt mit Segen. — 11 Uhr hl. Messe. — 3 feierliche Vesper. — ½8 Uhr abends Maiandacht mit Prozession und Segen. (Beteiligung der Erstkommunikanten bei der Prozession.)

**St. Bonifatiuskirche.** Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse und Predigt, gemeinsame hl. Kommunion der Erstkommunikanten. — ½10 Verlesung der Flurevangelien, Amt vor ausgesetztem Allerheiligsten. — 11 Uhr Kindergottesdienst. — ½3 Uhr Andacht vor ausgesetztem Allerheiligsten. — 8 Uhr Maiandacht mit Predigt, Prozession und Segen.

**Franziskus-Kirche in Waldhof.** Von 6 Uhr an Beicht. — 7 Uhr Frühmesse mit Predigt und Austeilung der hl. Kommunion. — ½9 Uhr hl. Messe mit Predigt in der Kapelle der Spiegelfabrik. — ½10 Uhr Predigt und Amt. — 3 Uhr feierliche Vesper. — Abends 8 Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen.

NB. Während der Woche jeden Abend 8 Uhr Kriegs- bezw. Maiandacht mit Segen.

**Kath. Kirche in Feudenheim.** 7½ Uhr Frühmesse und Austeilung der hl. Kommunion. — 9 Uhr Hochamt mit Aussetzung und Segen. — 1½ Uhr Andacht. — 8 Uhr Maiandacht mit Predigt u. Segen.

**Kath. Kirche in Neckarau.** 6 Uhr Beichtgelegenheit, Austeilung der hl. Kommunion. — ½7 Uhr hl. Messe, Austeilung der hl. Kommunion. — 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — ½10 Uhr levit. Hochamt vor ausgesetztem Allerheiligsten, darauf Bittprozession in der Kirche. — 11 Uhr Deutsche Singmesse. — ½3 Uhr Andacht um Segen für die Feldfrüchte.

**St. Antoniuskirche, Rheinau.** ½7 Uhr Beicht. — ½8 Uhr hl. Kommunion, Frühmesse. — ½10 Uhr Bittprozession in der Kirche, Amt, Segen. — 3 Uhr Mai-Andacht, Segen.

**Freitag.** 8 Uhr feierl. Maiandacht, Segen.

## Alt-Katholische Gemeinde.

(Schloßkirche).

**Christi Himmelfahrt,** den 13. Mai, vorm. 10 Uhr, deutsches Amt. (Stadtpfarrer Dr. Steinwachs).

## Evangelisch-protestantische Gemeinde

Donnerstag, den 13. Mai 1915.
Christi Himmelfahrt.

**Trinitatiskirche.** Morgens ½9 Uhr Predigt, Garnisonsvikar Waag. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schenkel. Morg. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Schenkel.

**Konkordienkirche.** Morgens 10 Uhr Predigt, Garnisonsvikar Waag. Morg. 11 Uhr Kindergottesdienst, Garnisonsvikar Waag. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Lehmann.

**Christuskirche.** Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein.

**Friedenskirche.** Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Gerhard.

**Johanniskirche — Lindenhof.** Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Sauerbrunn.

**Lutherkirche.** Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Lehmann.

**Melanchthon-Pfarrei — Turnsaal Uhlandschule.** Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Rothenhöfer.

**Wohlgelegen.** Morgens 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Rothenhöfer.

**Diakonissenhauskapelle.** Morg. ½11 Uhr Predigt, Pfarrer Haag.

**Pauluskirche Waldhof.** Morg. ½10 Uhr Predigtgottesdienst, Stadtpfarrer Bujard.

**Stadtteil Neckarau.** Vormitt. ½10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Lamb. Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst der Südpfarrei, Stadtpfarrer Lamb.

**Stadtteil Rheinau.** Vormitt. ½10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Bath (Kollekte).

## Methodisten-Gemeinde

Kapelle: Augartenstraße 26.
**Himmelfahrtstag,** vorm. ½10 Uhr, Gottesdienst. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

---

Von heute bis Pfingsten
gewähren wir auf sämtliche
**Damen- u. Kinder-Hüte**
sowie **Hutformen, Straussfedern, Blumen, Bänder, Putzzutaten**
Rabatt **25%** Rabatt
Ferner kommen zum Verkauf eine Partie zurückgesetzter
**Hutformen,** sowie **einfach garnierter Hüte.**

| Serie I | II | III | IV |
|---|---|---|---|
| 25 Pfg. | 50 Pfg. | 75 Pfg. | 95 Pfg. |

**Ullmer & Co.** **Ullmer & Co.**
**G 2, 1a am Marktplatz.**

---

**Hermann Fuchs**
Seidene
**Unterröcke**
weit unter Preis
Röcke aus Atlas, Taffet, Liberty, Flor
statt 5.16 — 3⁵⁰; 6.75 — 5⁰⁰
statt 10.75 — 5⁹⁵; 12.50 — 7⁹⁵; 14.50 — 9⁷⁵; 22.— — 12⁵⁰
Eine wirklich seltene Gelegenheit.
**Mannheim N 2, 6** Kunststrasse am Paradeplatz

---

**Persil**
Das selbsttätige Waschmittel für Hauswäsche!
Henkel's Bleich-Soda

---

### Unterricht

Damen u. Herren jed. Alters werden gründlich und praktisch für den kaufmänn. Beruf ausgebildet.
Beginn neuer Kurse 1. Juni. Einzelfächer täglich.
Prospekten, Auskunft kostenlos durch **Dr. phil. Knoke,** staatlich geprüft für das Lehramt in den Handelswissenschaften.
**Handels-Lehranstalt „Merkur"**
Tel. 5078 Mannheim P 4, 2
4300

Institut Schwarz Einj.-Fähnr. Prim., Abitur. gegr. 1872 Mannheim. Prosp. frei.

Unterricht in der **englischen Sprache** erwünscht. Gefl. Angeb. u. Nr. 4240 a. d. Geschäftsstelle.

Konserv. gebild. Fräulein v. auswärts beabsichtigt in Ludwigshafen gründlich **Klavier-Unterricht** b. mäßig. Honorar z. erteil. Gefl. Anfragen beförd. unt. L. 3488 D. Frenz, G. m. b. H., Mannheim. 1877

Energ. Nachhilfe i. Spr. f. Ut.-Sekund. d. Real-Schule ges. Angeb. m. Preis erbet. unt. Nr. 4003 a. d. Geschäftsst.

**Konkurrenzlos**
Kaufe getragene u. neue Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Fahrräder, Nähmaschinen, Gold, Silber, Pfandscheine, Reisekoffer, Kinderwagen, Möbel u. ganze größere Posten aller Art zu konkurrenzlos. Preisen.
**Golomb, J 5, 2 III.** 50658

**Alte Gebisse**
Platin, Gold, Silber kauft **Brym, T 2, 16,** part. 50946

### Verloren

**Armes Mädchen** hat am Montag von ½12 bis 12 Uhr **am Marktplatz Mk. 104.—** verloren. Dasselbe sollte mit dem Betrag die Versicherung zahlen. Abzugeb. D 2, 8, 5 St. 4902

### Heirat

Heiraten vermittelt in Beamt.- u. gut. Bürgerkreisen. Diskret reell. **A. Geiger, Q 7, 24.**

Witwer, 54 J., eine verh. Tochter, evangel., Handwerk u. selbst. Handw., wünscht **Heirat** mit verm. mittel od. ält. Dame vom Lande od. in dienend. Stellung bevorz. Angeb. unt. B. 963 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 16835

**Strebsamer Reisb. Mann** Witwer m. eigenem Hause, 46 J. alt, kinderlos, in einer Industriestadt, wünscht sich mit einem etwa 30 Jahre alten Fräulein oder Witwe wieder zu **verehelichen** Vermögen erwünscht. Zuschriften mit Photographie unter Nr. 4311 an die Geschäftsstelle d. Bl.

### Geldverkehr

**Gesucht** 8000 Mark, 2. Hypothek. Zuschr. unter Nr. 4805 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

### Ankauf

Photo-Apparat 6×9; 9×9 od. 9×12 bequem. Taschenformat zu kaufen gesucht. Nähere Angaben mit Preis unter Nr. 4810 an die Geschäftsstelle.

### Stellen finden

**Tücht. Alleinmädchen** das selbständ. kochen kann, alle Hausarbeit verrichtet, sofort gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. 51123 **D 1, 1, 2. Stock, rechts.**

Nettes, junges **Mädchen** für nachmittags zu kleinem Kinde gesucht. 51131 **Hafenstr. 24,** part., rechts.

Gesucht per 1. Juni cr. in kl. Haushalt ein ordentl. **Mädchen** das kochen kann und die übrige Hausarbeit willig und pünktlich versteht. 4800 Vorzustellen 2–4 Uhr bei **Singer, L 6, 14, 2 Tr.**

Sof. abf., tücht. **Fliesenleger** für Boden und Wand gesucht. Zuschriften unt. Nr. 51130 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Hilfsarbeiterin** für Damenröcke sofort ges. 1381 **Ott, P 7, 1.**

Für Laden und leichtere Büroarbeiten wird ein **Fräulein** gesucht. C 8, 13, Laden. 4804

**Junges Mädchen** zum Nähen gesucht. 4804 **G 7, 24,** 4. Stock.

Bedeutende Kohlenhandels-Gesellschaft Süddeutschlands sucht zum baldigen Eintritt zuverlässigen militärfreien
**jüngeren Beamten**
oder
**Dame**
für Führung der Versand- und Fakturenbücher. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe unter „Glückauf" Nr. 41314 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Von größerer Firma hier zum 1. Juni ds. Js. gesucht
**Bürofräulein**
unbedingt zuverlässig in flottem Stenogramm und Maschinenschreiben geübt.
Ausführliche selbstgeschriebene Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter Nr. 41818 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Für ein kleineres Gießerei-Magazin in einer hiesigen Maschinenfabrik wird zum möglichst sofortigen Eintritt für die Instandhaltung des Lagers und die Materialausgabe
**ein militärfreier zuverlässiger und branchekundiger Mann gesucht,**
der leichte, schriftliche Arbeiten erledigen kann.
Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, der Lohnansprüche, des Eintrittstermins und unter Beifügung von Zeugnisabschriften sind zu richten unter Nr. 41881 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Stellen suchen

Tüchtiger **Bauschreiber** mit Lohnbuchhaltung, Krankenkassen- u. Unfallversicherungswesen, sowie Kalkulation u. allen sonstigen vorkommenden Arbeiten bestens vertraut, sucht gestützt auf gute Empfehl. sofort Stellung, eventuell auch in anderer Branche. Angebote unter H. 113 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 16258

Junge Frau mit 5jähr. Knaben, deren Mann einberufen ist, sucht Stellung gegen geringe Vergütung. Emil Heckelstr. 18, pt.

Näherin, gewandt i. Ändern und Ausbessern, sucht noch einige Häuser. **U 5, 7, II., I.** 4812

**Städt. Arbeitsamt Mannheim.**
Litera N 6 Nr. 3.
Telephon 1855 und 1866.
Kostenlose Stellenvermittlung.
Es werden gesucht:

**Abteil. für Handwerker:**
1 Metalldrücker u. ausw.
Schmiede
Bauschlosser für hier und nach auswärts.
Spengler u. Installateure f. hier u. n. auswärts
Former
Kernmacher
Gußputzer
Eisendreher für hier und n. ausw.
Werkzeugdreher
Bohrer
Hobler
Maschinenschlosser
Kesselschmiede
Elektromonteure für hier und nach auswärts
2 Wagner
1 Uhrmacher
Tüncher
Zementarbeiter
Heizer und Maschinisten
Modellschreiner für hier u. n. ausw.
1 Gattersäger
2 Kreissäger
1 Maschinenarbeiter a. Holz
2 Holzdreher
Küfer f. hier u. n. ausw.
2 Bürstenmacher n. ausw.
Sattler und Tapezierer f. hier u. nach auswärts
Schneider für hier und n. ausw.
Schuhmacher für hier und nach ausw.
2 Buchbinder für hier u. nach auswärts
4 Müller f. hier u. n. ausw.
1 Bäcker
16 Herrenfriseure für hier u. n. ausw.

**Abteilung für Landwirtschaft und ungelernte Arbeiter:**
10 landw. Knechte u. ausw.

**Abteilung für Hotel- u. Wirtschaftspersonal:**
2 selbst. jge. Köche
1 junger Koch n. ausw.
1 Kupferputzer
10 Hausburschen
2 Hotelbiener f. kl. Haus
1 Automatenbursche. 4614

### Mietgesuche

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. elektr. Licht und Bad in der Nähe des Bahnhofes zu mieten ges. Angebote unter Nr. 4220 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Villa mit Garten** ca. 10 Zimmer u. Zubehör per September-Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter B 365 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 12113

### Werkstätte

P 6, 17a schöne helle Räume f. ager, Werkstatt od. Einstellen v. Möbeln zu verm. Näheres 2. St. 4301

**Fabrikraum** mit 4 PS. Elektro-Motor, 12½ Meter Transmission und 3 vorhandenen Stanzmaschinen, Platz für andere Maschinen, sofort billig zu verm. Mittelstraße 31, Neckarstadt. 47902

### Läden

**Käfertalerstraße 11** Haltestelle der Elektrischen **Laden,** zu Filiale geeignet zu verm. Tel. 683. 46152

Im Hause Ecke Heinrich Lanz u. Tattersallstraße (Bahnhofplatz) sind **2 schöne Läden** per sof. preisw. zu verm. Näheres L 1, 2, (Keller).

### Bureau

**Hansa-Haus D 1, 7/8** Ein u. zwei Zimmer für **Büro** sofort zu vermiet., Dampfheizung, Fahrstuhl, elektr. Licht.

**D 7, 24** 2 Bureauräume, Magazin per 1. Juli 1915 oder früher zu vermieten. Näheres H. Felen, Luisenring 8.

**M 3, 3** hochp. 4 Zimmer als Büro zu vermieten. Näh. 2. St. 4711

### Magazine

**T 4a, 5.** Abfüllraum, Magazin, Stallung zu verm.

**Rheinhäuserstr. 16** Hinterh. 3 Geschosse 180 qm Seitenb. 3 Geschosse 180 qm für Magazin oder Werkstätten (elektr. Kraftanlage) zu vermieten. Näh. Schwetzingerstr. 41.

### Zu vermieten

**F 7, 26a, Luisenring** 2. Etage, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermieten. Näheres parterre.

**L 14, 18** Bismarckstraße eine schöne geräumige Wohnung 3. St. mit 6–7 Zim., Bad u. reichl. Zubeh. z. 1. Juli od. spät. preisw. z. v. Näh. part. 48153

**P 6, 3/4** 3. St. schöne geräumige 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. bis 1. Juni zu vermieten. Näheres 2. Stock.

**Rheindammstr. 42,** 1 gut möbl. 2 Zim. sof. z. vm. 1 Wohn. 4 Zim. m. Zub. 3. St. per 1. Juli. Zu erfr. 2. Stock. 4907

### Schlafstellen

**H 4, 22,** 4 Tr. gute Schlafstelle mit zwei Betten zu vermieten.

### Vermischtes

**Bülow-Salon-Pianino** mit Flügelton, fast neu, 8 Jahre Garantie, statt 800 Mk. für Mk. 500.— abzugeben bei Stiering, C 7, 6. 51061

**Nähmaschinen,** all. Systeme werd. fachm. u. bill. m. 1jähr. Garantie repariert in u. auß. d. Hause. Postkarte genügt. 39062 **Knudsen, L 8, 2.**

Schöne, preiswerte **Wohnungs-Einrichtungen** **Fr. Rötter** H 5, 1—4 u. 22. 39619

MARCHIVUM